Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Freitag, den 24. März 1905.—5 Uhr-Ausgabe. 17. Jahrgang. — No. 70

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Wladiwostok bedroht?

Man glaubt, daß sich Kuroki dorthin wendet.—Frauen und Kinder verlassen Charbin.—Flottennachrichten.

Gunschupaß, Mandschurei, 24. März. Es wird berichtet, daß Frauen und Kinder von Charbin (Harbin) abreisen, auf Veranlassung der Behörden, und daß die Geschäftshäuser zumachen.

Die ständigen Hospitäler werden weiter zurück verlegt, und die ganze Eisenbahn östlich und südlich von Tsitsihar wird für die nächste Phase des Krieges instandgesetzt.

Es herrscht die Ueberzeugung vor, daß General Kuroki mit seiner japanischen Streitmacht sich jetzt nach Nordosten wendet, um Wladiwostok zu belagern, und seine Operationsgrundlage zu diesem Behuf nach Gensan verlegt.

Während die mandschurische Armee damit beschäftigt ist, die Hauptarmee bei dem Vorrücken nach Charbin zu versorgen, scheinen sich die Japaner noch immer dem Plan zuzuneigen, sich möglichst nahe an ihre See-Stützpunkte zu halten, und nach der Meinung mancher russischen Militärsachverständigen werden sie, statt den Russen energisch zu folgen, vielleicht den, auf General Linewitschs Streitmacht geübten Druck mindern, um ihn zu verlocken, in der Gegend zwischen Santaupu und dem Tiepaß seine Streitkräfte für eine weitere Schlacht zu konzentriren.

Aber bis jetzt haben sich in diesem Krieg so ziemlich alle Voraussagungen von Sachverständigen über die Pläne der Japaner als trügerisch erwiesen!

Die russischen Gemeinen passen sich den neuen Verhältnissen und den Wünschen und Absichten des jetzigen Oberbefehlshabers sehr gut an.

Port Said, Egypten, 24. März. Admiral Nebogatows Flotte (welche die dritte Abtheilung von Admiral Rodschestwenskys Geschwader bildet, und welche am 21. März von der Suda-Bai, an der Insel Kreta, abfuhr) ist hier in Sicht gekommen.

St. Petersburg, 24. März. (5 Uhr Abends:) Die Nachrichten von der Front deuten anhaltend auf Vorbereitungen den Haupttheil der russischen Armee über Charbin hinaus zurückzuziehen, damit dieselbe nicht in die Gefahr eines Abschneidens ihrer Verbindung mit Rußland geräth, falls es sich als unthunlich herausstellt, die Linie am Sungarifluß zu halten zu suchen. Tsitsihar (300 Meilen westlich von Charbin) wird von mehreren Korrespondenten in einer Weise erwähnt, welche vermuthen läßt, daß es der neue Konzentrirungspunkt sein mag, obwohl andere vom Amurfluß sprechen.

Eine fliegende Kolonne der Japaner bewegt sich hastig über das Land nach Tsitsihar zu, während eine schwerere Kolonne sich nordostwärts in der der Richtung nach Wladiwostok bewegt.

Berlin, 24. März. Die deutschen Banken nehmen nicht an der japanischen Anleihe theil, da sie sich nicht mit der Hongkong- und Schanghai-Bankkorporation über den Antheil der Assekurantenprofite einigen konnten. Die „Deutsche Dresdener" und andere Banken, welche die deutsche Gruppe bildeten, wollten mitthun; aber zur Zeit, als die Deutschen eingeladen wurden, waren die Unterhandlungen schon zu weit fortgeschritten, um die Erörterung der gestellten Bedingungen noch zuzulassen.

Castro bleibt hartnäckig

In Sachen der amerikanischen Asphaltgesellschaft.

Willemstad, Curassao, 24. März.—Aus Caracas, Venezuela, wird mitgetheilt, daß Präsident Castro heute auf den endgiltigen Vorschlag des amerikanischen Gesandten Bowen betreffs eines Schiedsgerichts in Sachen der „New York & Bermudez Asphalt Co." erwidert und erklärt habe, das sei keine Angelegenheit, welche vor ein internationales Schiedsgericht gehöre, sondern sie müsse einfach in den Gerichtshöfen bleiben (die bekanntlich in allen Instanzen gegen die Asphaltgesellschaft entschieden haben.)

Washington, D. C., 24. März. Der Gesandte Bowen meldet dem amerikanischen Staatsdepartement aus Caracas, daß Präsident Castro sich rundweg geweigert habe, die schwebenden Streitfragen zwischen Venezuela und den Ver. Staaten einem Schiedsgericht zu unterbreiten.

Washington, D. C., 24. März. Die Regierung wird betreffs der Antwort, welche Präsident Castro von Venezuela dem Gesandten Bowen ertheilt hat, vorerst nichts thun. Die Angelegenheit wurde in der heutigen Kabinetssitzung eingehend erörtert, und man beschloß, die Geschichte einstweilen ruhen zu lassen und weitere Entwickelungen abzuwarten. Man glaubt nicht, daß die Sache in die südwestliche Reisetour des Präsidenten Roosevelt störend einzugreifen braucht.

In der Kabinetssitzung wurde auch die San Domingo-Angelegenheit erörtert, und man war allgemein der Ansicht, daß bislang nichts in der Entwicklung der Dinge daselbst irgendwelche Aenderung in der jetzigen Haltung der amerikanischen Regierung rechtfertige. Der Agent der Ver. Staaten wird eine Untersuchung anstellen, um die Auskunft zu erhalten, um welche der Senat nachgesucht hat.

Dieser Agent ist Professor J. H. Hollander. Er hatte heute eine Konferenz mit dem Kriegssekretär Taft und dem stellvertretenden Staatssekretär Adee.

Sieg der Regierung.

Vertrauensvotum in der italienischen Kammer.

Rom, 24. März. Das italienische Kabinet, an dessen Spitze — vorläufig wenigstens — der bisherige Minister des Auswärtigen Tittoni steht, erhielt heute in der Deputirtenkammer ein Vertrauensvotum. Die Mehrheit für die Regierung betrug 120 Stimmen.

Des Kaisers Mittelmeerfahrt.

Dover, England, 24. März. Der Dampfer „Hamburg" von der Hamburg-Amerikanischen Linie, auf welchem Kaiser Wilhelm eine Fahrt nach dem Mittelmeer macht, lief heute unseren Hafen an, um Depeschen in Empfang zu nehmen. Es wurden Salutschüsse zwischen den Forts und dem Kreuzerboot „Prinz Friedrich Karl" ausgetauscht, welcher den Dampfer eskortirt.

Rom, 24. März. Man erwartet, daß die deutsche Kaiserjacht „Hohenzollern" am Samstag zu Civita Vecchia eintrifft.

Inland.

Illinoiser Gesetzgebung.

Springfield, 24. März. Die Bush'sche Vorlage, welche durch ihre häufige Erwähnung in Verbindung mit dem Brynerville-Wettbudenskandal und mit der Kampagne bezüglich der gefälschten Briefe berühmt wurde, lebte heute wieder in der Erinnerung auf, indem die Berry'sche Vorlage vom Senat, welche im Wesentlichen dieselben Bestimmungen enthält, im Abgeordnetenhaus zur ersten Lesung gelangte. Sie wurde an den Justizausschuß verwiesen, in welchem auch die Bush'sche Vorlage ruht. U. A. verfügt die Berry'sche Vorlage, daß Sheriffs auf die Klage von fünf Bürgern Wettbuden ausheben müssen, wenn sie nicht mit Geldbuße belegt und abgesetzt werden wollen.

Im Senat waren bei der Eröffnung der heutigen Sitzung ganze 2 Mitglieder zugegen. Die Verfassung verlangte, daß eine Sitzung abgehalten wurde; man ließ aber bald Vertagung auf Montag Abend halb 6 Uhr eintreten. Im Uebrigen ist der Senat in der Erledigung der gesetzgeberischen Routinegeschäfte dem Abgeordnetenhause weit voraus.

Ein Versuch im Abgeordnetenhaus, die Lindley'sche Zivildienstvorlage zur Spezialtagesordnung für Montag zu machen, mißlang, und die Position der Vorlage wird bis nächsten Freitag unverändert bleiben.

Das Haus ließ sich einen Protestbrief gegen das Frauenstimmrecht und noch allerlei andere Zuschriften vorlesen.

Ein ganzer Haufen Vorlagen wurde zum ersten oder zweiten Mal im Haus verlesen.

Verlangen Lohnerhöhung.

Pittsburg, 24. März. Die neue Lohnskala der hiesigen Zweiggewerkschaft des amalgamirten „Verbandes der elektrischen und Straßenbahnangestellten" für das Jahr 1905 wurde heute der Pittsburg-Bahngesellschaft in aller Form unterbreitet. Sie verlangt Lohnerhöhung, welche vom Nationalverband gutgeheißen ist. Ein Vertreter des letzteren ist hier eingetroffen, um die Unterhandlungen mit den Arbeitgebern zu leiten. Man hofft, daß die Sache in Güte erledigt werden kann.

Können sich nicht einigen.

Cincinnati, 24. März. Die Geschworenen, vor denen der Prozeß gegen Frederick Geiger verhandelt wurde, welcher der Ermordung seiner Ehefrau beschuldigt ist, erklärten nach 48stündiger Berathung, daß sie sich nicht einigen könnten, und wurden entlassen. Die ganze Zeit über waren 6 Geschworenen für Freisprechung, und 6 für ein Verdikt auf Mord im ersten Grad, mit einer Empfehlung, Gnade zu üben.

Flußdampfer aufgelaufen.

Cairo, Jll., 24. März. Während des Sturmes gestern Nacht ist der Dampfer „Sadie Lee" auf einer Barre gerade unterhalb Wickliffe, Ky., aufgelaufen. Die Dampfer „Ferd. Herold" und „Three States" und das Schleppboot „Ariadne" wurden ihm zu Hilfe gesandt, konnten ihn aber nicht abbringen. Schließlich wurden Passagiere und Fracht weggebracht. Man erwartet, daß ein Steigen der Fluth den Dampfer flott machen wird.

Personenzug verunglückt.

Memphis, Tenn., 24. März. Ein westwärts fahrender Personenzug auf der St. Louis- & San Franziskobahn stieß zu Hickory Flat, unweit New Albany, Miss., mit einem Waggon zusammen, der auf einem Seitengeleise stand, und entgleiste zum Theil. Mehrere Personen wurden schlimm verletzt. aber Niemand lebensgefährlich.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Barbarossa von Bremen; Baltic von Liverpool; Corinthian von Halifax, N. S.

St. Vincent: Memphis, von Tacoma und Seattle über Zentral- und Südamerika nach Hamburg.

Schwindler Whiteman kommt frei.

Buffalo, N. Y., 24. März. Alonzo J. Whiteman, früheres Mitglied der Minnesota'er Staatslegislatur und als einer der gefährlichsten Schwindler und Bauernfänger des Jahrhunderts bekannt, wurde gestern Abend hier von einer Großdiebstahlsanklage freigesprochen, nachdem die Geschworenen 30 Stunden in Berathung gewesen waren. Er war in diesem Fall beschuldigt, $2000 auf einen betrügerischen Wechsel erlangt zu haben, welcher bei der Fidelity Trust Co. dahier deponirt war. Im Ganzen war Whiteman schon 33 Mal des Schwindels angeklagt, und in nicht weniger, als 28 Fällen, den obigen mit eingerechnet, wurde er auf Technikalitäten hin freigesprochen! Bei allen seinen Prozessen lassen sich seine Anwälte hauptsächlich von seiner eigenen Rechtskenntniß leiten.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Vier Mädchen blatternkrank.

Bundesrichter Bethea. — Die verdächtigen Pennbrüder.

Vier im Hause 1351 Franklin Boulevard wohnende junge Mädchen, Nora und Hannah Waters, Jessie Crouch und F. L. Patten, wurden heute als blatternkrank in's Isolirhospital gebracht.

Der 24jährige Otto Ludwig, 1126 West 12. Straße, und die 2jährige Minnie Reimer, 6409 May Str., sind heute im Blatternhospital gestorben.

Samuel J. Smith, Polizeitelegraphist in South Chicago, ist vom Polizeichef O'Neill heute vor der Zivildienstbehörde angeklagt worden, weil er Berichterstattern eine unwahre Geschichte mitgetheilt haben soll.

Der frühere Bundesdistriktsanwalt Bethea legte heute den Amtseid als Bundesrichter ab und wird am Montag sein neues Amt antreten.

Vertreter des republikanischen und des demokratischen Parteiausschusses versicherten heute vor dem Wahlrath, daß sie nur das Stimmrecht solcher Leute beanstanden wollten, bei denen dasselbe mit Recht verdächtig erscheine. Wahlrathsvorsitzer Carter lehnte die ihm von Polizeirichter Caverly Namens des demokratischen Ausschusses angebotene Hilfe von zehn Schreibern zur Absendung der Vorladungen ab. Diese richten sich zumeist gegen die Bewohner von Herbergen im Hauptgeschäftsviertel.

Oskar Hebel, Vertreter des republikanischen Ausschusses, erklärte, daß auf den Wählerlisten sehr viele Namen von Stimmgebern seien, welche als Wohnung Logirhäuser angegeben hätten. In den beschworenen Gästelisten der Logirhausbesitzer seien jene Namen aber nicht aufgeführt.

Zwei Wahlclerks in der 2. Ward sind heute von der Wahlbehörde abgesetzt worden, weil sie alle Bürger, welche sie zufällig nicht daheim antrafen, vor die Behörde geladen hatten, um ihr Wahlrecht nachzuweisen. Die Clerks sind L. Silver, 2932 State Str., und Henry C. Criß, 2964 Dearborn Str.

Edward R. Vasconelles, der Stadtschreiberkandidat der sozialistischen Arbeiterpartei, hat heute die Wahlbehörde benachrichtigt, daß er zu der Verhandlung über den von M. Taft gegen seine Kandidatur eingereichten Protest nicht kommen könne, da er arbeiten müsse, und das sei wichtiger.

Verstanden den Rummel.

Zwei Schnapphähne plünderten einen Provisor aus.

In R. Wilsons Apotheke, Nr. 252 Ashland Boulevard, wurde gestern Abend gegen halb elf Uhr der Provisor Harry Hull von zwei Banditen überfallen, die ihre Gesichtszüge durch vorgebundene Taschentücher unkenntlich gemacht hatten. Sie brachten zwei Schießeisen auf ihn in Anschlag, zwangen ihn, hinter den Rezeptirtisch zu treten, erleichterte ihn um $45, seine goldene Uhr und Kette und plünderten den Kassenapparat um den aus $10 bestehenden Inhalt. Dann zertrümmerten sie ein Geldkästchen, das sie dem offenen Geldschrank entnommen hatten. Es enthielt weder Geld noch Geldeswerth. Sie suchten nun ohne weiteren Zeitverlust das Weite und brachten sich und ihre Beute in Sicherheit.

Blinder Eifer.

Charles Bender, Nr. 18 Temple Court, wurde heute an Jackson Boulevard und Canal Straße von einem von Albert Geis, Nr. 307 S. Halsted Str., gelenkten Fuhrwerk überfahren. Geis hatte auf einen durchbrennenden, vor einem leichten Wagen gespannten Gaul Jagd gemacht und im Eifer Bender nicht bemerkt.

Kurz und Neu.

Der etwa 45 Jahre alte J. H. Kennedy wurde auf dem Bahngeleise zwischen der West Polk Str. und Coronado Ave. heute früh als Leiche aufgefunden. Augenscheinlich ist er von einer Lokomotive getödtet worden. Die Leiche liegt in der County-Todtenhalle. Näheres über ihn ist nicht bekannt.

Leset die „Sonntagpost".

Aus den Polizeigerichten.

Angeblicher Versuch, in's Countygefängniß einzubrechen.

Frank Graham und Frank Ludwig, angeklagt, einen Versuch gemacht zu haben, in das Countygefängniß einzubrechen, um Frank Gagen, welcher verdächtig ist an der Ermordung des Detektives James Keefe betheiligt zu sein, aus demselben zu befreien, verzichteten auf ein Verhör und wurden von Richter Prindiville unter je $1000 Bürgschaft an das Kriminalgericht verwiesen. James O'Brien, als ein Freund von Gagen ebenfalls verhaftet, wurde wegen Mangels an Beweisen freigelassen. Der Hilfsschließer O'Neill erzählte, wie er den Strick entdeckte, welcher an dem eisernen Gitter vor einem Fenster nahe der Zelle Gagens befestigt war, und daß er die beiden Häftlinge in der Nähe umherlungernd fand. Er holte sich Hilfe und machte die Beiden dingfest. Der Schließer Whitman fragte die Beiden dann aus, und sie verstrickten sich in Widersprüche. An den Knien von Ludwigs Beinkleidern waren weiße Flecken, als wäre er an der Mauer des Gefängnisses emporgeklettert. Der Strick wurde vorgelegt. An demselben befanden sich mehrere Fetzen Zeug, welche nach einer mikroskopischen Untersuchung aus demselben Stoff bestanden, wie mehrere Stücke Zeug im Besitze der Verhafteten.

Stanley Papuralski, 8337 Superior Avenue, hat sich beim Richter Callahan beschwert, daß seine Frau ihn mit heißem Wasser beschüttet hat, und daß ihr anderthalbjähriges Kind bei der Gelegenheit verbrüht worden ist. Der Mann wünschte aber nicht, daß seine Frau verhaftet werde. Der Friedensrichter sandte Beamte des Jugendgerichts aus, um die Angelegenheit näher zu untersuchen.

Leutnant Max Danner von der W. North Avenue-Bezirkswache glaubt, daß er in der Person von Frank Krüger einen dritten von den Banditen erwischt hat, welche am Sonnabend Abend in die Rieger'sche Wirthschaft, 811 N. Robey Str., eindrangen und dort Fritz Krüger ermordeten. Danner behauptet, nachweisen zu können, daß Frank Krüger zehn Minuten vor dem Morde und zwanzig Minuten nach demselben mit Nadolski und Lawrence zusammen war. Der Gefangene wurde dem Richter Wilcox vom Logan Square-Polizeigericht vorgeführt, der sein Verhör auf Antrag der Polizei auf den 31. März verschob.

Nicholas Badista und Joseph Falamo, welche von 40 Landsleuten angeklagt waren, sie um je $5 beschwindelt zu haben, wurden vom Richter Mayer straffrei entlassen. Nach ihrer Angabe haben sie das Geld ihrer Landsleute an einen Joseph Sigaro abgeliefert, welcher sie beauftragt hatte, 40 Arbeiter anzuwerben, und sie haben ihm selber jeder $5 gegeben, weil er sie als Vorleute anzustellen versprach. Sigaro ist verschwunden.

Bei der Arbeit verunglückt.

Charles Burke erlitt durch einen Sturz vom Gerüst schwere Verletzungen.

In der Anlage von Hammond & Co., 46. und Center Ave., fiel heute der 38jährige Charles Burkey von einem zehn Fuß über dem Fußboden befindlichen Gerüst und brach mehrere Rippen. Er wurde in einer Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 5724 Lowe Ave., geschafft.

Der 25jährige Barnett Varshowsky wurde heute an Clark und Harrison Straße von einer Wentworth Ave.-Car überfahren. Der Verunglückte, der schwere Verletzungen erlitt, befindet sich in seiner Wohnung, Nr. 3203 Wentworth Ave., in ärztlicher Behandlung.

James Fischer, Nr. 4336 Emerald Ave., der vor sechs Wochen von einem Hunde gebissen wurde, erlag heute im Presbyterianer-Hospital der Wasserscheu.

Hermann Schilling, der am Mittwoch Abend, wie berichtet, in dem ihm als Wohnung dienenden Schuppen Nr. 446 Superior Str. schwer verletzt aufgefunden wurde, ist heute im Alexianer Hospital gestorben. Anfänglich glaubte die Polizei, daß der Patient von Feinden mißhandelt worden sei. Nachdem Schilling sich aber im Hospital erholt hatte, gab er an, daß er einen Schwächeanfall hatte und gegen den Ofen fiel. Bei dieser Gelegenheit hatte er die Verletzungen erlitten.

Beim Versuch, auf das Trittbrett einer in Fahrt befindlichen Lokomotive der Chicago & Eastern Illinois-Bahn zu springen, glitt gestern Abend der 35jährige Tony Balkowski, Nr. 946 West 33. Str., aus, fiel und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Er büßte das rechte Ohr ein, erlitt Hautabschürfungen an der linken Schulter und am Rücken und wurde innerlich verletzt. Die Polizei schaffte ihn nach dem Provident-Hospital.

Opernsängerin erkrankt.

St. Paul, 24. März. Mme. Kirkby-Lunn, eine Primadonna der englischen Großen Oper, welche gestern Abend hier die Rolle der Kundry in „Parsifal" singen sollte, liegt in einem Hotel zu Minneapolis krank darnieder. Sie hat ein bedenkliches Halsleiden, und die Aerzte fürchten, dasselbe könnte sich als Diphtheritis herausstellen.

Durch eigene Schuld.

Erlag einer im Verlaufe einer Prügelei erlittenen Wunde.

Schön war's doch.

Mariechen's Glückstaumel nahm ein Ende mit Schrecken. — Von Räubern mißhandelt. — Geldschranksprenger übersahen $350. — Schwarzer Unhold.

Der Schankwirth Timothy Graney, Nr. 481 Illinois Str., der am 25. Januar, wie berichtet, im Verlauf einer Prügelei mit seiner Frau und deren Bruder Nicholas Eiermann niedergeschossen wurde, ist heute im Passavant-Hospital der Wunde erlegen.

Seine Frau und ihr Bruder wurden vor mehreren Tagen vom Richter Mayer aus der Haft entlassen, da Graney in einem Schreiben an den Richter erklärt hatte, es selbst verschuldet zu haben, daß er niedergeknallt wurde.

Mary Smith, die angeblich 13 Jahre alt ist, aber den Eindruck eines siebenjährigen Mädchens macht, folgte gestern Abend im Criterion-Theater mit athemloser Spannung den Vorgängen auf den weltbedeutenden Brettern, als plötzlich ein großer Polizist vor ihr auftauchte und sie aus dem Reich des Scheins in die nüchternste Wirklichkeit zurückführte. Sie mußte ihn nämlich nach der Bezirkswache begleiten, wo ihr Vater und Frl. Susie Canodin, Nr. 21 Star Str., ihrer harrten und sie bezichtigten, aus einem Klassenzimmer in der Huron Straße-Schule eine Frl. Canodin gehörige Börse, die $71 enthielt, gestohlen zu haben. Mary war geständig, weinte bitterlich, holte $61 aus einem Versteck hervor und gab das Geld der rechtmäßigen Eigenthümerin zurück. Für den Rest hatte sie sich als echte Evastochter zuerst einen grellrothen Hut, dann ein Paar feine Handschuhe, eine schöne Börse, ein Taschentuch, sonstigen Tand, eine Schachtel Konfekt, einen Strauß Blumen und zum Schlusse die Theater-Einlaßkarte gekauft.

Das Zuckerwerk hatte sie verzehrt, die Blumen sind verwelkt und die Einlaßkarte hat ihr eine kurze Stunde ungewohnter Herrlichkeit gewährt, die übrigen Sachen aber versprach sie heute wieder gegen Baar um tauschen und den Erlös gleichfalls dem Frl. Canodin aushändigen und auf diese Weise ihr Vergehen so weit als angängig wieder gutmachen zu wollen.

Frl. Canodins Schwester ist Klassenlehrerin der Kleinen. Sie stattete ihr gestern in der Schule einen Besuch ab. Beide Schwestern entfernten sich für wenige Minuten aus dem Zimmer, in dem nur Mary und eine andere Schülerin verblieben. Als sie zurückkehrten, vermißte Frl. Canodin ihre Börse, die sie auf dem Pulte hatte liegen lassen. Die Mädchen hatten sich entfernt. Nachfragen ergaben, daß Mary aus der Schule nicht heimgekommen war. Die Polizei wurde benachrichtigt, und die kleine Sünderin wurde aufgestöbert und dingfest gemacht. Sie will's nie wieder thun. Aber schön war es doch gewesen.

Mariechen wurde heute dem Richter Mayer vorgeführt, der sie dem Jugendrichter überwies, obwohl inzwischen die Klägerin die ganze, ihr von dem Mädchen entwendete Summe zurückerhalten hatte.

Vor den Augen vieler Straßengänger, die sich fürchteten, ihm zu Hilfe zu kommen, wurde gestern Abend gegen elf Uhr der 35jährige Harry Smith, Nr. 190 Caß Str., vor der Poliklinik an Chicago Ave. von vier Wegelagerern überfallen. Die Strolche, welche Gesichtsmasken trugen und mit Revolvern bewaffnet waren, schlugen ihn nieder, als er sich zur Wehre setzte, stießen ihn mit Füßen und nahmen ihm seine goldene Uhr und $10 baares Geld ab. Es gelang ihnen, unbehelligt zu entkommen. Später aber wurden als der That verdächtig der 20jährige Wm. Donohue und der um ein Jahr jüngere Daniel Donohue verhaftet und in der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. eingesperrt.

Einbrecher sprengten zu früher Morgenstunde den Geldschrank in dem Laden der Futter-Großhandlung von Knoke & Groll, Nr. 302 Halsted Str. Durch die Gewalt der Explosion — sie hatten zu viel Nitroglyzerin benutzt — wurde ein Theil des Inhalts weit umhergeschleudert. Ein Buch, zwischen dessen Seiten sich $350 in Geldscheinen befanden, flog in eine Ecke, wo es am Morgen unversehrt mit seinem Baarinhalt gefunden wurde. Die Raubgesellen hatten nur $40 in Baargeld und $25 in Briefmarken erbeutet.

Die Trödlerin Frau Fannie Cooper, Nr. 37 Halsted Str., machte Jagd auf einen Burschen, der sich angeblich ein Paar alte Beinkleider, die vor ihrem Laden hingen, mit kühnem Griffe angeeignet und dann Fersengeld gegeben hatte. Der Ausreißer stürmte in ein Haus und eine Treppe hinauf. Frau Cooper immer hinterdrein. Als sie aber die Treppe beinahe erklommen hatte, wurde sie angeblich von einem Frauenzimmer angegriffen und unsanft wieder hinunterbefördert. Unter der Anklage, sie thätlich angegriffen zu haben, wurde später eine gewisse Minerva Martin, Nr. 158 Peoria Str., verhaftet.

Die Polizei fahndet auf einen Mohren, der gestern Abend mehrere aus dem Zweigbureau der „Chicago Telephone Co.", Nr. 151 22. Str., tretende Telephonistinnen zu fassen und zu umarmen versuchte. Die Hilferufe der Mädchen hatten ihren Vorgesetzten, den Geschäftsführer C. C. Chapin, zur Stelle gebracht. Als der farbige Unhold seiner ansichtig wurde, suchte er sein Heil in der Flucht. Es gelang ihm, sich in Sicherheit zu bringen.

Frau Mollie Lind, Nr. 605 Holt Str., wurde gestern Abend an Holt und Blackhawk Straße von zwei Schnapphähnen überfallen und um ihre Börse beraubt, in der sich $15 befanden. Die Missethäter konnten bisher nicht eingefangen werden.

Die farbige Aerztin Dr. Anna Beatrice Schultz, die, wie berichtet, den Polizei-Inspektor Lavin und die Detektives David Smith und J. Anderson auf $50,000 Schadenersatz wegen angeblich ungesetzlicher Verhaftung zu verklagen beabsichtigt, erklärte gestern, daß sie außer den beiden Checks über je $5, die sie angeblich den Geheimpolizisten Collins und Flynn ausstellte, um sich vor Belästigungen durch diese Häscher zu schützen, noch anderes wichtiges Beweismaterial gegen die Polizei habe.

Sie äußerte sich wie folgt: „Inspektor Lavin hat versucht, in einer schmachvollen Weise meinen guten Ruf zu schädigen, indem er mir Schlechtigkeiten aller Art nachsagte. Seine Angabe, daß ich als Mitglied des Aerztestabes des Provident-Hospitals entlassen wurde, ist eine Lüge. Ich ersuche ihn, seine Angaben zu beweisen. Wäre ich ein Mann, so würde ich ihm eine Tracht Prügel verabfolgen, da ich aber nur eine schwache Frau bin, so muß ich mich damit begnügen, das Publikum darüber aufzuklären, wes Geistes Kind der Ehrabschneider ist.

„Er und seine Mannen spielen sich als Ritter ohne Furcht und Tadel, als musterhafte Beamte auf. Wenn dem so ist, kann Inspektor Lavin wohl erklären, wie es kam, daß ein gewisser Matrose, der in der Wirthschaft von Wm. Piper betrunken angetroffen und später nach der von Benjamin Collins, einem Bruder des Polizisten Collins, bugsirt wurde, um einen Wechsel über $1000 kam; wie besagter Wechsel seinen Weg nach der Bezirkswache an Cottage Grove Ave. fand und wie die Beute vertheilt wurde, nachdem er flüssig gemacht worden war.

„Inspektor Lavin oder seine Mannen würden auch dem Publikum einen Dienst erweisen, wenn sie es darüber aufklärten, wie es kam, daß jener Melrose so viel Chloral im Leibe hatte, daß es mir erst nach sechsstündiger schwerer Mühe gelang, sein Leben zu retten.

„Wenn die Herren Musterbeamten diese Fragen in zufriedenstellender Weise beantwortet haben, werde ich weitere Fragen stellen."

Die Arbeitsvermittlungsagenten Nicholas Babitsita und Joseph Falamo wurden gestern Nachmittag von einer Menge wüthender Italiener, die sie angeblich um je $5 beschwindelt hatten, thätlich angegriffen. Sie flüchteten in das Erdgeschoß des Hauses Nr. 61 Gault Court und hielten mit ihren Revolvern die ungemüthlichen Landsleute in Schach, bis die Polizei erschien und die erbitterte Volksmasse mit Knüppelhieben auseinandertrieb, sie aber unter ihre Fittiche nahm und einlochte. In der Bezirkswache traten 22 angebliche Opfer gegen die Häftlinge als Kläger auf.

Ein Stein des Anstoßes.

Der als Denkmal für Dr. Samuel Guthrie, den Entdecker des Chloroforms, bestimmte erratische Block ist heute auf Anordnung von Superintendent Doherty nach dem städtischen Abladeplatz geschafft worden, wo er bleiben soll, bis die Parkbehörde entschieden hat, wo er seinen Ruheplatz finden soll. Seit Mittwoch Nachmittag hatte er an Michigan Ave., gegenüber dem Jackson Block, auf einem Lastwagen den Verkehr gehemmt. Er wiegt 22 Tonnen und acht Pferde waren nöthig ihn fortzubewegen. Die Stadt hatte eigenmächtig, ohne Zustimmung der Parkbehörde, im Grant Park einen Platz für den Block ausgesucht, und die letztere verhinderte die Ausführung dieses Planes.

Hielt Wort.

Dr. Anna B. Schultz hat ihre an anderer Stelle berichtete Drohung wahrgemacht und Inspektor Patrick J. Lavin und die Detektives David Smith und J. Anderson wegen angeblich ungesetzlicher Verhaftung und Louis, Henry L. und Jacob Weber, von der Firma Louis Weber & Company an Clark Straße wegen angeblicher Ehrenkränkung auf insgesammt $100,000 Schadenersatz verklagt.

Kurz und Neu.

* Verschiedene Professoren der Northwestern Universität haben in der Nähe von Wheeling ein 500 Acker großes Landgut gekauft, das sie mit Hilfe ihrer Familien bewirthschaften und auf dem sie zugleich eine Schule für junge Mädchen einrichten wollen, die praktische Kenntnisse in der Geflügelzucht, dem Gemüsebau, dem Molkereibetrieb usw. zu erwerben wünschen.

Der „Fleischtrust".

Die Zeugen-Vernehmung wird munter fortgesetzt.

Die willkürlichen Frachtraten.

Die Bundes-Großgeschworenen vernehmen weitere Zeugen. — Sie erhalten angeblich viel wichtige Auskunft.

Die Untersuchung über das Geschäftsgebahren des angeblichen Fleischtrust wurde heute von den Bundesgroßgeschworenen im Monadnock-Gebäude eifrig fortgesetzt. Michael R. Murphy, Geschäftsführer der Cudahy Packing Co. und angeblich von verschiedenen kleineren Schlächtereien, welche dieser angehören sollen, war der erste Zeuge. Obwohl die Vernehmung nur zwanzig Minuten dauerte, soll Murphy den Bundesgroßgeschworenen viele werthvolle Auskunft über den Einkauf von Rindern, den Verkauf von Rindfleisch in der verschiedensten Form, die Transportkosten, die Preise der Kühlwagen usw. gegeben haben. Er lehnte später jede weitere Auskunft ab, erhielt seine Zeugengebühren und fuhr Nachmittags nach Omaha zurück.

Harry Wilkins, der Geschäftsführer der Rinderschlächterei der Cudahy Packing Co. in South Omaha, war der nächste Zeuge, und heute Nachmittag wurden der Viehzüchter J. T. Sweeney von Columbus, Ind., R. Ueedatz, Geschäftsführer für Armour & Co. in Omaha, und ein Armour'scher Verkäufer in Kansas City, Namens Jaffee, vernommen. Der Bundesdistriktsanwalt Baxter in Omaha ist heute hier eingetroffen und hatte mit dem amtirenden Distriktsanwalt C. B. Morrison und S. H. Bethea eine längere Unterredung. Baxter hat in der Umgegend von Omaha die Beweise für den Prozeß gesammelt.

Eine der wichtigsten Fragen, welche an Murphy und Wilkins gerichtet wurde, war, ob aus dem Westen nach Omaha gesandtes Rindvieh nicht dort so lange zurückgehalten würde, bis die Versender sich bequemten, die Preise anzunehmen, welche ihnen der Fleischtrust zu bezahlen Willens waren. Darüber hat der erwähnte Distriktsanwalt angeblich viel wichtiges Beweismaterial eingesammelt. Die Zeugen verweigern zum Theil sogar ihre Namen oder worüber sie Auskunft geben können.

Die Zeugen, welche bislang vernommen wurden, bleiben nach ihrer Entlassung unter geheimer Aufsicht von Bundesinspektoren, um zu verhindern, daß sie über ihre Aussagen Mittheilung machen. Es ist den Zeugen im Großgeschworenensaal strenge Verschwiegenheit zur Pflicht gemacht worden. Es wurde trotzdem bekannt, daß die Bundes-Großgeschworenen der Ursache auf den Grund zu gehen versuchen, weshalb neue Preisansätze von allen Großfleischern zu genau derselben Stunde angekündigt werden, und die Preise stets übereinstimmen. Ferner hat der riesige Unterschied zwischen den Preisen, welche Groß- und welche Kleinhändler für Fleisch dem angeblichen „Trust" zahlen müssen, zu vielen Fragen an Zeugen Anlaß gegeben. Unter letzteren sind viele Groß- und Kleinfleischer, und Verwaltungsbeamte der betheiligten Firmen. So wurden gestern vernommen: John Heger, Kleinfleischer in Kansas City; R. C. Howe, Armour & Co.'s Geschäftsführer in Omaha; T. W. Kelley, Großhändler mit Fleischwaaren, Cedar Rapids, Ja.

Die Rechnungen für die Beförderung von Fleisch und anderen leicht verderblichen Waaren in Kühlwagen der Großfleischer und der Eisenbahnen, und der gewaltige Unterschied in den Preisen werden ebenfalls in den Bereich der Untersuchung gezogen. Es ist das ein wunder Punkt, der schon seit Jahren vielfach in Zeugenaussagen vor der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission bloßgelegt worden ist.

Segenbringendes Uebel.

Die ledernen Riemen, welche bei überfüllter Car dem Passagier als einzige Rettung vor dem Geschick bewahren, einem Mitfahrenden auf den Schoß geschleudert zu werden, oder auf den Boden oder durch die offene Thür auf die Plattform zu fliegen, haben nach den Worten der Präsidentin der Dreßmakers Protective Association of America, Frl. Elisabeth A. White, ihr nicht zu unterschätzendes Gutes. Der genannte Verband hält eine dreitägige Konvention im Auditorium-Hotel ab, und gestern erklärte Frl. White, daß jede Dame sich die turnerischen Uebungen zu Nutze machen sollte, welche das Stehen in den Cars unentgeltlich und zu jeder Tageszeit gewährt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar bei andauernd milder Temperatur; lebhafte westliche, später südwestliche Winde.

Illinois, Indiana, Nieder-Michigan und Wiskonsin: Heute Abend und morgen klar; milde Temperatur; frische südwestliche Winde.

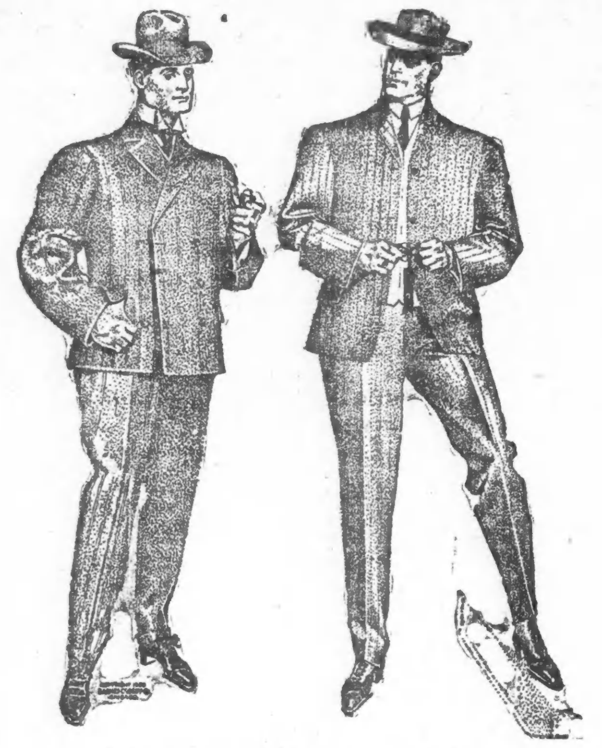
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 52 Grad; Nachts 12 Uhr 43 Grad; Morgens 6 Uhr 39 Grad; Mittags 12 Uhr 52 Grad.

THE Continental CLOTHING HOUSE

Milwaukee und Ashland Ave.

Der größte Kleider-Laden der Westseite.

Unsere Frühjahrs-Anzüge



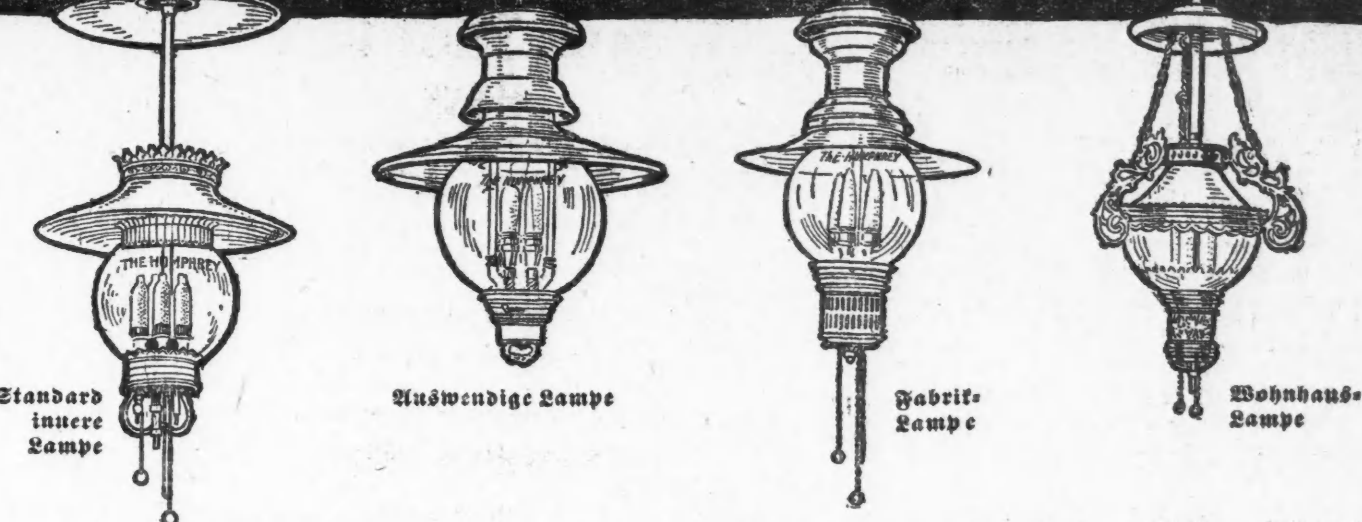
liegen jetzt auf.

Ihr solltet sie sofort besichtigen und die richtigen Moden und Stoffe für dieses Frühjahr und Sommer in Augenschein nehmen. Unsere Auswahl ist die größte in neuesten Effekten, die von irgend einem Laden gezeigt wird, keiner ausgenommen. Wir laden Euch ein, mit den Kleidungsstücken, die wir verkaufen, und mit den Werthen, die wir offeriren, bekannt zu werden. Unsere Kundschaft wurde jedes Jahr größer — die Leute wissen die Vortheile, die wir in unserem großen und feinen Assortement offeriren und unsere extra guten Werthe zu schätzen. Preise rangiren von

$7.50, $10, $12.50, $15, $18 bis zu $25.

Unsere Ueberröcke und Regenröcke werden Euch interessiren. Wohlfeile Preise.

GAS FOR LIGHTING



Die Humphrey Gas Bogenlampe spendet ein weißeres, helleres und trotzdem wohlfeileres Licht, als irgend eine andere Beleuchtung. Gibt die **Farben** richtig, flackert nicht und ist immer zum Gebrauch fertig.

Regulär fachmännische Behandlung von der Gas Company erhält die Gas Bogenlampe **stets** so gut, so klar und hell, als **wie im Anfang.**

Ruft uns auf und unser Mann wird **gleich zu Euch kommen.** Ihr werdet Euch **wirklich wundern,** wie **niedrig** die Kosten sind.

The Peoples Gas Light & Coke Co.
Michigan Ave. und Adams Str. Telephone Central 1076.

Schneidet es aus und schickt es heute
The Peoples Gas Light and Coke Co.
Michigan Ave. und Adams Str., Chicago.
Meine Herren:— Ich wünsche ein besseres, weißeres, stärkeres Licht für weniger Geld. Bitte schicken Sie mir einen Mann es mir vorzurechnen....................mit dem Verstehen, daß ich nicht gezwungen bin, Gas Bogenlampen zu installiren, außer ich halte es in meinem Interesse es zu thun.
Name..............................
Straße..............................
Dieser Koupon erspart Euch Geld

Der Pojaz.

Eine Geschichte aus dem Ost u.

Von Karl Emil Franzos.

(28. Fortsetzung.)

„Also siebzig oder sechzig. Und ich will's um vierzig machen. Warum? Weil mein Grundsatz ist: „Leben und leben lassen." Luiser schindet die Leut', und dennoch verdien' ich mehr. Er spricht mir Böses nach, sagt Ihr? Das ist nicht schön von ihm, warum schimpf' ich nicht über ihn? Weil er mich erbarmt, denn seine Stube steht leer, und ich such' nach einem Schreiber — mit Lichtern such ich — und find' keinen."

„Deshalb bekommt Ihr doch nur dreißig Gulden. Das vom Schreiber glaub' ich Euch nicht — wer sucht, der findet."

„Lächerlich! Ich schreib' die Eingaben zuerst in hebräischer Schrift, da geht's rascher, zum Abschreiben muß ich also einen Juden haben! Gibt's denn hier so viel Juden, die deutsch können? Ich gut, und Luiser schlecht. Einen von auswärts kommen lassen? Das duldet Rabbi Manasse nicht. Wer sucht, der findet? Schaffet mir einen Schreiber, und ich will Euch königlich belohnen — zwei Gulden sollt Ihr haben oder einen, oder was Ihr verlangt!"

„Ich nehm' Euch beim Wort. Drei Gulden verlang' ich. Dafür sollt Ihr einen Schreiber haben, wie noch nie einer war. Er kann besser deutsch, als Ihr und Luiser zusammen, schreibt wie gedruckt, ist klug wie der Tag und ein treuer Mensch. Und der Rabbi wird nichts dagegen haben."

„Gut, drei Gulden. Wer ist's?"

„Rosels Pojaz."

„Der?" rief der Winkelschreiber. In der That, das war ja ein kluger Mensch, und lesen konnte er auch. Aber für Sender brauchte er doch nicht dem Marschallik einen Vermittlerlohn zu zahlen. Den konnte er sich selbst schaffen.

„Das ist nichts für mich," sagte er. „Ein Sterbender! Und gottlos ist er auch. Und ob er schreiben kann, weiß ich nicht."

Der Marschallik lächelte. „Ich hab's ja nur für Euch und Frau Rosel gut gemeint. Sender selbst will lieber fort — er hat auch schon was.... Reden wir nicht mehr darüber. Also kein Geschäft, Reb Dovidl, weder das große noch das kleine. Lebt gesund!"

„Das große ist ja in Ordnung," rief Dovidl und sprang auf ihn zu. „Dreißig Gulden. Abgemacht."

Er hielt ihm die Hand hin, und Türkischgelb schlug ein.

Als er die Thür hinter sich geschlossen hatte, blieb der Marschallik stehen und lüpfte den Hut. „Reb Itzig," sagte er verehrungsvoll, „das habt Ihr gut gemacht! Will Sender hier bleiben, nun kann er's und braucht als Apotheker keinen Schwur zu leisten. In acht Tagen läßt Dovidl die Mutter zu sich bitten und bietet ihr's an. Und Alle können zufrieden sein, auch Dovidl, denn der ist ja glücklich, daß er mich um die drei Gulden betrogen hat."

Er irrte nur insofern, als Morgenstern schon zwei Tage darauf um Frau Rosel sandte. Seine Aussichten auf die Kollektur waren gewachsen, nun wollte er sich den Schreiber sichern. Aber Frau Rosel konnte nicht abkommen; es war der erste Tag, den Sender außer Bette zubrachte, und sie mochte ihn nicht verlassen.

Regungslos saß der Genesende im Lehnstuhl am Fenster, ließ den Blick über die Straße und das Stückchen Getreidefeld schweifen, das er überblicken konnte und athmete tief — der Sonnenschein, die warme Frühlingsluft thaten ihm so wohl —, und daß er lebte, lebte! Noch war die dumpfe Betäubung im Hirn nicht ganz gewichen; wie ein Spinnennetz lag es über seinen Gedanken, und wenn er sich klar machen wollte, was Alles geschehen, und sich ausmalen, wie es nun werden sollte, empfand er einen leisen Schmerz in den Schläfen. Aber wozu denken? Lieber athmen und wieder athmen — tief und immer tiefer — und die Glieder im Sonnenschein dehnen — die Hand nach einem Blättchen der Linde vor dem Fenster strecken, das Blättchen abreißen und fallen lassen, die Hand zur Faust ballen und sich freuen, daß er dies Alles konnte. „Sie werden gesund," hatte ihm gestern der Regimentsarzt zum Abschied gesagt, da er nun weiter mußte, „und brauchen keine sonstige Medizin, als Essen und Stillsitzen. Und noch eins: keine traurigen Gedanken!" Der Genesende nickte vor sich hin, immer und immer wieder, und athmete und lächelte dann: Traurige Gedanken? Es gab nur ein Unglück auf der Welt: sterben müssen — und er lebte ja und wurde gesund.

Am nächsten Morgen fühlte er sich schon wieder viel kräftiger. Heute konnte er schon ein ganzes Zweiglein des Lindenbaumes an sich heranziehen und die winzigen Knöspchen betrachten, aus denen einst die weißlich-grünen, duftigen Blüthen brechen sollten. Ein Maikäfer flog ihm brummend an die Nase. Schwups! — da hatte er ihn. Aber nachdem er sich die glänzenden Flügeldecken und die feinen Fühlfäden betrachtet, legte er ihn sacht auf das Fensterbrett und freute sich, wie rasch er davonflog. Auch der Käfer und Alles, Alles wollte leben und sich der Sonne freuen, wie er selbst. Einmal schob sich eine Wolke vor die Sonne, aber sie wich bald wieder. Es mußte ja schön bleiben, immer, denn Licht und Wärme thaten ihm wohl, und er mußte ja gesund werden.

Und darum war auch am dritten und vierten Tage der Himmel blau, und es wurde immer schöner auf der Erde. Er hatte bisher kaum darauf geachtet, wer die Straße gezogen kam, nun aber sah er sich die Leute unbefangen an; es waren freilich fast nur Bauern, und ein näherer Bekannter ließ sich lange nicht blicken. Da endlich kam einer vorbei, und es war sogar ein uralter Bekannter, der kleine Naphtali Ritterstolz, der einst sein erster Lehrer gewesen; er war nun nicht Hofmeister mehr, sondern hielt selbst eine Schule; das Antlitz sah noch immer aus wie aus grauem Fließpapier geschnitten, aber an dem dürftigen Leib saß vorn ein ganz unmotivirtes Spitzbäuchelein, und er trug die Nase hoch, wie es einem so frommen, vom Rabbi bevorzugten Schulmeister zustand. Naphtali war ein eifervoller Mann; der Genesende fühlte eine Röthe in seine Wangen steigen und schloß die Augen. Aber wie ward ihm, als er die wohlbekannte Stimme hörte: „Gut Woch', Sender! Wie geht es Dir? Wahrlich, Du darfst das Gebet der Genesenden aus ganzem Herzen sprechen." Und als Sender die Augen öffnete, sah er, wie ihm der Würdige noch freundlich zunickte! „Schon' Dich nur recht, daß Du bald gesund wirst." Er vermochte nichts zu erwidern, aber die Gluth auf den Wangen brannte stärker. Wenn Naphtali so freundlich war, dann zürnte auch der Rabbi nicht zu sehr.

Der Rabbi! Er legte die Hand an die Stirne und sann. Nun empfand er dabei jenes Stechen in den Schläfen nicht mehr, aber er schüttelte doch den Gedanken ab. Später! — das hatte Zeit! Aber ein Anderes, woran ihn Naphtali erinnert, wollte er sofort verrichten — er hatte ja das „Gebet der Genesenden" noch nicht gesprochen. Er erhob sich, holte aus dem Netz über dem Bette sein Andachtsbuch hervor und schlug das Gebet auf. Zunächst las er die wenigen Zeilen nur mit den Augen und dann noch einmal flüsternd und endlich halblaut, mit zitternder Stimme, indeß ihm die Thränen über die Wangen rannten:

„Gelobt seist Du, der Du stützest die Wankenden und heilest die Siechen! Tod und Leben kommen von Dir, im Tod ist Frieden, aber Gnade im Leben. Dank Dir, der mich in Gnaden erhalten."

Er blätterte in dem Büchlein, las da und dort, ließ es in den Schooß sinken und nahm es wieder auf. Dabei gewahrte er, was er bisher nie bemerkt, daß die beiden Blätter zwischen Deckel und Titelblatt zusammengeklebt waren. Der Klebstoff haftete nur am Rande, nachdem er diesen vorsichtig abgelöst, lag das bisher verborgene Blatt frei. Es wies drei Eintragungen in hebräischer Schrift und Sprache. Die Tinte war vergilbt, aber er konnte sie noch deutlich lesen.

Da stand zunächst in großen, etwas unbeholfenen Schriftzügen geschrieben:

„Dieses fein gedruckte und schön gebundene Buch habe ich, Sender, Sohn des Abraham, aus der Schaar der Leviten, der ich ein Kaufmann bin in der Stadt der Verbannung, Kowno geheißen, am heutigen Tage gekauft für meinen geliebten, einzigen Sohn Mendele zu seinem sechsten Geburtstage. Gottes Gnade ist mit mir gewesen, möge sie verdoppelt über meinem Sohne walten. Am 5. des Monats Adar im Jahre 5561 nach Erschaffung der Welt." (1801.)

Darunter war in feinen, phantastisch verschnörkelten Zügen zu lesen:

„Ich, Mendele, Sohn des Sender, aus der Schaar der Leviten, der ich ein unstäter und habeloser Mann bin, schenke dies Buch Jenem, der es nach meinem Tode an meiner Brust findet und mein sterblich Theil barmherzig der Erde zurückgibt nach der Väter Weise. Wer immer es sei, er ist ein Glücklicherer als ich. Gottes Gnade habe ich verwirkt, Dir, Unbekannter, möge sie leuchten. Auf der Wanderschaft im Lande der Verbannung, Ungarn geheißen, am 8. des Monats Tischri, am Vortag des Versöhnungstages im Jahr 5590 nach der Erschaffung der Welt." (1829.)

Darunter aber hatte dieselbe Hand gesetzt:

„Am 16. des Monats Ab im Jahre 5592. (1831.) Den Verzweifelnden richtet Er auf und begnadigt den Verurtheilten. Er hat mir ein Weib gegeben und seinen Schooß geöffnet. Dieses Büchlein soll meinem Kinde gehören — es ist das Einzige, was ich ihm vermachen kann. Aber da ich nun weiß, wie gnädig der Herr ist, so weiß ich auch, daß dies Büchlein meinem Kinde zum Segen sein wird."

Der Jüngling las diese Zeilen einmal und dann wieder — es mochte in seiner Stimmung liegen, daß sie ihn tief ergriffen.

„Mutter," fragte er, „wie hat der Verwandte, dem dies Büchlein früher gehört hat, geheißen?"

„Warum fragst Du?" erwiderte sie unbefangen, da sie seine Entdeckung nicht ahnte, ohne von ihrer Arbeit aufzublicken.

„Am Ende war's dieser Mendele selbst," sagte er. „Du hast wohl auch das zusammengeklebte Blatt nie beachtet, sieh' her, was da geschrieben steht."

Ihr gerann das Blut zu Eis. Sie hatte das Blatt einst sorglich zugeklebt, die Inschrift herauszuschneiden hatte sie nicht über's Herz gebracht.

„Hörst Du nicht?" fragte er, als sie still blieb, und suchte den Kopf nach ihr zu wenden.

„Doch!" murmelte sie. „Das Blatt ....was — was steht denn da geschrieben?"

Er las es ihr vor.

„Der arme Mann," fügte er bei. „Eine so schöne Schrift — er mag nicht ungelehrt gewesen sein.... Und das Büchlein war das Einzige, was er seinem Kinde vermachen konnte.... Hast Du ihn gekannt?"

Noch immer war ihr die Kehle wie zugeschnürt. „Nein!" erwiderte sie endlich. „Ich hab' das Büchlein von einem verstorbenen Vetter," fügte sie dann hastig hinzu. „Ich habe es ehrlich erworben."

„Natürlich!" erwiderte er. „Ob aber jener Vetter? Vielleicht hat er das Kind dieses Mendele um seinen einzigen Besitz gebracht! Und er war werthvoll, eines Vaters Segen wiegt schwer."

Frau Rosels Haupt war tief auf die Brust gesunken. „Mein Herr und Gott," betete sie, „wenn es eine Sünde ist, daß er nichts von seinem Vater weiß, so laß nur mich dafür büßen."

Sender aber fuhr nach einer Weile fort:

„Mutter, Du hast ja ein frommes Herz, Du wirst gewiß einverstanden sein. Wer im Zweifel ist, ob er nicht fremdes Gut besitzt, muß etwas zu frommen Zwecken spenden. Ich hab' das Büchlein nun schon so lang — und wo wär' auch das Kind jenes armen Mannes zu suchen? Aber wir wollen in der Schul' eine Kerze für seine Seele anzünden lassen. Vor mehr als zwanzig Jahren ist dies Letzte geschrieben, da wird er wohl todt sein, Gott laß ihn in Frieden ruhen."

„Amen!" rief Frau Rosel — ihr war's, als fiel eine Zentnerlast von ihrer Brust — „Amen" —.

„Mir scheint, er ahnt noch immer nichts," sagte sie ihrem Vertrauten, dem Marschallik, als er sich wieder bei ihr einfand. „Aber mir ist's doch sehr bang.... Soll ich ihm nicht morgen Luisers neue Vorladung geben? Dann wären seine Gedanken wenigstens vom ersten Anzeichen abgelenkt."

(Fortsetzung folgt.)

CUTICURA SEIFE

Die hervorragendste Haut-Seife der Welt.

Die angenehmste Toiletten-Seife der Welt.

Verkauf größer, als die Produktion der Welt in anderen Hautseifen.

Ueberall verkauft, wohin die Civilisation gedrungen ist.

Millionen der besten Leute der Welt gebrauchen Cuticura-Seife, in Verbindung mit Cuticura-Salbe, dem ausgezeichneten Haut-Heilmittel, zur Konservirung, Reinigung und Verschönerung der Haut, zur Säuberung der Kopfhaut von Borken, Schuppen und Schinn, sowie zur Hemmung des Haarausfalles, zur Erweichung, Geschmeidig- und Weißmachung rother, rauher und wunder Hände, gegen Hautausschlag, Jucken und Wundwerden von Säuglingen, gegen lästigen Hautreiz oder zu starken oder übelriechenden Schweiß, gegen Geschwürleiden und für viele hygienische, antiseptische Zwecke, die sich den Frauen, besonders Müttern, von selbst empfehlen, sowie für alle Zwecke der Toilette, des Bades und der Kinderstube.

Cuticura-Seife verbindet besänftigende, erweichende Wirkungen, die von Cuticura, dem wunderbaren Haut-Heilmittel herrühren, mit den reinsten aller Reinigungs-Bestandtheile und den erfrischendsten Blumendüften. Keine andere medizinische Seife, die jemals zubereitet wurde, kann mit ihr zur Konservirung, Reinigung und Verschönerung der Haut, Kopfhaut, des Haares und der Hände verglichen werden. Keine andere, fremde oder einheimische Toilettenseife, wie theuer sie auch sein mag, kann mit ihr für alle Zwecke der Toilette, des Bades und der Kinderstube verglichen werden. So kombinirt sie in einer Seife, zu einem Preise, die wirksamste Haut- und Gesichtshaut-Seife und die reinste und angenehmste Toilette-, Bad- und Kinderstuben-Seife.

Verkauft in der ganzen Welt. Cuticura Resolvent, 50c. (in Form von Pillen, die mit Chokolade überzogen sind, 25c. per Fläschchen von 60); Ointment, 50c.; Seife, 25c. Depots: London, 27 Charterhouse Sq.; Paris, 5 Rue de la Paix; Boston, 137 Columbus Ave. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenth. Bestellt "How to Cure Every Humour."

Frühjahr-Ausstellung

der neuesten Moden für Männer.

Ein Frühlingshauch spricht den schweren Winterkleidern das Urtheil und gibt Anlaß zu neuen Kleidern für den Menschen wie für die Natur. Das Resultat von monatelangen Vorbereitungen und Arbeit tritt morgen hier zu Tage bei der Eröffnung unserer Frühjahr-Ausstellung von Männer- und Knaben-Anzügen und Ueberziehern, die besten Erzeugnisse von Amerikas ersten Kleider-Fabrikanten umfassend, Leute die fortwährend auf Verbesserungen bedacht sind und das Vorurtheil, das noch gegen fertige Kleider besteht, wirksam zerstreuen.

Beachtet den Wechsel der Facon wenn Ihr uns morgen besucht.

Männer-Anzüge $10 bis $25. sind verschieden in Schultern, Aufschlägen, Skirt und im ganzen Aussehen von denen vom letzten Jahr. Laßt uns morgen Euch die Neuerungen zeigen.

Neue Ueberröcke $10 bis $25. zeigen dieses Jahr mehr Stoff als letztes Frühjahr gebraucht wurde. Wir haben die verschiedenen Längen und vollständigen Assortments in allen Größen und Mustern.

Knaben-Kleider $2.50 bis $10. sind sehr nette kleine Erzeugnisse von erfahrenen Muster-Entwerfern. Neue Etons, neue Norfolks, neue Jacket Suits, nette Stoffe für Konfirmation.

Lincoln und Wrightwood Avenue.

Lincoln CLOTHING CO.

Lincoln und Wrightwood Avenue.

Rettung von Schiffbrüchigen.

Ein schweres Rettungswerk vollbrachte die Mannschaft des Dampfers „C. Fred. Laeisz" der Hamburg-Amerika-Linie auf ihrer letzten Reise von Yokohama nach Kobe. Bei Kap Tanabé wurde am 30. Dezember Mittags 12 Uhr bei regnerischem, mit Hagelböen untermischtem Wetter und hochgehender See ein entmastetes japanisches Küstenfahrzeug, das Nothsignale zeigte, gesichtet. Der deutsche Dampfer änderte seinen Kurs, ging in die Nähe des Wracks, auf dem sich 2 Mann befanden, und versuchte, es in Schlepptau zu nehmen. Es gelang, durch Wurfleinen eine Verbindung herzustellen und eine Schlepptrosse zu befestigen. Beim Schleppen ergossen sich jedoch unausgesetzt schwere Seen über das beschädigte Fahrzeug, so daß die Japaner, das Wegsinken ihres Schiffes befürchtend, schon nach kurzer Zeit die Trosse wieder loswarfen. Es wurde jedoch versucht, die Leute mit dem Rettungsboote abzubergen, ein Unternehmen, das bei der hohen steilen See an den Opfermuth und die seemännische Tüchtigkeit der Rettungsmannschaft die höchsten Anforderungen stellte. Erst nach zweistündiger harter Arbeit, die das Undurchführbare des Rettungswerkes ergab, mußte der Führer des Bootes, der 1. Offizier, den Befehl zur Rückkehr an Bord geben. Hier hatte man indessen bereits einen neuen Rettungsplan entworfen. Da das tiefliegende Wrack langsamer trieb als der Dampfer, ging dieser luvwärts, stoppte und ließ nun, den Abstand zwischen Wrack und Dampfer sorgfältig mit der Maschine regulirend, seinen Bug am Heck des Wracks vorübertreiben. Auf der Back des Dampfers standen die Leute klar bei den Wurfleinen, die, sobald man in Wurfweite gekommen war, geschleudert und von den Japanern ergriffen wurden. An diesen Rettungsleinen zog man dann die Schiffbrüchigen an Bord des deutschen Schiffes, das jetzt nach 4stündiger Unterbrechung seine Reise fortsetzen konnte.

— Auf dem Gerüst. „Großhuber— hast D' nit a Pfeif' Tabak bei Dir?" —„Nei, Späzle."—„Schad'! Ich hab' mein' vergesse! Du vielleicht, Schluderer?"—„Nei, Späzle, aach nit!"—Nach fünf Minuten—einer hat den andern angeblinzelt — zieht jeder seinen Tabaksbeutel—und nun rauchen alle drei.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Sodbrennen.

Ich offerire allen Magenleidenden einen vollen Dollar werth meines Mittels frei auf Probe.

Ich vermag einen vollen Dollar werth frei zu offeriren, denn mein Mittel ist kein gewöhnliches. Gewöhnliche Mittel behandeln Symptome. Mein Mittel behandelt die Ursachen, welche die Symptome herbeiführen. Mit einer Symptom-Behandlung muß immer fortgefahren werden — solange die Ursache noch da ist. Mit meiner Behandlung mag aufgehört werden, sobald sie die Ursache beseitigt hat; denn dies ist das Ende des Leidens.

Sodbrennen ist eigentlich keine Krankheit, sondern ein Symptom. Es ist ein Symptom, daß gewisse Nerven leidend sind. Nicht die gewöhnlichen Nerven, welche Ihr zum Gehen und Sprechen und Handeln gebraucht—sondern die automatischen Magennerven, über welche Euer Wille keine Kontrolle hat.

Ich habe hier nicht Raum, um zu erklären, wie diese zarten, winzigen Nerven den Magen kontrolliren und in Thätigkeit versetzen; wie Sorgen diese erschüttern und Unverdaulichkeit hervorrufen; wie Mißhandlungen sie erschöpfen und Dyspepsie hervorrufen; wie Vernachlässigung Nieren-, Herz- und andere Leiden herbeiführen mag durch Sympathie. Ich habe nicht Raum, um zu erklären, wie diese Nerven erreicht und gestärkt und gekräftigt und gesund gemacht werden können durch ein Mittel, an welches ich dreißig Jahre verwandte, um es zu vervollkommnen—jetzt bekannt bei allen Apothekern als Dr. Shoop's Wiederhersteller (Restorative). Ich habe nicht Raum, um zu erklären, wie dieses Mittel durch Beseitigung der Ursache, Unverdaulichkeit, Aufstoßen, Sodbrennen, Schlaflosigkeit, Nervösität, Dyspepsie heilt. Alle diese Sachen werden ausführlich in dem Buche erklärt, welches ich Euch frei zuschicke, wenn Ihr schreibt.

In mehr als einer Million Familien ist mein Heilmittel bekannt. Es hat Magenleiden nicht nur einmal, sondern wiederholt—immer und immer wieder und wieder geheilt. Doch mögt Ihr noch nicht davon gehört haben—oder wenn Ihr es gehört habt, mögt Ihr es aufgeschoben oder gezweifelt haben. Deshalb mache ich Euch diese Offerte, als Fremder, so daß jede Entschuldigung für Zweifel beseitigt wird. Schickt mir kein Geld—macht kein Versprechen—lauft kein Risiko. Schreibt einfach und ersucht mich darum. Wenn Ihr mein Mittel noch nicht versucht habt, schicke ich Euch eine Anweisung an Euren Apotheker für eine volle Dollar-Flasche—keine Probe, sondern eine reguläre Standard Dollar Flasche, welche er immer auf seinen Regalen stehen hat. Der Apotheker verlangt keine Verpflichtungen. Er nimmt meine Anweisung ebenso bereitwilligst an, als ob Euer Dollar vor ihm läge. Er schickt mir die Rechnung.

Werdet Ihr diese Gelegenheit wahrnehmen, um auf meine Kosten zu erfahren, wie Ihr Euch nachhaltig von allen Formen von Magenleiden befreien könnt—nicht nur von dem Leiden, sondern von der Ursache, welche dasselbe hervorrief. Schreibt heute.

Um eine freie Anweisung für eine volle Dollar-Flasche müßt Ihr Dr. Shoop, Box P, 609 Racine, Wis., adressiren. Gebt an, welches Buch Ihr wünscht.	Buch 1 über Dyspepsie. Buch 2 über das Herz. Buch 3 über die Nieren. Buch 4 für Frauen. Buch 5 für Männer. Buch 6 über Rheumatismus.

Milde Fälle werden oft durch eine Flasche geheilt. Zu haben in 40,000 Apotheken.

Dr Shoop's Wiederhersteller

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

„Buffalo Bill" kriegt keine Scheidung.

Sheridan, Wyo., 24. März. Oberst William F. Cody, gewöhnlich „Buffalo Bill" genannt, ist im Distriktsgericht mit seiner Ehescheidungsklage erfolglos gewesen. Richter Scott erklärt, es liege absolut kein Grund vor, eine Scheidung zu bewilligen, und pries Codys Gattin hoch. Codys Anwälte wollen nöthigenfalls die Angelegenheit bis vor das Staatsobergericht bringen.

Delaware ohne zweiten Bundessenator.

Dover, Del., 24. März. Die Staatslegislatur von Delaware ist heimgegangen, ohne einen Bundessenator zu wählen, und daher wird Delaware noch auf mindestens zwei Jahre ohne volle Vertretung im Bundessenat bleiben. Addicks, der politische Uhrmacher, ist auf's Neue geschlagen.

Ozeandampfer muß umkehren.

Baltimore, 24. März. Der norwegische Dampfer „Banza", welcher gestern Abend von Baltimore nach Banes, Norwegen, abgefahren war, mußte heute in den Hafen zurückkehren, da seine Maschinerie etwas beschädigt ist.

Am Galgen.

Montgomery, 24. März. Der Farbige George Calhoun, der wegen Ermordung seiner Gattin zum Tode verurtheilt worden war, wurde heute gehängt. Er gab seine Schuld zu.

Schiffstaufe mit Petroleum!

Topeka, Kan., 24. März. Das neue Schlachtschiff „Kansas" soll, wie wenigstens der Staatsgouverneur Hoch ankündigt, mit Kansaser Rohpetroleum getauft werden, statt mit Champagner!

Ausland.

† Jules Verne †

Der weltberühmte phantastische Roman-Dichter.

Amiens, Frankreich, 24. März. Jules Verne, der vielgelesene Erzähler — dessen Romanphantasien zum großen Theil nachher durch die thatsächlichen Erfindungsfortschritte erreicht worden sind—ist heute Nachmittag, 10 Minuten nach 3 Uhr, gestorben.

(Er wurde am 8. Februar 1828 in Nantes geboren. Mit seinen abenteuerlich-geistvollen Romanen hat er eine geradezu neue Epoche der Romanschreibung begründet; er war eine Art Zukunftsmusiker der erzählenden Literatur. Seine Verleger wurden durch seine Erzählung reich, während sein eigenes Einkommen sehr mäßig blieb! Ein Rechtshandel mit den Verlegern und sogut wie völlige Erblindung haben seine letzten paar Jahre sehr getrübt.)

Domingo-Rebellion naht!

San Domingo, 24. März. Es verlautet, daß in einer Sitzung der Jiminez-Parteihäuptlinge beschlossen worden sei, die Anhänger des alten Präsidentschaftsbewerbers Jiminez telegraphisch aufzufordern, sich für einen Kampf vorzubereiten. Die Morales'sche Regierung trifft ebenfalls Vorbereitungen, einem neuen Kampf zu begegnen.

Staat und Kirche in Frankreich.

Paris, 24. März. Die Debatte über die Regierungsvorlage betreffs der Trennung von Kirche und Staat wurde in der französischen Abgeordnetenkammer fortgesetzt. Deschanel (Republikaner), früherer Präsident des Hauses, verwies auf die Ver. Staaten von Amerika als Beispiel für die günstige Wirkung einer solchen Trennung.

Zum Aufstand in Kamerun.

„Nationalzeitung" tadelt Vertuschungspolitik.—Der Zwiespalt in der schwarzgelben Doppelmonarchie.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 24. März. Die „Nationalzeitung" fügt zu ihrer Meldung über den neuen Aufstand der Eingeborenen in Süd-Kamerun noch hinzu, daß auch im Nordwesten des Schutzgebiets die Lage eine höchst ernste sei, — und zwar schon seit Monaten! „Warum?" fragt das Blatt, „wird dies der Oeffentlichkeit verschwiegen? Welche Vorbeugungsmaßregeln wurden getroffen, da der Regierung doch sicherlich die heikle Lage in Kamerun wohlbekannt war? Die Regierung trägt eine schwere Verantwortung vor dem Lande."

Uebrigens hat Kolonialdirektor Dr. Stübel schon am letzten Samstag (wie gemeldet) im Reichstag erklärt, daß aus Kamerun beunruhigende Nachrichten eingetroffen seien. Auf Verlangen des Gouverneurs der Kolonie, J. v. Puttkamer, wurden auch zwei Kompagnien zur Verstärkung der dortigen Schutztruppe abgesandt. Man sieht allgemein mit Ungeduld einer amtlichen Aufklärung des Sachverhalts entgegen. In Kamerun hat etwa drei Jahre lang Ruhe geherrscht. Noch zu Ende 1901 war eine starke Militärexpedition nothwendig, welche nach heftigen Kämpfen die Bafuts und Bandengs unterwarf.

Fast sämmtliche Blätter beurtheilen die Vorstellung von Heinrich von Kleists Drama „Prinz von Hombug", mit welcher das königliche Schauspielhaus in Berlin wieder eröffnet wurde, durchweg absprechend. Sie fand ausschließlich vor dem Kaiserpaar und dessen Gästen statt. Die Kritik lautet dahin, die Aufführung sei langweilig und auf den Galaton gedämpft gewesen, — eine höfische, aber keine künstlerische Affäre. Die Schluß-Apotheose mit obligater Verherrlichung des Herrscherhauses wird als eine ungenießbare „Hülsenfrucht" bezeichnet,— eine sarkastische Anspielung auf Herrn v. Hülsen, den General-Intendanten der kgl. Schauspiele.

Den neuesten Meldungen aus Wien, resp. aus Budapest zufolge hat sich der Zwiespalt zwischen der Krone und der ungarischen Unabhängigkeitspartei über die Armeefrage nunmehr so zugespitzt, daß ein Ausgleich vollständig ausgeschlossen erscheint.

Die Opposition hat nochmals durch Resolution verkündet, daß sie ohne Erfüllung ihrer Forderungen betreffs der Armee weder das Budgetprovisorium noch das Rekrutenkontingent bewilligen werde. Zugleich hat sie nachdrücklich erklärt, daß sie in eine bedingungslose Genehmigung des Handelsvertrages mit Deutschland nicht willigen könne, weil dadurch die Verwirklichung der wirthschaftlichen Unabhängigkeit Ungarns in Frage gezogen werde. Und sie beschloß, die Koalition während der herrschenden Krise aufrecht zu erhalten, um doch noch die Krone zum Nachgeben zu zwingen. Dem Grafen Andrassy hat die Opposition feierlich ihren Dank für seine Dienste als Vermittler zwischen ihr und dem Kaiserkönig ausgesprochen.

Andererseits ist das Kabinet Tisza nicht gewillt, noch länger auf dem Posten zu verbleiben, damit ihm nicht der Vorwurf gemacht werden könne, es habe die Lösung der Krise verhindert.

Der einzige Ausweg ist nun, mit Verordnungen zu regieren, während das Parlament vertagt ist — was aber verhülltem Absolutismus gleichkommt.

Auch Holland meldet sich!

Im Haag, 24. März. Die Regierung der Niederlande beabsichtigt, entweder allein oder im Verein mit anderen Mächten, welche Streitfragen mit der Republik Venezuela haben, energische Maßnahmen zu treffen, um die Freilassung von 5 holländischen Matrosen herbeizuführen, die seit 7 Monaten, angeblich gesetzwidrig, in Venezuela gefangen gehalten werden.

Man hält es für wahrscheinlich, daß, im Falle sich die Lage im fernen Osten nicht wesentlich ändert, mehrere der holländischen Kriegsschiffe in den holländisch-ostindischen Gewässern im Mai nach den venezolanischen Gewässern gesandt werden mögen.

Der Würzengel Indiens!

London, 24. März. Im britischen Unterhaus theilte Herr Broderick, der Staatssekretär für Indien, auf Befragen mit, daß in den vier Wochen, welche mit dem 28. Februar abliefen, in der indischen Präsidentschaft Bombay 13,475 Personen an der Pest gestorben seien, und im übrigen Indien in den vier Wochen, die am 11. März abliefen, 123,550. Die Gesammtzahl der Pest-Todesfälle vom 1. Januar bis zum 28. Februar betrug in der Präsidentschaft Bombay 28,721, und im übrigen Indien vom 1. Januar bis zum 11. März 318,078! Eine Expedition wird abgesandt, um die Ursachen dieses großen Menschenverlustes zu ermitteln.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Neapel: Königin Luise, von New York nach Genua; Romanic, von Boston nach Neapel und Alexandria; Arabia von New York. (Auf einer Mittelmeerrundfahrt nach Liverpool.)
Havre: La Touraine von New York.

Abgegangen.

New York: Main nach Bremen.
Hamburg: Belgravia nach Baltimore.
Queenstown: Vancouver, nach Halifax und Portland; Victorian, nach Halifax und St. John.
Am Lizard vorbei: Mesaba, von London nach New York.
Neapel: Republic, von Mittelmeerhäfen nach New York.

Die Nerven werden beraubt durch Kaffee

Denkt darüber nach.

POSTUM FOOD KAFFEE

schafft rothes Blut.

Finanzielles.

Beim Eintritt in unser Spar-Departement gibt Euch der Polizist auf dem Floor oder der Geschäftsführer, der an der linken Seite seinen Sitz hat, gerne alle gewünschte Auskunft.

Ueber jedem Schalter unserer langen Abtheilung befindet sich ein einfaches Schild, welches angibt, welche Geschäfte dort erledigt werden.

Separate Schalter für diejenigen, welche Spareinlagen mit oder ohne Metallbanken machen.

Kleine Beträge sind willkommen. Das Wichtigste ist, den Anfang zu machen. 3% Zinsen bezahlt.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Boulvd.

Unter staatlicher Aufsicht und Kontrolle.
Etablirt 1891. 30,000 Depositoren.

Check-Kontos — Spar-Kontos — Munizipal Bonds — Grundeigenthums-Darleihen — Trusteegeschäfte.

Royal Sicherheits-Gewölbe.

Es wird deutsch gesprochen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zwei Kinder von H. Heysell zu Alanson, Mich. (bei Howard City), kamen im brennenden Elternhaus um.

— Señor Aspiroz, der mexikanische Botschafter in Washington, ist so schwer krank, daß man an seinem Aufkommen beinahe zweifelt.

— In Brockton, Mass., war gestern allgemeine Trauerfeier wegen der Schuhfabrik-Katastrophe. 55 Leichen, worunter nur 15 identifizirt waren, wurden bestattet.

— Zu Bucksport, Me., lief das Schiff vom Stapel, mit welchem Kommodore Peary seine neue Nordpolarfahrt zu machen gedenkt. Es kostet etwa $100,000.

— Bei einer Studentenholzerei in der Bergwerksschule zu Golden City, Kolo., wurden Arthur J. Weinig und Henry B. Clapp wahrscheinlich tödtlich, und verschiedene andere Studenten schlimm verletzt.

— In New York begann der Prozeß gegen den Jingo-Attentäter Geßler Rousseau, welcher eine Höllenmaschine auf den Dampfer „Umbria" gesandt und das Denkmal Friedrichs d. Gr. in Washington zu verderben gesucht hatte.

— Das New Yorker Bankhaus Kuhn, Loeb & Co. macht bekannt, daß die neue japanische Anleihe von 150 Millionen D., zu 4½ Prozent, in London abgeschlossen sei, und die Hälfte der Ausgabe in den Ver. Staaten genommen werde.

— Der 70jährige Jonathan Reed, welcher schon 8 Jahre, seit dem Tode seiner Gattin, in deren Grabgewölbe auf dem Evergreen-Friedhofe in Brooklyn, N. Y., gewohnt hat, wurde bewußtlos, vom Schlage gerührt, gefunden und kommt wahrscheinlich nicht mit dem Leben davon.

— Hr. Comerford, welcher aus dem Illinoiser Abgeordnetenhause ausgeschlossen worden war, ist sehr enttäuscht darüber, daß die Großgeschworenen in Springfield keine Anklage gegen Personen erhoben, welche von ihm der Bestechung bezichtigt sind. Es verlautet, daß gewisse Mitglieder dieser Grandjury von der nächsten Grandjury in Anklagezustand versetzt werden sollen!

Ausland.

— Zu Rostow, Rußland, am Don, ist eine schlimme Finanz- und Handelskrise ausgebrochen.

— Der frühere New-Yorker Gouverneur Odell und seine Familie wurden von Papst Pius in Privataudienz empfangen.

— Die astronomische Expedition, welche von D. O. Mills in New York nach Chile gesandt wurde, hat bereits 20 Doppelsterne entdeckt.

— Ein Londoner Blatt läßt sich die Mär berichten, daß Deutschland der Türkei den Ankauf von Kriegsmaterial in Frankreich verboten habe!

— Zu Washington Centre, Ont. (Kanada), starb Abigail Becker, welche vor 52 Jahren einen schiffbrüchigen Schuner auf dem Eriesee ohne jede fremde Hilfe gerettet und dafür eine Farm und $1000 erhalten hatte.

— In der italienischen Abgeordnetenkammer gab es eine heftige Debatte über die Kabinetskrise. Der Minister des Auswärtigen Tittoni, welcher Premierminister werden soll, wurde in seiner Rede so viel von der äußersten Linken unterbrochen, daß schließlich der Präsident die Sitzung aufhob.

— Das revolutionäre Komite hat den Vater Johannes in Kronstadt, Rußland, aufgefordert, seine antirevolutionäre Propaganda in den Predigten und in seinen Schriften zu unterlassen. Der Militärgouverneur traf Maßnahmen zum Schutze des Vaters Johannes.

— Es wird endgiltig aus London mitgetheilt, daß das Abkommen zwischen Venezuela und den deutschen und britischen Bondsbesitzern unterzeichnet sei, wenigstens seitens der Ersteren. — Die französische Regierung glaubt, daß die venezolanische Spannung, soweit Frankreich in Betracht kommt, durch die Vertagung der gerichtlichen Entscheidung betreffs der Kabelgesellschaft gehoben sei.

Lokalbericht.

Aus dem Kriminalgericht.

Der Mordprozeß „Gallagher und Konsorten" nähert sich seinem Ende.

In der heutigen Vormittagsverhandlung des gegen „Jack" Gallagher, John Sandberg und Axel Bedeen wegen angeblicher Ermordung des Konstablers Julius F. Biedermann anhängig gemachten Strafverfahrens hielt der Vertheidiger James F. Brady sein Schluß-Plaidoyer zu Gunsten der Angeklagten.

Er bezeichnete den Erschossenen und seine beiden Gehilfen Thomas Keenan und James Butler als Raubgesellen und geißelte das Verhalten des Staatsanwalts Healy und seines Assistenten Olson, die vor keinem Mittel zurückschreckten, um die Angeklagten an den Galgen zu bringen. Die Herren haben sich nicht entblödet, bemerkte er, Keenan als einen Engel hinzustellen, obgleich die Beweisaufnahme ergeben habe, daß er es gewesen, der Biedermann getödtet habe.

Vor Beginn des Plaidoyers gestattete Richter McEwen dem Vertheidiger, den gestern in Blue Island gefundenen Revolver als Beweismaterial zur Stützung der Aussagen des Angeklagten Sandberg zu unterbreiten, demgemäß auch Butler eine Waffe in der Hand hielt, als er von Gallagher in den Arm geschossen wurde.

Hilfsstaatsanwalt Olson, der den Finder der am Tage des Kampfes übersehenen Waffe, den Polizisten Hanour von der Blue Islander Ortspolizei, einem Kreuzverhör unterzog, deutete an, daß der Revolver wahrscheinlich von einer dem Angeklagten wohlgesinnten Person an den Fundort gelegt wurde.

Der Vertheidiger verwahrte sich ganz entschieden gegen diese Auffassung und bezeichnete die versteckten Andeutungen des Hilfsstaatsanwalts, die geeignet seien, die Vertheidigung in ein schiefes Licht zu stellen, als eines anständigen Menschen unwürdig. Was nun Biedermann und seine Gehilfen anbetreffe, so betraten sie die Loop-Wirthschaft in Blue Island in zweifellos räuberischer Absicht. Sie wären vor dem Gesetz nicht besser, als irgend ein maskirter Schnapphahn. Sie seien mit scharfgeladenen Revolvern bewaffnet und entschlossen gewesen, von diesen Waffen energischen Gebrauch zu machen und nöthigenfalls zur Förderung ihres Planes zu morden. Das gehe schon daraus hervor, daß Biedermann sich mit gefälschten Beschlagnahmebefehlen versehen hatte und daß er, ehe er die Wirthschaft betrat, Keenan einen Revolver reichte.

Butler und Keenan hätten auf dem Zeugenstand gelogen. Keenan sei ein gefährlicher, verschlagener Bursche. Wenn er den Revolver, den ihm Biedermann angeblich übergeben hatte, nicht genau beschrieb und sich weigerte zuzugeben, daß die Waffe vernickelt war, so geschah es, weil er befürchtete, der Ermordung des Konstablers angeklagt zu werden. Aus Furcht vor dem Galgen habe er gelogen. Der Bursche, den die Staatsanwaltschaft als einen Tugendausbund hinzustellen beliebte, sei nichts weiter als ein allerdings durchtriebener Verbrecher. Wenn er eines Tages einen vorbedachten Mord verübe, so dürfte ein Theil der Schuld auch auf die Herren fallen, die jetzt sein Lob singen.

In seiner Ansprache an die Geschworenen brandmarkte Hilfsstaatsanwalt Olson die Angeklagten als ruchlose Gesellen und Gallagher als einen herkulisch gebauten, gewissenlosen Halunken, der allen an einen „Bravo" gestellten Anforderungen genüge. Er wies darauf hin, daß Biedermann und seine Gehilfen jämmerlich verbläut wurden, während die Angeklagten ohne eine Schramme davonkomen. Der Mord sei von ihnen mit Vorbedacht ausgeführt worden. Daß sie die Wirthschaft unbewaffnet betreten hätten, sei ein Märchen.

Staatsanwalt Healy begann um zwei Uhr Nachmittags seine Schlußansprache. Der Prozeß wird wahrscheinlich heute noch in die Hände der Geschworenen gelangen.

Die Jury, welche über den der Ermordung von John Polak angeklagten Joseph Kowalczyk zu Gericht saß, erkannte heute auf Nichtschuldig. Der Angeklagte war, als er den Wahrspruch vernahm, vor Freude schier aus dem Häuschen. Er sprang auf, eilte an den verdutzten Gefangenenwärtern vorbei zu seinen Anwälten Thomas und Weinmann und umarmte und herzte sie, bis ein Wärter dem Gefühlsausbruch ein Ende machte. Die Geschworenen waren zu der Ansicht gelangt, daß Kowalczyk in Nothwehr handelte, als er am 30. November 1904 Polak erstach.

Befürwortet Nachtarbeit.

Der Professor der griechischen Sprache in der Northwestern Universität redete gestern dem nächtlichen Studium das Wort. Die alten Perser, meinte er, hätten am frühen Morgen ihre tiefsten Studien betrieben, weil sie keine Mittel gehabt hätten, sich in der Nacht genügend Beleuchtung zu verschaffen, aber in unserer Zeit sei es Thatsache, daß die größten Forscher, Denker und Dichter ihre Hauptarbeit am Abend verrichteten, weil da der Kopf viel klarer ist, als am Morgen, und die Phantasie viel reger.

— Zur Errichtung eines großen internationalen „Kunstsalons" in New York sollen bereits nahezu 2 Millionen Dollars gezeichnet sein.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Post-Bestellungen müssen bis spätestens Samstag eingereicht sein, am Tage des Verkaufes.

SIEGEL COOPER & CO THE BIG STORE

State, Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE

Ein Blauer Trading Stamp mit jeden 10 Cents, die Ihr Samstag ausgebt.

Seide gefütterte $20 Ueberröcke für Männer $10

$20 und $22 **Ueberröcke** für Männer — in Tan, einfachem Schwarz, Braun, Dunkelgrau und den grau-braunen Effekten. Extra groß und geräumig. Extra breite Schultern. Einige davon mit Seide gefüttert. Alle Größen, 34 bei 42. Spezieller Preis für den achtsamen Käufer zu **$10**

$20 und $25 **Anzüge** für Männer, einfachbrüstig, doppelbrüstig und englische Frock Facons. Einfache schwarze und blaue unfinished Worsteds, fancy Cheviots, schott. Tweeds, schwarze Thibets und fancy Cassimeres, Größen 33 bis 44. Der Herausforderungs-Preis beträgt **$10**

$14, $15 und $18 **Cravenettes** für Männer, jene modischen, langen, lose passenden Coats sowohl für Regen wie für Sonnenschein. Hübsche dunkle Mischungen. Einfache schwarze und Novelty Effekte, durchweg prachtvoll geschneidert. Größen 34 bis 42, f. diesen Herausforderungs-Verkauf **$10**

Unvergleichliche Beinkleider-Herausforderung

$4, $4.50 und $5 Beinkleider für Männer zu $3

1,000 Paar Männer-Hosen zu dem niedrigsten Preis, der jemals für Hosen von solch feiner Qualität quotirt worden ist. Hübsche gestreifte Worsteds, fancy Cheviots und glatt finished Cassimeres in den neuesten und beliebtesten Mustern. Ein Samstags-Verkauf, welcher neue Verkaufs-„Records" hervorrufen wird. $4, 4.50 und $5 Werthe, **$3.**

Eine Herausforderung von Frühjahrs-Kleidern für Knaben

Eine Herausforderungs-Offerte von $3 Knichosen-Knaben-Anzügen zu $2

Ganz neue Frühjahrs- und Sommer-Anzüge für Knaben. Größen 7 bis 16 sind hier zur Auswahl. Dunkelgraue Streifen u. Mischungen. Hübsche braune Effekte. Neueste Frühjahr- u. Sommer-Facons, Samstag

Doppelbrüstige blaue Serge Knaben-Anzüge. Größen 7 bis 17. Durchweg prächtig geschneidert. Herausforderungs-Preis für Samstag, **3.95.**

Drei-Stücke Knaben-Anzüge. Reinwollene schwarze Clay Worsted und Serges. Größen 8 bis 16. Herausforderungs-Verkaufspreis, **5.00.**

Frühjahr-Reefers für Knaben. Größen 3 bis 10. Lohfarbige und marineblaue Effekte. Emblematischer Entwurf auf Aermel. Herausforderungs-Verkaufspreis, **5.00.**

Extra feine zwei-Stücke Anzüge für Knaben. Größen 3 bis 17. Feine Worsteds, Serges, Tweeds, Cheviots und f'cy Cassimeres. Ein endloses Sortiment. Herausforderung-Verkaufspreis, **5.00.**

Eton Kragen Knaben-Anzüge. Größen 3 bis 8. Blaue Serges, schottische Cheviots und Tweeds. Neueste Entwürfe. — Herausforderungs-Verkaufspreis, **3.95.**

Knaben-Ueberröcke. Helle und mittlere Schattirungen von Lohforbe. Preise rangiren von **$15** abwärts bis **8.50.**

Verlangt Tochterrechte.

Beansprucht Lohn für die Zeit ihrer Knechtschaft.

Flavia Felt, welche ihre angebliche Schwester auf $1145 rückständigen Lohn und auf Herausgabe eines Theils des Nachlasses von Cyrus Felt verklagt hat, erzählte den Geschworenen in Richter Dupuys Gerichtshof gestern von dem Hundeleben, welches sie angeblich auf der Farm nahe Hamilton, Ill., geführt hat. Bis zu ihrem 17 Jahre wurde sie ebenso gut behandelt, sagt sie, als ihre Schwester Martha, jetzt Frau Brown, Nr. 6620 Drexel Ave. Dann aber stieß ihr ein Unglück zu. Sie wurde nach St. Louis abgeschoben, und als sie nach einiger Zeit zu Fuß zurückkehrte, ward sie nicht als Tochter des Hauses, sondern als Magd behandelt. Einmal ist sie dann fortgelaufen, aber nach sechs Monaten wieder durch einen Konstabler zurückgeholt. Ihre Feunde ließen nach ihrem Verschwinden den Brunnen nach ihrer Leiche durchsuchen, weil sie glaubten, man habe sie aus dem Wege geräumt. Bei einem Besuch in Chicago hat nach ihrer Aussage Frau Brown versucht, sie auf dem Nachhausewege vom Theater zu verlieren. Frau Brown behauptet, wie berichtet, daß Flavia nicht ihre Schwester, sondern ein angenommenes Waisenkind sei.

Gänzlich verwaist.

Die traurigen Erlebnisse der kleinen Mary Bekas.

Eine traurige Jugend hat die dreizehn Jahre alte Mary Bekas soweit gehabt, wenn ihre heute im Jugendgericht Richter Mack gemachten Mittheilungen der Wahrheit entsprechen. Mary wurde an der 18. Straße und Wabash Ave., wo sie planlos herumlief, ein Fünfzigcentsstück in der Hand und ein kleines Bündel Kleider tragend, von einem Polizisten aufgegriffen. Das Kind spricht nur polnisch. Auf der Wache an der Harrison Str. erzählte Mary einer polnischen Frau, daß sie und ihr kleines Schwesterchen beim Tode des Vaters vor sechs Jahren einer armen Nachbarin, welche selbst elf Kinder hatte, übergeben wurden, weil die Mutter aus dem Erlös des Hausgeräths nur genug löste, um allein die Reise nach Amerika antreten zu können. Das Schwesterchen starb infolge ungenügender Pflege, und vor zwei Jahren schrieb die Mutter, zum ersten Mal, daß sie in Chicago sei, sich wieder verheirathet habe und hoffe, bald ihre Kinder nachkommen zu lassen.

Vor drei Monaten sandte die Mutter aus Highland Park das Geld, damit Mary kommen konnte. Sie kam, vor vierzehn Tagen starb aber ihre Mutter, und ihr Stiefvater jagte sie aus dem Hause, weil er für fünf eigene Kinder zu sorgen hatte. So erzählte das arme Mädchen unter herzzerreißendem Schluchzen. Die Mutter war nur drei Tage krank. Als Mary vom Kuhmelken ins Haus kam, war sie todt. Ihr Stiefvater soll Mary auch mißhandelt haben. Der Mann heißt Joseph Lasa und ist ein Kohlenfahrer.

Das Kind erklärte, der Stiefvater habe es häufig mißhandelt. Schließlich wickelte er Marys Kleider in eine Zeitung, setzte sie auf einen Zug und gab ihr fünfzig Cents. Er sagte ihr, sie dürfe nicht zurückkehren. Es sei ihm gleichgiltig, wohin sie gehe. Der Richter schickte das Kind in die Chicagoer Industrieschule; er will versuchen, die Kleine in einer guten Familie unterzubringen.

Shroder's Special

Verkauf Nr. 78—Für eine Woche, beginnend morgen (Samstag), endend nächsten Freitag.

Hübsche Kniehosen-Anzüge für Knaben, in neuen Frühjahr-Facons.

Reiche neue Stoffe in neuen Mustern für das Frühjahr, doppelbrüstige Mode, für Knaben im Alter von 8 bis 16 Jahren, aus zuverlässigen und extra dauerhaften ganzwollenen fancy Cheviots, Scotches und Cassimeres gemacht, in zahlreichen neuen Entwürfen und neuen Farben, alles hübsche Muster und nett geschneidert, für........................ **$2**

Shroders Nordwestseite-Hauptquartier wird am Samstag, den 1. April, eröffnet, an der Südwest-Ecke von Milwaukee Avenue und Lincoln Straße.

Betrachtet die neuen Frühjahrsmoden, die in Shroders's Schaufenstern gezeigt werden.

Eine riesige Auswahl der neuesten Erzeugnisse von den ersten Fabrikanten, neue Stoffe, neue Moden, neue Gewebe, neue Muster und neue Farben-Kombinationen; die Stoffe kommen aus den besten Fabriken und sind alle in Shroder's Werkstätten verarbeitet — die größten, hellsten und am besten ventilirten Werkstätten in de Welt. Erster Klasse Werthe in Männer- und Knaben-Kleidung, direkt vom Fabrikanten an den Gebraucher.

Sehr kleidsame und dauerhafte Frühjahr-Anzüge für Männer **$5 $7.50 $10**

Hochfeine neue und moderne Frühjahr-Anzüge für Männer **$12 $15 $20**

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr. Andere Tage bis 6.30 Abends.

MONEY REFUNDED ON REQUEST — **Shroder's** DOUBLE GUARANTEE — CLOTHING REPAIRED ONE YEAR FREE

326, 328, 330 und 332 State Str., gegenüber Congreß Str.

Obsthändler und ihre Läden.

An der Ecke von Orleans Str. und Chicago Ave. hat A. Champolis einen Obstladen, und um Käufer anzulocken, sind auf dem Bürgersteig eine Menge Früchte sehr einladend zur Schau gelegt. Heute Morgen stellten sich „Terry" und „Jerry", beide kinnbärtig und Nr. 141 Chicago Ave. wohnhaft, vor dem Laden ein und griffen herzhaft zu. Es schmeckte ihnen so gut, daß es eine Lust war, ihnen zuzusehen, und bald war eine Menge von Gaffern versammelt, deren Heiterkeit endlich auch den Besitzer des Ladens neugierig machte. Als er sah, was vorging, suchte er seine ungebetenen Gäste zu vertreiben, was aber keine leichte Arbeit war, denn kaum hatte er einen der Freibeuter verjagt, wenn der andere schon wieder weiter schmauste. Keiner der Gaffer half ihm, und er mußte die Hilfe der Polizei in Anspruch nehmen, ehe er Ruhe bekam. Die Uebelthäter wurden unter dem Jubelgeschrei der Zuschauer wieder in den Ziegenstall gesperrt, in den sie gehören.

Im Polk Str.-Bahnhof ließ sich L. E. Cody einige Früchte einpacken und versuchte dann mit einem Stück Zeitungspapier und später mit einem alten Rockknopf zu bezahlen. Er wurde verhaftet und nach dem Beobachtungshospital geführt, von wo man ihn später nach Dunning schaffte.

Die Negerfrage in Oak Park.

Die feine Welt von Oak Park ist in ziemlicher Aufregung und Verlegenheit, hervorgerufen durch einen Ball ihrer farbigen Kutscher, welchen diese gestern in Nakama Hall, dem vornehmen gemietheten Klubhause des „Nakama Damenklubs" abgehalten haben. Kann man von den Damen verlangen, daß sie sich je wieder heimisch fühlen sollen in den auf solche Weise entweihten Räumen? Aber andererseits, muß man nicht befürchten, daß die Herren Kutscher sich beleidigt fühlen und ihren Dienst kündigen, falls ihnen das geringste tadelnde Wörtchen zu Ohren kommt? Und was wäre Oak Park ohne seine ebenholzglänzenden, stattlichen kutschirenden Neger? Unerträglicher Gedanke! Der einzige Ausweg ist das Miethen eines neuen Klubhauses.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ..... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Folgerichtige Entwicklung.

Wozu die Erdbebenrepubliken eigentlich auf der Welt sind, ist den größten Philosophen bisher ein Geheimniß gewesen. Der Senator Cullom, Vorsitzender des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten, hat aber endlich des Räthsels Lösung gefunden. Nach einer Zusammenkunft mit dem Präsidenten, in der vermuthlich die neuesten Verwicklungen in San Domingo besprochen worden waren, erklärte er grimmig, daß es offenbar der einzige Zweck ihres Daseins ist, den Ver. Staaten von Amerika „Trubel zu machen". Deshalb wünschte er „beinahe", daß sie wieder auf den Meeresgrund zurücksinken möchten, aus dem sie durch vulkanische Kräfte emporgehoben worden sind, aber da ein solcher Wunsch am Ende doch zu unmenschlich und undiplomatisch wäre, so schwächte er ihn dahin ab, daß die besagten Trubelmacher im Interesse der allgemeinen Zivilisation „von der Landkarte verschwinden" möchten. Mit eitlen Wünschen und Träumen begnügt sich jedoch kein amerikanischer Staatsmann. Herr Cullom spann also seinen Gedanken folgendermaßen fort: „Wenn unser Land dort hinuntergehen und die Sache in die Hand nehmen könnte, so würden wir dem Trubel an der Oberfläche ein Ende machen, aber der revolutionäre Geist würde immer noch unter der Oberfläche kochen. Doch selbst das würde mit der Zeit aufhören, denn durch Festigkeit würden wir diese Leute bald überzeugen, daß sie artig sein müssen."

Also werden wir wahrscheinlich „hinuntergehen" und „diese Leute" durch Festigkeit zur Ruhe bringen! Wenn sie sich den fremden Schulmeister nicht gefallen lassen wollen, weil sie ihn ja gar nicht gerufen und angestellt haben, so wird er ihnen beweisen, daß sie der Zuchtruthe dringend bedürfen. Er wird es erst mit der sanften Ueberredung versuchen, die in den unvergleichlichen amerikanischen Volksschulen als das einzige Erziehungsmittel gilt, aber wenn sie auf ihrer Widersetzlichkeit beharren, so wird er nicht zögern, ihnen sozusagen die Hosen straff zu spannen. Auf keinen Fall wird er die internationale Fenstereinwerferei noch viel länger dulden. Können sich die Schwesterrepubliken durchaus nicht anständig benehmen, so werden sie eben von der Landkarte verschwinden, d. h. ihre politische Selbstständigkeit verlieren und als „Besitzungen" den Ver. Staaten von Amerika angegliedert werden. Ist es vorläufig auch nur auf San Domingo abgesehen, so wird nach und nach wohl jede Republik daran kommen, die den Ver. Staaten „Trubel macht."

Allerdings können die Schwesterrepubliken einwenden, daß eigentlich nicht sie den Ver. Staaten Verlegenheiten bereiten, sondern daß letztere selbst die Sorgen heraufbeschworen haben, die ihnen jetzt so unbequem sind. Im Grunde genommen geht es doch die große Republik gar nichts an, wenn die kleinen und kleinsten Republiken in Unannehmlichkeiten mit europäischen Mächten gerathen und von diesen zur Verantwortung gezogen werden. Sie mischen sich ja auch nicht ein, wenn sich der Sultan von Marokko, der Schah von Persien oder der Emir von Afghanistan eine „Strafexpedition" zuzieht, und daß San Domingo oder Venezuela auf der westlichen Erdhälfte liegt, macht doch sicherlich keinen Unterschied. Weder haben die Europäer jemals die Ver. Staaten ersucht, faule Schulden für sie einzutreiben oder an ihrer Stelle das Rächeramt zu übernehmen, noch haben die Erdbebenrepubliken die große Schwester gebeten, sie gegen die Folgen ihrer Händelsucht zu schützen. Der Trubel ist also nur dadurch entstanden, daß die Ver. Staaten unaufgefordert sich der „bedrängten" Schwestern angenommen und den Europäern verboten haben, sich selbst zu ihrem Rechte zu verhelfen. Dann erst haben die Europäer unsere Regierung darauf aufmerksam gemacht, daß sie selbst für die Befriedigung ihrer Forderungen sorgen müsse, wenn sie nicht dulden wolle, daß eine amerikanische Republik „vergewaltigt" werde. Die Berechtigung dieses Anspruches haben die Ver. Staaten „im Prinzip" anerkennen müssen, aber so schön und erhaben der Grundsatz sein mag, auf so große Schwierigkeiten stößt seine Verwirklichung. Denn für gütliche Vorstellungen und Ermahnungen haben die unruhigen Schwestern kein Verständniß. Also wird schließlich wirklich nichts übrig bleiben, als daß wir selbst hinuntergehen und diese Leute durch Festigkeit überzeugen, daß sie artig sein müssen.

Somit führt die Rooseveltdoktrin, wie jetzt sogar der Senator Cullom zugeben muß, folgerichtig nicht nur zur Schutzherrschaft der Ver. Staaten über die „Trubelmacher", sondern sogar zur Zwangsherrschaft oder Unterjochung. Das hat wohl auch der Präsident schon längst erkannt, und eben deswegen redet er bei jeder Gelegenheit von der Nothwendigkeit einer bedeutenden Flottenvergrößerung. Um alle „turbulenten" mittel- und südamerikanischen Republiken gewaltsam zu unterwerfen und niederzuhalten, werden die Ver. Staaten freilich eine sehr starke Seemacht entfalten müssen. Die Katze ist jetzt aus dem Sacke.

Landpostdienst und Landstraßen.

Nach dem soeben in Washington veröffentlichten amtlichen Bericht waren am 1. März des laufenden Jahres im ganzen Lande insgesammt 29,998 Landpostrouten im Betrieb, von denen 2450 auf Illinois entfielen.

Illinois ist im Landpostdienst der „Bannerstaat", — an zweiter Stelle kommt Ohio mit 2161 „Postrouten," dann folgen Jowa mit 2048, Michigan mit 1591 usw. — und die Bürger des Staates haben alle Ursache, sich darüber zu freuen und für diesen Postsegen dankbar zu sein — umsomehr, als sie sich werden sagen müssen, daß er eigentlich ganz unverdient ist: eine Art Gnadengeschenk, das den Bürgern des Staates in den Schooß fiel, ohne daß sie etwas dazu thaten.

Jede Landpostroute kostet der Bundesregierung durchschnittlich $300 das Jahr; das heißt ihre Ausgaben sind um so viel größer, als die Einnahmen, so daß der Staat Illinois durch den Landpostdienst im Jahre etwa $735,000 Bundesgelder erhält. Die Berufspolitiker und solche „Konstituenten", die die vornehmste Aufgabe der Illinoiser Delegation in Washington in der Beschaffung von möglichst viel „Pastete" oder „Schweinefleisch" und möglichst vielen Aemtern und Aemtchen für die Getreuen zu Hause sehen, werden, wenn sie das hören, meinen, so ganz unverdient sei jener Segen doch nicht, denn er sei doch wohl der Thatsache zu danken, daß man hier in Illinois in der Auswahl seiner Vertreter in Washington vorsichtig war, und Leute hinschickte, die es verstanden, den Ansprüchen des Staates Geltung zu verschaffen. Sie werden meinen, der Kredit für den Segen gebühre in erster Reihe den Senatoren und Repräsentanten des Staates in Washington, und damit mittelbar den Bürgern selbst, da diese seine fähigen Leute ja auswählten.

Das wäre ja ganz schön, und die Herren Vertreter würden sich's jedenfalls auch ganz gern gefallen lassen; aber stimmen würde es nicht. „Doch der Segen kommt von Oben," — so heißt es zwar auch hier, aber das „Oben" ist hier weniger „Washington" als das gütige Geschick, das unseren Staat von einem Ende zum anderen so fruchtbar und besiedlungsfähig machte, seine Oberfläche so schön ausglättete, daß dem Verkehr wenige oder gar keine Hindernisse geboten sind, und dem Boden eine Beschaffenheit gab, die das völlige Versinken der sogenannten Straßen unmöglich macht. Das Letztere ist ein Hauptpunkt. Wäre das nicht, dann würde Illinois im Landpostdienste allen anderen Vortheilen zum Trotze vielleicht doch unter dem Nachtrab zu finden sein, statt an der Spitze, denn das Postdepartement hat die Regel aufgestellt: Der Landpostdienst wird nur da eingeführt, wo halbwegs befahrbare Straßen zu finden sind. Es hoffte damit zum Bau und zur Instandhaltung guter Landstraßen zu ermuntern, aber wenn man nach einer allerdings ziemlich oberflächlichen Kenntniß der Illinoiser Landstraßen in der Nähe von Chicago und kürzlichen Gesinnungsäußerungen verschiedener Farmerversammlungen urtheilen darf, dann sind unsere intelligenten Illinoiser Farmer dafür ebenso wenig zu haben, wie ihre Nachbarn in Indiana und Jowa. Daß es in Indiana damit sehr schlecht bestellt ist, erfährt man aus dem Bericht. Indiana besitzt danach verhältnißmäßig wenige Landpostrouten, weil von allen seinen Gesuchen um Einführung des Landpostdienstes mehr als 20 Prozent zurückgewiesen werden mußten wegen der „Bodenlosigkeit" der Straßen in den betreffenden Bezirken, und daß es in Jowa trotz seiner großen Zahl von Landpostrouten mit den „Landstraßen" sehr hapert, erfuhr man — wer's nicht schon wußte — durch eine Notiz, die dieser Tage durch die Blätter ging.

Danach beschloß eine Bahn, welche in Jowa sehr stark interessirt ist, am 10. April, einen Sonderzug auszuschicken, um von diesem aus den Jowa'ern in Wort und Schrift das Evangelium der guten Landstraßen predigen zu lassen. Dieser Zug wird eine Unmasse „Landstraßen-Literatur" mit sich führen, und mehrere redegewandte Männer, die den Farmern den großen Vortheil guter Landstraßen klar machen und die Literatur unter sie vertheilen sollen. Die Bahn will sich's ein nettes Stück Geld kosten lassen, den Farmern die Augen zu öffnen, damit sie ihren eigenen Vortheil erkennen können, denn sie fühlt sich durch das Fehlen guter Straßen selbst arg geschädigt. Regelmäßig im Frühjahr, und auch sonst, wenn einmal längere Zeit „nasses Wetter" herrschte, werden die sogenannten Jowaer „Landstraßen" völlig grundlos, so daß schwerbeladene Fuhrwerke schlechterdings nicht durchkommen können und der Farmer nichts zur Bahn bringen kann. So erhält die Bahn mitunter Wochenlang so gut wie gar keine Frachten, um dann, wenn das Wetter trocken und die „Straßen" etwas abgetrocknet und wieder befahrbar sind, mit Frachtgut so überschwemmt zu werden, daß sie nicht genug Wagen beschaffen kann und eine Stauung eintritt. So erleidet die Bahn empfindliche Verluste und sie hat außerdem noch den Zorn der Farmer in den Kauf zu nehmen. Denn das plötzliche massenhafte Angebot drückt natürlich die Preise und die übergroße Inanspruchnahme der Bahn hat viel Zeitverlust und nicht selten schweren Waarenverlust (wo sich's um leicht verderbliche Produkte handelt) zur Folge und dafür macht der intelligente Farmer dann selbstverständlich allemal die niederträchtige und immer auf den Ruin der Farmer abzielende Bahn verantwortlich.

Es mag sein, daß es jener Bahn gelingt, die Farmer davon zu überzeugen, daß sie durchaus nicht danach strebt, den Ast abzusägen, auf dem sie sitzt, bezw. aus reiner Niedertracht das Huhn umzubringen, das ihr goldene Eier legt, aber ihr Vertrauen kann man in die Sache nicht haben, wenn die Bahn von den Farmern erwartet, in die eigene Tasche zu greifen für den Landstraßenbau.

Wir Amerikaner sind zwar das intelligenteste Volk der Welt und der Farmer ist unseres Volkes bester Theil, aber über seine Nasenspitze hinaussehen kann er doch nicht, das zeigt sein Verhalten in der Straßenbaufrage.

Referendum-Fälschung.

Von der hiesigen „Sozialistischen Partei" wird gegen die „Sozialistische Arbeiterpartei" die Beschuldigung der Fälschung erhoben. Jede der beiden Parteien hat für die bevorstehende Stadtwahl ihre Kandidatenliste aufgestellt. Die Liste der „Sozialisten" kommt, gleich den „Tickets" der beiden großen Parteien, ohne Weiteres auf den amtlichen Stimmzettel, dieweil in der verflossenen Herbstwahl das „sozialistische" Votum den dazu gesetzlich erforderlichen Prozentsatz der Gesammtstimmenzahl erreicht hat. Die „sozialistischen Arbeiter" haben diesen Prozentsatz noch nicht erreicht. Sie müssen deshalb noch thun, was die Andern nicht mehr nöthig haben: nämlich ihre Kandidaten „im Petitionswege" vorschlagen.

Die erforderlichen Petitionen sind von Seiten der „Sozialistischen Arbeiterpartei" auch rechtzeitig eingereicht worden und die Zahl der Unterschriften genügt den gesetzlichen Anforderungen. Die „Sozialistische Partei" aber sagt „Stop!" und will die Petitionen nicht gelten lassen. Die darauf stehenden 9000 Namen, so wird behauptet, seien nicht, wie das Gesetz es verlangt, von eben so vielen berechtigten Wählern geschrieben, sondern seien von einem halben Dutzend Leute zu Papier gebracht worden. Abwechselnd mit Tinte und Bleistift habe jeder der sechs Macher immer je fünf Namen geschrieben, wie sich das leicht durch eine Prüfung der Handschriften feststellen lasse.

Wenn dies wahr ist, so würde hier eine ungewöhnlich plumpe Fälschung vorliegen. Ob es wahr ist, muß bis auf Weiteres dahin gestellt bleiben. Für die feindlichen sozialistischen Brüder mag die Sache ihre Wichtigkeit haben, das große Publikum wird darüber nicht in Aufregung gerathen. Man könnte darüber ruhig zur Tagesordnung übergehen, wäre es nicht des Umstandes wegen, daß derartige Klagen beständig wiederkehren und naturgemäß immer häufiger werden, je häufiger die Petitions-Gelegenheiten und die Petitions-Anläße werden.

So lange die Petitionen sich auf die Empfehlung von Wahlkandidaten beschränkten, hatte die Sache weiter keine Gefahr. Eine Partei mehr oder weniger auf dem Stimmzettel, ein halb Dutzend Namen mehr oder weniger — was macht's aus? Wer für die Petitionskandidaten nicht stimmen will, braucht nicht für sie zu stimmen. Anders gestaltet sich die Sache, wo unser neuzeitliches politisches Allheilmittel, das berühmte Referendum in's Spiel kommt.

Seit Jahren haben wir das Vergnügen, bei jeder Wahl neben dem altgewohnten Kandidaten-Stimmzettel noch einen zweiten Zettel zu erhalten, auf dem allerhand mehr oder weniger interessante Fragen uns vorgelegt werden, deren Beantwortung den „öffentlichen Willen" kund thun soll. Man ist zwar nicht gezwungen zu antworten; die Mehrheit thut's auch in der Regel nicht; aber wenn auch nur eine Minderheit stimmt, so ist laut des Referendum-Prinzips diese Minderheit das Volk und ihr Wille der Volkswille, was dann mitunter zu sehr schnurrigen Verwicklungen führt.

Jedwede dieser Referendums-Fragen wird auf dem Petitionswege vor die Wähler gebracht. Sobald die erforderliche Anzahl Unterschriften dafür beigebracht ist, muß die verlangte Frage auf den Stimmzettel gesetzt werden. Wie aber die Unterschriften zusammengebracht werden, darnach fragt kein Mensch. Oder wenn Einer fragt, erhält er keine Antwort darauf. Noch gegen jede der bisherigen Referendums-Petitionen ist starker Verdacht laut geworden. Von allen hörte man, daß sie auf ähnliche Weise zu Stande gebracht worden, wie jetzt angeblich die Petition der Sozialistischen Arbeiterpartei. Niemals ist es zu einer Widerlegung der Verdächtigung gekommen. Als die letzte Petition gegen die neue Straßenbahn-Ordinanz vor den Stadtrath gebracht wurde, erhob sich der Einwand, daß ein großer Theil der Unterschriften einfach aus dem städtischen Adreßbuche abgeschrieben war. Die Beschuldigung wurde nicht widerlegt, sie wurde nicht einmal untersucht. Die Stadt hatte kein Geld, die Echtheit von mehr als 100,000 Unterschriften zu prüfen. Dabei blieb's.

* * *

Nun läßt sich ja streiten darüber, ob das Referendum „an sich" eine wünschenswerthe politische Einrichtung ist oder nicht. Ganz unbestreitbar aber ist, daß es so, wie es hier gehandhabt wird, einfach lächerlich wird. Soll es von Werth sein und soll seinen Entscheidungen Anerkennung gezollt werden, dann darf doch klärlich auch seine Anrufung nicht länger so wie jetzt jedem Betrug und Schwindel preisgegeben werden. Schon deshalb nicht, weil die Zahl der zur Volksabstimmung zu stellenden Fragen doch immer nur eine beschränkte sein kann; das „Public Policy"-Gesetz beschränkt sie auf drei bei jeder Wahl. Wie die Sache liegt, kann zu irgend welchem selbstischem Zwecke irgend ein halb Dutzend Leute in irgend einem Hinterzimmer eine Schwindel-Petition mit erdichteten oder abgeschriebenen Namen anfertigen, und kann dadurch nicht bloß dem Volke beliebige drei Fragen vorlegen, sondern kann dadurch zugleich auch die Abstimmung über jede andere Frage verhindern, deren Entscheidung dem Volke vielleicht von Nutzen sein könnte. Soll das Referendum nicht völlig zum Possenspiel werden, dann muß hierin Wandel geschaffen werden. Soll es gesetzliche Verbindlichkeit haben, so muß es von vornherein mit gesetzlichen Schutzwehren umgeben werden. Es muß die Anfertigung der Petitionen nicht minder überwacht werden, wie die Abstimmung selbst. Es müssen gegen die Fälschung der Petitionen und gegen unberechtigtes Unterschreiben dieselben Vorkehrungen getroffen werden, wie gegen falsche Registration und betrügerische Stimmenabgabe. Insbesondere ist dies von Nöthen, wenn es bei der Abstimmung nicht bloß um sog. akademische Fragen, sondern um die Annahme oder Verwerfung, die Förderung oder Hintertreibung wirklicher Gesetzmaßregeln sich handelt.

Es wird das zwar sehr umständlich sein und wird ein Heidengeld kosten, wenn man zur Verhinderung der Petitionenfälschung denselben kostspieligen Apparat aufbieten muß, wie jetzt gegen Registrations- und Wahlfälschung; aber es wird geschehen müssen, falls das Referendum etwas Besseres sein soll als ein Spott und Hohn auf die Grundsätze der Volksregierung.

Lokalbericht.

Vom Felde der Arbeit.

Musiker wollen ihrer Ausbeutung durch Unternehmer einen Riegel vorschieben.

Um der allzu großen Ausbeutung der Mitglieder des Chicagoer Musiker-Verbandes durch gewissenlose Veranstalter von Vergnügungen einen Riegel vorzuschieben, beabsichtigt der Verbands-Präsident T. F. Kennedy auf Grund einer Liste sämmtlicher Theater, Konzertsäle und Hallen der Stadt, unter Berücksichtigung ihres resp. Rauminhalts die Mindestzahl der Musiker festzustellen, die in den betreffenden Lokalen spielen dürfen.

Die Beamten des Verbandes erklären, daß die Unternehmer sich der Dienste von drei oder vier Musikern sichern, von denen sie dann verlangen, in einer Halle zu spielen, die 2000—3000 Personen faßt. Das müsse anders werden.

Die Verhandlungen zwischen den Zimmerleuten und dem Meister- und Unternehmer-Verband wurden gestern abgebrochen. Die Union wird sich bemühen, die einzelnen Arbeitgeber zur Unterzeichnung des Uebereinkommens, über dessen Annahme seit mehreren Wochen verhandelt wurde, zu bewegen. Sollte ihnen das nicht gelingen, so wollen sie am 3. April streiken. Die Arbeitgeber wollten ihnen die verlangten Löhne zahlen, weigerten sich aber, die Verpflichtung einzugehen, ausschließlich von Unionleuten zugerichtetes Material zu verwenden, bezw. den Zimmerleuten zur Bearbeitung oder zum Einsetzen und Einrichten zu übergeben.

In ihrer auf nächsten Sonntag anberaumten Sitzung wird sich die Chicago Federation of Labor mit dem Streik der Gewandmacher befassen. Die Fuhrleute haben beschlossen, an einen Sympathiestreik zu gehen, wenn die Gewandmacher oder andere Gewerkschaften sich verpflichten, ihnen Streiklöhnung zu zahlen.

Der Jahreskonvent der National Metal Trades Association findet im Bankettsaal des Auditorium-Hotels, und zwar hinter verschlossenen Thüren statt. Er gelangt heute Abend zum Abschluß.

Allgemeine Schwäche.

Wenn die Nerven nicht mehr aushalten, man leicht müde wird, überall Schmerzen hat u. s. w., so sind das Anzeichen von einer tief eingewurzelten Störung und sollte sofort etwas dagegen geschehen. Dr. Puscheck's Behandlung ist die beste in der Welt für Blut und Nerven und heilt auch Verdauungsbeschwerden, Mißbrauch und Herz- und Nierenleiden. 24mz,24ap

Neue elektrische Bahnen.

Bloomington und Decatur, welche 44 Meilen von einander entfernt liegen, sollen durch eine elektrische Bahn verbunden werden. Die zu diesem Zweck gebildete Bloomington, Clinton & Decatur Interurban Traction Co. ist gestern in Springfield mit einem Aktienkapital von $250,000 inkorporirt worden. Zu den Kapitalisten, welche das neue Unternehmen gründen, gehören folgende Herren von Chicago: Jerome J. Danforth, Charles R. Ogden, William Smith, R. S. Buchanan und A. Stewart Hayes. Es ist die Absicht, allmählich ein großes Netz von elektrischen Bahnen im mittleren Illinois auszubauen.

* Zu je $100 Strafe verurtheilt wurden von Friedensrichter Hurley Frau Victoria Charonska und ein Frl. Kossakowska aus Evanston, weil sie den Konstabler McInerney in der Ausübung seiner Amtspflichten behindert hatten, indem sie ihn mit heißem Wasser übergossen.

* Unter einer Ordnungsstrafe von $50 in die Bridewell geschickt wurde gestern vom Kadi Mayer auf der Nordseite ein gewisser Gabriel Macias, weil er seiner Mutter ihren Trauring entwendet und denselben in Feuerwasser umgesetzt hatte.

* Ein gewisser John Warren, der sich unter der Anklage des Unfugs in Haft befand, ist in einer der sogenannten Zelle des Polizeigefängnisses an der Desplaines Str. gestorben. Als Todesursache wird ein Herzleiden angegeben. Warren war 40 Jahre alt und wohnte Nr. 241 Jackson Boulevard.

North Ave. und Larrabee Str.

Tadellos passende Ueberröcke ...und... Regenröcke

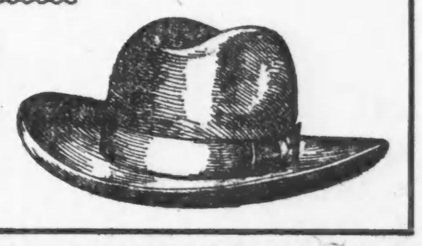
Die große und reichhaltige Auswahl von Kleidungsstücken, die wir zeigen, garantirt Euch ohne große Umstände ein tadelloses Passen in unserem Laden. Nur selten sind wir genöthigt, Umänderungen vorzunehmen. Ganz gleich wie groß oder stark Ihr gebaut sein mögt, wir können Euch befriedigen. Die faiçongemäßen Moden und die Dauerhaftigkeit unserer Stoffe und Zuthaten haben uns unseren Ruf erworben und wir versichern Euch, daß in der bevorstehenden Saison nichts zu wünschen übrig lassen. Wir laden Euch zu frühzeitiger Besichtigung ein.

Männer-Ueberröcke und Regenröcke—unser „Leader", welcher alle andern übertrifft. Gemacht aus Coverts, in hübschen Schattirungen von Olive, Tan, Stahlgrau, Braun und fancy Mischungen. In den neuesten 36 und 40 Zoll Längen — ferner eine große Auswahl in Regen-Röcken—eine ausgezeichnete Partie, welche nicht ihresgleichen findet, zu **$10**

Andere gute Werthe bis zu $25.

Etwas Neues—Unsere $1 Hüte

Fragt nach denselben — probirt sie an — seht wie gut sie gemacht sind, und Ihr werdet zugeben müssen, daß es große Hut-Werthe sind. Die allerneuesten Facons und Schattirungen in weichen sowohl wie steifen Hüten. Der größte Hut-Bargain in Chicago zu **$1**



Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Friedrich Zarnt

am 22. März, Vormittags 11 Uhr, im Alter von 73 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. März, Nachmittags 1 Uhr 30 Min., vom Trauerhause 145 Vedder Str., nach der deutschen M. E. Kirche, Clybourn Ave. und Cleveland Ave., von da nach dem Graceland Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Zarnt, Gattin.
Fred Zarnt und **Fred** und **Otto Baurger**, Söhne, nebst Verwandten. dsfa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Mrs. A. Reuleaux

im Alter von 50 Jahren gestern im St. Elisabeth-Hospital gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 25. März, um 9 Uhr Vorm., vom Hospital nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bittet der trauernde Sohn:

Frank A. Reuleaux, 405 W. North Avenue.

Todes-Anzeige.

Germania Hebammen Ass. Nr. 1.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Kollegin

Messer

am 22. März 1905 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 26. März, 12½ Uhr, nach dem Waldheim Friedhof. Die Beamten u. Mitglieder sind ersucht, sich um 12 Uhr im Trauerhause, 451 W. 23. Place, einzufinden, um der verstorbenen Kollegin die letzte Ehre zu erweisen.

J. Wiedemann, Präsidentin.
E. Hollstein, Sekretärin, 562 Grand Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten zur Nachricht, daß mein lieber Gatte

John Flory

gestern Abend um 8 Uhr gestorben ist. Beerdigung findet statt Samstag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 3609 S. Halsted Str., nach Oakwoods.

Wilhlemine Flory geb. **Klüssendorf**, Gattin
Hugo, Leo, Meta, Kinder.
Katharina Kolzem, Schwester.
Edith Flory, Schwiegertochter.
John Trolsen Flory, Enkel. dosr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Katharina Weber

am Donnerstag, den 23. März, im Alter von 77 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 25. März, um halb 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1122 Wellington Str., nach der St. Alphonsuskirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Jacob und **Peter Weber**, Söhne.
Frances, Carrie und **Elizabeth Weber**, Schwiegertöchter. dsr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Fred Herbst

am Montag, den 20. März, im Alter von 44 Jahren in Hot Springs, Arkansas, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. März, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 504 N. Wood Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Herbst geb. **Beckmann**, Gattin.
Walter, Emilie, Arthur Herbst, Kinder, nebst Verwandten. ssa

Todes-Anzeige.

Northwest Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

M. Reuleaux

405 W. North Ave., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag Morgen um 9 Uhr, vom St. Elisabeth-Hospital nach dem St. Bonifazius Friedhof. Die Beamten sind ersucht, punkt 8½ Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Caroline Krause, Präsidentin.
Dora Wied, Sekr.

Todes-Anzeige.

Lady Pfundheller Hive Nr. 197 L. O. T. M.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Lady Commander

Marie Messer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. März, Mittags 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 451 W. 23. Place. Die Beamten sind ersucht, sich um 11 Uhr 30 in der Logenhalle zu versammeln, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Everhardt, Lady Lieut. Com.
Hannah Pfundheller, Record Keeper.

Todes-Anzeige.

Teutonia Frauen-Vereins

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Alwina Reuleaux

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag Morgen um 9 Uhr, vom St. Elizabeths-Hospital. Die Beamten sind ersucht, um halb 9 Uhr in der Vereinshalle sich zu versammeln, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Louisa Lüders, Präsidentin.
Carolina Wiske, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Thusnelda Loge Nr. 1, O. d. H. S.

Den Schwestern hiermit die traurige Nachricht, daß Schwester

Marie Messer

gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 451 W. 23. Place, am Sonntag, den 26. März, 12 Uhr 30, nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um 11 Uhr 30 im Trauerhause.

Lina Schmidt, Präsidentin.
Kath. Anshin, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Gattin u. Mutter

Ida Pomerening

im Alter von 30 Jahren und 6 Monaten am Donnerstag, den 23. März, Abends 7 Uhr, nach schwerem Leiden selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 54 Winemac Ave., nach der St. Philipps-Kirche, von da nach dem Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ferdinand Pomerening, Gatte.
Otto, Erich und **Elsa**, Kinder.
Friedrich Felska, Vater.
Maria Anderstrom, Schwester.
Wilhelm, Gustav, Richard und **Reinhold**, Brüder, nebst Verwandten und Bekannten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter und Schwiegermutter

Augusta Franke

am 23. März, Abends um 10 Uhr, im Alter von 64 Jahren, 5 Monaten und 23 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. März, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 918 W. 13. Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Franke, Gatte.
Oscar, Hedwig und **Hugo**, Kinder.
Mina und **Bertha**, Schwiegertöchter.
Louis Hornburg, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Lady Washington Loge Nr. 769, K. & L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß unser Bruder

John Flory,

3609 S. Halsted Str., am Mittwoch Abend, den 22. März, gestorben ist und am Sonnabend, den 25. März, auf dem Oakwood Friedhof beerdigt wird. Die Beamten und Mitglieder wollen sich um 1 Uhr 30 M. in der Logenhalle einfinden, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Fr. O. M. A.:

Mary Polesti, Protektor.
Fritz Scholz, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Frau, Mutter und Großmutter

Julia Jacobus

nach schwerem Leiden im Alter von 54 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 26. März, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, 7717 Emerald Ave., nach dem Foresthome Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen:

Hermann Jacobus, Gatte.
Ida Keenen, Caroline Jacobus, Töchter
Fritz, Hans, Carl, Clarence Jacobus, Söhne. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Mutter und Großmutter

Sophia Marquardt

am Mittwoch, den 22. März, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 854 Augusta Str., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl, Minna und **Wilhelm Marquardt**, Kinder.
Fritz Brandt, Schwiegersohn, nebst Enkeln und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau und unsere liebe Mutter

Kunigunde Maier

am Mittwoch, den 22. März, im Alter von 31 Jahren und 7 Monaten nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. März, um halb zwei Uhr Nachm., vom Trauerhause, 229 Orchard Str., nach dem St. Lukas Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen: frsa

Nikolaus Maier, Gatte, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Bruder

Gustav Schmidt

im Alter von 35 Jahren am 24. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 27. März, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 883 W. 21. Str., nach dem Forest Home Friedhof.

Emma Schmidt, Gattin.
Carl, Sohn, nebst Vater und Geschwistern.

Gestorben: George Does, am 22. März, 69 Jahre alt, geliebter Gatte von Mary Does und Vater von Theodore, Arthur, Fred, Edward, Otto, Martha und Mrs. Edward E. Heffener. Beerdigung vom Trauerhause, 93 LeMoyne Str., Samstag, den 25. März, um 2 Uhr Nachmittags, nach dem Waldheim Friedhof. drf

Gestorben: Am Donnerstag Morgen starb unsere liebe Mutter **Alwina Otto**, im Alter von 82 Jahren. Beerdigung auf Graceland, vom Trauerhause, 682 Burling Str., am Sonnabend, den 25. März, um 2 Uhr. Sophie Heuermann, Karl Otto, Emilie Kringel, Kinder. dfr

Gestorben: Hermann Karmann, am 23. März, geliebter Gatte von Emma Karmann (geb. Bartels) Vater von Harriet, Mildred und Herman F., Bruder von John C., Hugo R. und Mrs. F. J. Stevens. Beerdigung vom Trauerhause, 839 S. Homan Ave., Sonntag, den 26. März, 1 Uhr Nachm., nach Waldheim.

Gestorben: Hermann E. Sommerfeld, am 23. März. Beerdigung vom Trauerhause, 2133 Giddings Str., Jefferson Park, am Sonntag, den 26. März, um 2 Uhr Nachm., mit Kutschen nach Union Ridge. Columbus, Ohio, Zeitungen bitte zu kopiren.

Gestorben: Matthias Schmitt, am 24. März 1905, 71 Jahre alt, geliebter Gatte von Helen B. Schmitt geb. Blau, in seiner Wohnung, 1339 Montana Str. Beerdigungs-Anzeige später.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Minna Müller,

nach kurzem Leiden am 23. März sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. März, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1069 Kimball Ave., nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Alwina Schneider, Ulrike Bork, Bertha Leuiner u. **Emilie Schwicht**, Kinder.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephone 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philip Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 20jl,1jX

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr* EMIL GASCH.

Zentral-Komite der deutsch-amerikanischen Demokraten von Cook County.
Hauptquartier: 106 Ost Randolph Str.
Wm. Jungs Halle.
Die Mitglieder der deutschen Ward-Klubs und alle unsere Freunde werden ersucht, behufs Information u. s. w. bei uns vorsprechen zu wollen.

Kohlen $3.25

Royal Nut	$3.25
Beste Indiana Nut	3.50
Beste Indiana Lump	3.50
Indiana Block	4.50
Hocking Lump	5.00
Beste Nr. 2 Hard Nut Kohle	6.00
Semi-Hartkohle, Lump und Egg	5.50

Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.
E. Puttkammer,
Room 506-509 Atwood Bldg.
Nordwest-Ecke Clark und Madison Str.
Bestell. per Post oder Telephon, Main 2668. 24nov,codX

THEODORE STENSLAND,
Rechtsanwalt
für die
Milwaukee Ave. State Bank,
kann täglich von 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. (Montags bis 8 Uhr Abends) konsultirt werden über allgemeine Rechtssachen und besonders über die Regelung von Schadenersatzfällen, Nachlassenschaften und Grundeigenthumsgeschäfte.
Office in der Bank.
Ecke Milwaukee Avenue und Carpenter Str. 24mz,1m

Nur bestes Malz und deutsche Hopfen!
Reinstes Kraft-Bier
Export, 24 Flaschen, abgeliefert $1.00
Malt Tonic, 24 Flaschen, abgeliefert...$1.25
Man bestelle mittelst einer Postkarte.
COLUMBUS BREWING CO.
Tel. Monroe 1872. Cornell und Noble Str. 17mz,1mX

Hämorrhoiden
rasch und gründlich geheilt ohne Operation, ohne Schmerzen, ohne Abhaltung von der Arbeit. Keine Zahlung im Voraus.
Höchst erfolgreiche briefliche Behandlung für alle chronischen Krankheiten.
Dr. Roberts, 562 Woodward Ave. Detroit, Mich.
mz24,momifrson*

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte kranke Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 Ost Adams Str., Zimmer 22, vierter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—6. Sonntags 10—12 Vorm. 20mz,1mX

WATRY **N. WATRY & CO.,**
99 Ost Randolph Str.,
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2604.

Neue Ansichts-Postkarten von Chicago.
Ostergruß-Postkarten!
Größte Auswahl. Billigste Preise.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

Haben wir einen Irrthum begangen?

Wenn wir nicht manchmal Fehler machten, wären wir viel zu gut für das Kleidergeschäft.

Wenn wir nicht Alles aufbieten würden, diese Irrthümer richtig zu stellen, wären wir viel zu schlecht für ein Geschäft erster Klasse.

Wenn Sie das Opfer eines solchen waren — lassen Sie's uns wissen.

F. M. ATWOOD,

Hüte und Ausstattungswaaren. Rogers, Peet & Co. Kleider.

Ecke Clark & Madison Str.

Lokalbericht.

Des Kindes Sehkraft.

Ihrer Erhaltung in den Schulen wenig Beachtung geschenkt.

Anklagen gegen MacQueary.

Die Verschmelzung der Straßenbahnen. — Eine Abnahme der Verbrechen in den statistischen Ausweisen berechnet. — Umbau der alten oder Neubau einer Stadthalle?

Infolge des schlechten Lichtes in den Zimmern der Jones-Schule an der Harrison Str. und dem Plymouth Pl. haben viele jene Schule besuchenden Kinder schwache Augen bekommen, erklärte Schulrathsmitglied Thompson in einer Sitzung des zuständigen Ausschusses, und auf seinen Antrag wurde beschlossen, elektrisches Licht statt Gas zu brennen; bekanntlich will der Schulrath das Gebäude abbrechen, um Platz für die geplante Handelshochschule zu schaffen.

Herr Thompson hat mit seiner Bemerkung ein außerordentlich wichtiges, aber bislang mißachtetes Thema gestreift: Den Schutz der Sehkraft der Schulkinder. Hier könnte sehr Ersprießliches geleistet werden, wenn den einzelnen Lehrkräften aufgegeben würde, darauf zu achten, daß die Kinder beim Lesen und Schreiben nicht zu nahe sehen. Durch diese üble Gewohnheit leiden jahraus, jahrein Tausende von Kinder Schaden an ihren Augen, weit mehr, als durch ungenügendes Licht, obwohl es auch damit in vielen Schulen hapert.

Der gleiche Ausschuß beschloß, dem Schulrath zu empfehlen, auf dem gegenwärtig von der Irving Park-Schule am 41. Court, nahe der Byron Str., eine Hochschule mit einem Kostenaufwande von $250,000 zu erbauen, ferner an der 113. Str., zwischen Watt und Morse Ave., Pullman, eine Schule zum Preise von $175,000.

Gegen Supt. MacQueary von der Zwangsschule sollen vor dem Schulrathsausschuß für Gebäude und Grundstücke in der auf heute zu später Nachmittagsstunde anberaumten Sitzung Anklagen erhoben werden. MacQueary scheint einflußreiche Gönner zu besitzen, denn bislang ist jeder derartige Schritt vergeblich gewesen.

* * *

Unter der Oberfläche sind, wie verlautet, eifrige Unterhandlungen im Gange, die auf eine gründliche Betriebsverschmelzung der Union Traction und der Chicago City Railway Co., sowie auf eine Vereinigung der beiderseitigen Interessen gegenüber der Bürgerschaft oder deren Vertreter in der Stadthalle auslaufen. Damit wird eine Reise des Hauptbahnanwalts Gurley nach New York in Zusammenhang gebracht. Es wird von gewisser Seite abermals versichert, daß es sich um eine Verbesserung des Betriebs der Straßenbahnen handele.

* * *

Dr. F. H. Wines, der frühere Sekretär der Staats-Wohlthätigkeitsbehörde und Hilfsdirektor der letzten Volkszählung im Lande, gilt für einen der besten Statistiker. Dr. Wines hat nun auf der hiesigen Polizei statistische Erhebungen über die Zunahme der Verhaftungen und Bestrafungen in der Zeit von 1880 bis 1900 angestellt, und er zieht aus den Ergebnissen seiner Berechnungen den Schluß, daß die Zahl der Verbrechen nicht in solchem Maße zunimmt wie die der Einwohner. Während die Bevölkerung sich in jener Zeit verdreifacht hat, ist die Zahl kleinerer Verbrechen um 66 Prozent gefallen, und die schwererer um die Hälfte. Die gleiche Beobachtung mache man überall im Lande. Er führt die Thatsache auf die Verbreitung der Bildung, die Vorbeugungsmaßnahmen der Staats- und privaten Wohlthätigkeitseinrichtungen, die Verbesserung der Strafgesetze und der Gefängnisse, den besseren Polizeidienst und andere zusammenwirkende Umstände zurück. Statistische Erhebungen in den Kriminalgerichten und über die Zahl der Verurtheilungen zu Zuchthaus und Besserungsanstalten beweisen, laut Dr. Wines, das Gleiche. Pessimistische Anschauungen in diesen Beziehungen stützten sich nicht auf Thatsachen.

Für Chicago führt der genannte Statistiker folgende Ausweise über Bevölkerung, Verhaftungen und Bestrafungen an:

Jahr.	Bevölkerung.	Verhaftet.	Geldstrafen.	Dem Kriminalgericht überantwortet.
1808	503,185	24,480	14,274	2135
1890	1,099,850	62,230	29,539	2311
1900	1,698,575	70,439	16,336	3574

Es kamen somit im Jahre 1880 auf je 10,000 Einwohner 487 Verhaftungen; davon wurden 284 mit Geldstrafen geahndet und 42 führten zu Prozessen im Kriminalgericht. Zehn Jahre später kamen auf 10,000 Einwohner 566 Verhaftungen; 69 Verhaftete mußten Geldstrafen zahlen, und 21 kamen vor das Kriminalgericht. Im Jahre 1900 waren die Ziffern in obiger Reihenfolge: 415, 96 und 21.

* * *

Die Architekten Richard E. Schmidt, Geo. Beaumont und Wm. Holabird sind von dem zuständigen vom Bürgermeister ernannten Neubau-Ausschuß beauftragt worden, eine gründliche Untersuchung der Stadthalle vorzunehmen, um festzustellen, ob das Gebäude nicht durch Anlage eines neuen Röhrensystems, einer neuen Heizanlage und gewisse bauliche Veränderungen nicht in einen allen vernünftigen Ansprüchen genügenden Zustand versetzt und gleichzeitig dem jetzigen Raummangel ein Ende gemacht werden kann. Auch sollen diese Architekten über die Kosten solcher Veränderungen und Neuanlagen berichten, sowie Pläne für einen Neubau entwerfen. In der Stadthalle fragt man sich, weshalb diese Aufgaben nicht dem Bauamt übertragen werden.

Während des starken Regens floß das Wasser durch das Dach des alten Countygebäudes, so daß man es in den Abtheilungen der Zivildienstbehörde und des Vermessers mit Eimern herausschöpfen mußte.

* * *

Rauchinspektor Schubert hat den Korporationsanwalt um ein Gutachten darüber ersucht, ob er Fabriken und andere Gebäude schließen darf, wenn deren Feuerungsanlagen einen Rauchgemeinschaden verursachen.

* * *

Das Unterhaus der Legislatur hat die Zivildienstreform-Vorlage auf den Geschäftskalender gesetzt, und Walter L. Fisher von der Legislative Voters' League glaubt jetzt, daß sie in ihrer ursprünglichen Form zum Gesetz erhoben werden wird.

* * *

Baukommissär Williams erklärt, daß die Besitzer der Kost- und Logirhäuser und Hotels den Vorschriften der Bauordnung jetzt nachkämen, und daß er die Häuser daher nicht schließen werde.

Zollhausverwalter Nixon will im neuen Postgebäude ein modernes Speisehaus für die Regierungsangestellten einrichten; ein solches besteht auch im gegenwärtigen Postbau. Bislang hieß es immer, im neuen Postgebäude werde gleich von vornherein Raummangel herrschen.

* Eine auf Zahlung von $25,000 lautende Schadenersatzklage hat ein Frl. Gracia Goldsmith gegen Präsident Becker von der L. A. Becker Co. angestrengt. Der Klagegrund wird vorläufig noch geheim gehalten.

* In der Fullerton Halle des Kunst-Instituts hält morgen Nachmittag Dr. N. Dearborn, Hilfskurator der ornithologischen Abtheilung des Field-Museums, einen Vortrag über Vogelkunde. Eintritt frei.

Sehr viel Unsinn

Ueber „Blutreiniger" und „Tonics."

Jeder Tropfen Blut, jeder Knochen, Nerv oder Sehne im Körper kann nur in einer Art erneuert werden und dies ist durch richtige Verdauung gesunder Speisen. Es gibt keine andere Art und die Idee, daß eine Medizin allein das Blut reinigen oder neue Sehnen und starke Nerven erzeugt, ist lächerlich, und ist ebenso vernünftig als die, daß Unverdaulichkeit und Dyspepsia eine Keim-Krankheit ist, oder dem anderen Irrthum, daß ein schwacher Magen, der das Essen nicht zu verdauen vermag, dazu gezwungen werden kann, indem man die Eingeweide durch Pillen und Abführmittel reizt und entzündet.

Stuarts Dyspepsia Tablets heilen Unverdaulichkeit, sauren Magen, Gase und Blähungen nach den Mahlzeiten, weil sie die Verdauungs-Elemente liefern, an welchen es jedem schwachen Magen fehlt, und wenn dieser Mangel an Pepsin und Diastase nicht gehoben wird, so ist es nutzlos, den Magen durch „Tonics", „Pillen" und „Abführmittel" zu kuriren zu versuchen, denn diese haben absolut keine Verdauungskraft, und die einzige Wirkung, die sie ausüben, ist, daß sie zeitweilige Anregung verschaffen.

Ein Gran des Hauptbestandtheiles in Stuart's Dyspepsia Tablets verdaut 3000 Gran Fleisch, Eier und andere Speisen, und Versuche die man anstellte, zeigten, daß sie dies in einer Glasflasche bei richtiger Temperatur thaten, aber selbstverständlich sind sie im Magen viel wirksamer.

Es gibt vielleicht kein Mittel, das so allgemein gebraucht wird, als Stuarts Tablets, denn nicht nur Kranke und Leidende gebrauchen sie, sondern auch gesunde Leute nehmen sie bei jeder Mahlzeit ein, um gute Verdauung und Assimilirung der Speisen zu erzielen.

Leute, die sich guter Gesundheit erfreuen, nehmen Stuart's Tablets ebenso regelmäßig als ihre Mahlzeiten ein, denn sie wollen gesund bleiben, vorzubeugen ist immer besser als heilen, und Stuart's Tablets bewirken beides; sie verhindern Unverdaulichkeit und heilen sie, wenn vorhanden. Der regelmäßige Gebrauch von ein oder zwei der Tablets nach den Mahlzeiten wird ihre Vorzüge und Wirksamkeit besser hervorheben, als irgend ein anderer Beweis.

Die grauen Wölfe.

Ein „gefundenes Fressen" für den Bürgermeister-Kandidat Harlan.

Dunne spricht trotz Heiserkeit.

Er behauptet von Neuem, sein Sieg bedeute einen Preissturz der Straßenbahn-Aktien. — Ebbe in der republikanischen Wahlkasse. — Sozialisten abgewiesen.

Der republikanische Bürgermeisterkandidat Harlan setzte gestern Abend in der ersten Ward, also in den Jagdgründen von „Hinky Dink" Kenna, seine Zerlegung der amtlichen Thätigkeit dieses Stadtvaters fort. Er schilderte die Erhebung von Blutgeld für den Schutz des Lasters, wie sie in jener Ward angeblich üblich ist, und stellte dann wieder eine Menge Fragen an Richter Dunne darüber, weshalb dieser gerade Hinky Dink und nicht die übrigen grauen Wölfe zur Wiederwahl empfohlen habe. Schließlich griff er Bürgermeister Harrison an, der dem Polizeichef die Verantwortlichkeit für manche Zustände aufzubürden versuche. Er werde seine Augen der Mißwirthschaft gegenüber nicht verschließen, sollte er Bürgermeister werden, und jeden gleichmäßig und ehrlich behandeln. Der Bürgermeister könne jedoch nicht die Bürgerschaft in die Höhe ziehen, sondern diese müsse ihn unterstützen und anspornen, ihr eine geschäftliche ehrliche Verwaltung zu geben. Eine Verstadtlichung öffentlicher Nutzanstalten setze ein wirkliches Zivildienstsystem voraus, und dieses sei erst dann vollkommen, wenn die Unehrlichkeit bei der Ausgabe öffentlicher Fonds aufhöre. Es sollten sofort in allen städtischen Verwaltungszweigen gründliche Reformen eingeführt werden. Daß dies nicht längst geschehen sei, liege an der Saumseligkeit der Stimmgeber, welche den alten Schlendrian geduldet haben. Eine nichtpolitische Verwaltung bedeutet gerechte Verausgabung der Steuergelder, besseren Polizei- und Feuerschutz, reinere und besser gepflasterte Straßen, mehr Parks und Spielplätze, reine Luft zum Athmen und reines Wasser zum Trinken. Eine solche Verwaltung bedeutet die Unterdrückung des Raub- und des Hoodlum-Gesindels, eine gehörige Bau- und Kesselinspektion, den Verhältnissen entsprechende bessere Verkehrseinrichtungen, die Ausmerzung politischer Einflüsse aus der Verwaltung der Polizei und der Schulen, die Wiederherstellung des Seehandels.

Aehnlich lauteten die anderen Reden des Herrn Harlan; die Versammlungen waren stark besucht, und der Beifall ein riesiger.

Trotz Abrathens seiner Aerzte sprach Richter Dunne gestern Abend in drei demokratischen Versammlungen, seine Stimme war aber so schwach, daß sie nur in der nächsten Umgebung verständlich war. Er bestritt, jemals gesagt oder geschrieben zu haben, daß er hundert Millionen Dollars für die Straßenbahnanlagen bezahlen wolle. Die Aktien derselben hätten zur Zeit einen Börsenwerth von $81,180,000, seien aber gewaltig gesunken und, sollte er siegen, würden sie zu dreißig Millionen Dollars erhältlich sein. Auch Richter Dunnes Versammlungen in der Garfield- und Lincoln-Turnhalle und in Ravenswood waren gut besucht.

* * *

Die republikanische und die demokratische Partei werden am Montag ihre Zensusaufnahme der Stimmgeber beginnen. Morgen Abend werden die Listen fertig, und Montag und Dienstag werden „verdächtige" Stimmgeber aufgefordert werden, am Mittwoch oder Donnerstag vor der Wahlbehörde ihre Stimmberechtigung nachzuweisen.

Die Wahlbehörde hat die Forderung der sozialistischen Parteileitung, der sozialistischen Kandidatenliste die dritte Rubrik auf dem Wahlzettel einzuräumen, weil die Partei die drittstärkste sei, abgelehnt. Die Prohibitionisten behalten jene Rubrik. Der sozialistischen Arbeiterpartei wird von der sozialistischen Parteileitung vorgeworfen, daß die 9000 Unterschriften auf deren Gesuch um Einreihung ihrer Kandidatenliste von sechs Leuten geschrieben worden seien. Jeder derselben habe abwechselnd fünf Namen, bald mit Bleistift bald mit Tinte, geschrieben. Auch protestirt die sozialistische Parteileitung dagegen, daß der Stadtrathskandidat Wm. Johnson in der 33. Ward als unabhängiger sozialistischer Kandidat aufgeführt werde, da er aus der Partei ausgeschlossen worden sei.

Der bekannte Konstabler Louis Greenberg unterstützt jetzt in Palos Park, zwanzig Meilen von Chicago, wohin er vor zehn Tagen in aller Stille gezogen ist, die Konstabler-Kandidatur eines gewissen Gray, von dem es heißt, daß er im Falle seiner Erwählung nur einen Strohmann für Greenberg abgeben würde. In Palos Park besteht nun eine Verbesserungsgesellschaft, und die hat den in Chicago politisch so gründlich abgewandelten Burschen auf's Korn genommen.

* * *

Dunne-Klubs sind gegründet worden unter Anzeigenagenten, Geschäftsleuten an der S. Halsted und an der 22. Straße.

Die Elektrikergewerkschaft Nr. 154 hat Richter Dunne und F. W. Blocki indossirt.

Vorsitzer Selfridge vom New Chicago-Komite erklärt, daß die Wahlgelder nahezu erschöpft seien. Der Ausschuß erhalte aber von den Straßenbahngesellschaften und Besitzern anderer öffentlicher Nutzbarkeiten keine Beihilfe. Dagegen verfüge der demokratische Ausschuß über eine außergewöhnlich reiche Kasse.

* * *

Politische Versammlungen heute Abend:

Demokratische—Arcade Hall, 6428 Wentworth Ave.; Forum-Halle, 43. Str. und Calumet Ave.; Sivyre-Halle, 43. und State Str.

Republikanische — Becks Halle, 91. Str. und Commercial Ave.; 57. Str. und Rosalie Court; Teutonia-Turnhalle, 53. Str. und Ashland Ave.; Globe-Halle, 63. Str. und Ashland Ave.; Hopkins' Halle, 528 W. 63. Str. Auch Gouverner Deneen wird in den beiden letztgenannten Hallen Reden halten.

Sozialistische—Vorwärts-Turnhalle, 1108 W. 12. Str.; Exchange-Halle, Monroe und Sangamon Str.

Andere—272 31. Str.; Redner, der unabhängige demokratische Stadtrathskandidat Arthur Downer.

Wm. C. Kuester, der unabhängige Stadtrathskandidat in der 26. Ward, wird in folgenden Versammlungen Ansprachen halten: Morgen Abend, Beckers Halle, School Str. u. Southport Ave.; Montag Abend, Ochsners Halle, Ashland Ave. und Byron Str.; Donnerstag Abend, Farragut Hall, Foster und Ost Ravenswood Park Ave.; Freitag Abend, Schwartz' Halle, Lincoln und Wilson Ave., u. s. w.

* Als ein Vorbeugungsmittel gegen Erkältungen nimm Cold-Push. Heilt alle Erkältungen, Husten, rauhe Kehle, Fieber und ist das beste, was man für sein Geld in Apotheken haben kann. 24mz.24ap

„S. & H." grüne Trading Stamps frei bei jedem Einkauf. Baar, Konto oder C. O. D.

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE AND VAN BUREN-STS.

Beim Vergleich der Prämien werden sich S. & H. grüne Stamps besser als alle anderen erweisen.

Korrekte Frühjahrs-Kleider für Männer und Knaben

$15 Ueberzieher und Regenröcke, 10.50

Neue Frühjahrs kurze und Knielängen-Ueberzieher. Neue Modelle sind verschieden, elegante Novelties und schlichte Coverts und Oxfords und schwarze Vicunas, fein geschneidert. Regenröcke, Auswahl von 30 Facons, in hübschen dunklen fancy Worsteds, schwarzen Thibets und vielen feinen Fancies. Ganz verschieden von irgend welchen $10 Kleidungsstücken, besser wie irgend welche zu $12, so gut wie irgend welche die zu $15 verkauft werden, Größen 33 bis 46, die moderne Frühjahrs-Tracht, unser Preis **10.50**

$25 Anzüge, Ueberzieher und Regenröcke, 17.50

Zu unserem speziellen Preis von 17.50 offeriren wir unser ganzes Sortiment von den allerbesten Fabrikanten. Die feinsten, elegantesten Stoffe und Farben, mit all den neuesten Verbesserungen und in der feinsten Facon und Schneiderarbeit. Ihr könnt keine besseren Kleider kaufen, und die Ersparniß an dieser speziellen Partie in groß. Große, lange und Extra-Sorten. Sämmtlich reguläre $25 Partien. Speziell **17.50**

$12 Anzüge, Topcoats und Cravenettes, 6.50

Der Rest der mittelschweren Anzüge, echte Priestley Cravnettes und hübsche Ueberröcke — unsere Frühjahrs-Räumung von sämmlichen Partien der vergangenen Saison, kommen zum Verkauf für weniger als der Kostenpreis des Tuches beträgt **6.50**

$3 und 3.50 weiße und fancy Westen, spezieller Preis jetzt .... **1.50** | $5 Worsted und schottische Peg Top-Hosen, ein Frühjahrs-Bargain **2.85**

Elegante Frühjahrs-Kleider für Knaben

Anzüge für Jünglinge, Alter 14 bis 20, doppel- und einfachknöpfig, in feinen fancy Worsteds, modernen Scotches und blau und schwarz, eine sehr feine Qualität, hochelegant in der Facon, und durchweg feine Schneiderarbeit, eine große Auswahl, so gut wie die besten $12.00-Sortimente, unser Preis für diese ausgezeichneten Anzüge beträgt nur **8.75**

Anzüge für Knaben, Alter 7 bis 17, doppel- und einfachknöpfig, Norfolk Facon, mit Plaid- oder Knicker-Hosen und schlichte Anzüge mit oder ohne Westen — die feinsten Novitäten der Saison und die zuverläßigsten blauen und schwarzen, regul. $7.50 Partien, Auswahl **4.75**

Anzüge für kleine Knaben, Alter 3 bis 10, Buster Brown, Russian, Matrosen und die neuen Rough Riders, neue Farben u. schlichte Stoffe von ausgezeichneter Qualität—neue, elegante, moderne Ideen in Styles u. Trimmings, gewöhnliche $5 Werthe, speziell für 3.75 und ... **2.85**

Buster- und Matrosen-Reefers und Ueberröcke, Alter 3 bis 16, all die neuen Farben in Covert und Vnetian, schlichte Serges u. viele fancy Novelties, völlig ⅓ Ersparniß, 7.50 bis **2.85**

$1.00 Star und K. E. Blousen **59c**

Frühjahrstrachten in Männer-Ausstattungswaaren

Neue Frühjahrs-Facon in Negligee-Hemden, helle und dunkle Percales, hübsche Effekte in Streifen, Dots und Figuren, mit separaten Manschetten, — 75c-Werthe, für **50c**

Negligee-Hemden, in neuen hellen lohfarbigen Schattirungen, mit fancy mercerized Seide Fronts, hübsche neue lose Manschetten, regulärer $1 Werth, speziell für Samstag **69c**

Moderne „Hackney"-Hemden—dies ist unsere beste Partie; „1905"; keine besseres Passen, Facon, Arbeit und Ausstattung in auf Bestellung gemachten Hemden zum doppelten Preis; sämmtl. import. Stoffe, hell- u. dunkelfarbig; schlichte, plaited u. corded Busen; reiche Muster und Farben; feste oder lose Manschetten; speziell **1.25**

Moderne Halstrachten für Männer, von feinen importirten Seidenstoffen gemacht, korrekt in der Facon und perfekt in der Herstellung, all die neuesten Frühjahrs-Facons in all den neuesten Farben repräsentirend, und zur Hälfte der regulären Preise, speziell für morgen zu nur 45c und **25c**

Mittelschweres Balbriggan-Unterzeug für Frühjahr, Unterhosen mit Atlas-Bands versehen, doppelter Sitz und speziell gut gemacht, 59c Qualität speziell **39c**

Feines und schweres Derby geripptes Balbriggan-Unterzeug, in vielen Farben, die richtige Schwere für den Frühjahrsanfang, unsere reguläre 69c-Qualität, für nur **45c**

Damen-Schuhe.

Speziell — 150 Paar Dongola Kid oder Patentleder Welt od. handgewendete Damen-Schuhe — alle Größen von 2½ bis 6 — von unseren $3.00-Partien; ein Paar für jeden Käufer — zu

$1.39

$2.00 Knöpf-Schuhe für Damen **98c**

$1.50 Satin Calf Knaben-Schuhe **98c**

$1.50 Mädchen-Schuhe, zu **98c**

BENSON & RIXON Co
RELIABLE ONE PRICE CLOTHING AND SHOE HOUSE

947-949-951 MILWAUKEE AVE.

Jhr Mütter

die Ihr noch nicht unser Kinder-Kleider-Departement besucht habt während des Verkaufs in der vergangenen Woche, habt morgen noch eine Gelegenheit, Kleider für die kleinen Knaben weit unter den regulären Preisen zu kaufen. Viele Partien von Frühjahrs-Kleidern sind so in Größen vergriffen, daß wir beschlossen haben, sie morgen zu einem bedeutend herabgesetzten Preise zu offeriren.

Ausstattungen für Knaben.

15c Knaben-Hosenträger, zu **5c**

25c Knaben-Waists, zu **10c**

35c Knaben-Kappen, zu **19c**

50c Knaben-Hemden, etwas beschmutzt **19c**

50c Knaben-Waists — Größen 3 bis 12 .... **19c**

Irgend ein $1.00 steifer Knaben-Hut oder hellfarbiger Fedora, für **59c**

50c Knaben-Kappen, Odds und Ends **19c**

50c Negligee-Hemden, alle Größen, hübsche Muster **39c**

Unser Knaben-Departement

ist heute das größte seiner Art in der Stadt. Wir verkaufen mehr Knaben-Anzüge, als irgend ein anderes Geschäft in Chicago, und der einzige Grund dafür ist, daß unsere Waaren gut gemacht und billig markirt sind, und unsere Auswahl ist beinahe unbegrenzt, und jede Mutter findet für ihren Knaben hier, was sie braucht, ganz gleich, was ihr Geschmack ist. Unsere Verkäufer sind nie kurz oder hitzköpfig, und es ist ein Vergnügen für uns, Euch die Waaren zu zeigen und Euch zufrieden zu stellen. Falls Ihr dieses Departement noch nicht besucht habt, kommt einmal herein und besichtigt es, und wenn Ihr einer unserer regulären Kunden seid, werdet Ihr morgen viel Interessantes für Euch finden. Eine neue Abtheilung dieses Departements bildet unser Lager von Coats für Mädchen.

Speziell — Norfolk-Anzüge für Kinder, ebenfalls einige Vestee-Anzüge, Größen 3, 4, 5, 6—morgen Vormittag .... **1.00** Nur ein Anzug für jeden Kunden.

500 Paar Knaben-Kniehosen — hübsche dunkelgestreifte Muster — Größen 4 bis 16 — die 35c-Qualität — zu **19c**

300 Knaben-Anzüge mit langen Hosen, Alter 14 bis 20 — Worsteds, Cassimeres und Tweeds — einzelne Größen von unseren $8.75 und $10 Partien, leichte oder mittelschwere Sorten, sehr passend für Frühjahrsgebrauch, solange Vorrath reicht **5.00**

Knaben-Anzüge mit langen Hosen, schwarzes Thibet — $7.50-Werthe — einfach oder doppelbrüstig — morgen zu

$5.95

2-Stücke Knaben-Anzüge — blaue oder schwarze Cheviots — Größen 8 bis 16 — sowie einige große Sorten von hellgestreiften Cassimere, werth $3.50 und $4.00—morgen

$1.50

3-Stücke Knaben-Anzüge — alle Größen — hübsche dunkelgestreifte Worsteds und Cassimeres, $4- und $5-Waaren—Auswahl

$3.00

Spezielle Qualität blaue Serge Knaben-Anzüge, 16 Unzen reine Wolle, echte Farben, Anzüge und Hosen gefüttert, gutgemachte Anzüge, an denen wir Euch $1.50 das Stück sparen können.

2 Stücke B. & R. speziell

$3.00

3 Stücke B. & R. speziell

$3.50

An den neuen Moden, die von Knaben und Mädchen getragen werden, sparen wir Euch die Hälfte der Preise der Mädchen-Mäntel- oder Department-Läden — roth, tan und fancy Mischungen, Preise aufw. von

$4.50

Milwaukee Ave. **WIEBOLDT'S** Paulina Str.

Außerordentliche Kleider-Ankündigung! Wir kauften die besten Partien von

Chas. H. Bellack Co.'s, Milwaukee, Wis., Ueberschuß-Lager

von hochfeinen

Frühjahrs-Anzügen

für Männer und junge Männer, und bringen dasselbe morgen, Samstag, um 8.30 Vorm., zum Verkauf.

Bellacks Kleider bedürfen keiner Einführung in Chicago. Chas. H. Bellack Co. sind Wholesale-Fabrikanten von großem Ruf. Jedes Kleidungsstück ist von den besten erfahrenen **Union Schneidern** gemacht — **Union Label in jedem Anzug.** — Sie sind hand-finished und haben die neuen diebessicheren und Sicherheits-Taschen. Jeder Anzug ist in den neuesten extremen sowie unauffälligeren Mustern dieser Saison; **einfach- oder doppelknöpfig.**

Wir hatten die erste Auswahl

und suchten 59 der besten Facons aus. Erste und beste Auswahl zu einer riesigen Herabsetzung. Die unten angegebenen Preise genügen nicht allein, um Euch eine Idee von der Großartigkeit dieses Verkaufs zu geben. Ein Blick auf die Kleider selbst, ihr feines Aussehen, Eleganz und gute Arbeit ist nöthig. Kommt Samstag und spart von $2.50 bis $7.50 an Eurem neuen Frühjahr-Anzug.

$9.00 Anzüge für Männer zu . . . $5.95

$12.50 Anzüge für Männer zu . . $7.50

$15.00 Anzüge für Männer zu . $10.00

$18.00 Anzüge für Männer zu . $12.50

$22.50 Anzüge für Männer zu . . $15.00

$7.50 Anzüge für junge Männer zu $5.00

$10 Anzüge für junge Männer zu $7.50

$15 Anzüge für junge Männer zu $10.00

Reinwollene Kniehosen für Knaben, unfinished Worsteds — 62 Dutzend im Ganzen, 4 bis 14 Jahre — $1 Hosen, zu

50c

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Der Karneval. — Pfandhauskunden. — Dr. Stille über die Amerikaner. — Herr Prof. Münsterberg. — Friedensgerüchte. — Englische Vorsicht. — Rauchverordnungen. — Zigarettenverbot.

Mit dem Karneval ist es in diesem Jahre nach dem einstimmigen Urtheil aller Sachverständigen und der darüber berichtenden Zeitungen nicht weit her gewesen. In Betracht kommen ja eigentlich nur süddeutsche Städte und im Besonderen Köln, Koblenz und Mainz, in denen von Alters her in dieser Zeit ein tolles Faschingstreiben üblich war; aber auch dort wird der heitere Mummenschanz immer schaler und an seine Stelle tritt ein wüster Radau, der nur zu oft in Rohheit ausartet. „Die reichen Leute machen nicht mehr mit," berichtet ein Kölner Blatt, „und die kleinen Leute haben nicht die Mittel, dem Karneval einen vornehmen Anstrich zu geben." So sieht man vornehmlich ärmliche und verlumpte Masken auf den Straßen, der Schrecken der anständigen Leute, die sich unmaskirt auf die Straße wagen. Ein Uebriges that noch die Polizei, um den im vorigen Jahre vorgekommenen Rohheiten einen Damm entgegenzusetzen; sie verbot die berüchtigten sogenannten Bälle, auf denen sich das Laster in der scheußlichsten Weise breit macht, und die Pfandhäuser, welche in städtischer Verwaltung stehen, machten zum Schrecken aller Lumpe bekannt, daß in diesem Jahre keine Betten und sonstiger nothwendiger Hausrath zum Versatz angenommen würden! Das war ein harter Schlag für die gewissenlosen Männer und Weiber, die nach altem Herkommen ihre ganze fahrende Habe zu versetzen pflegen, um einmal drei Tage lang gehörig auszutollen; denn die Pfandonkel nehmen solches Gerümpel nicht an, oder geben doch nur bei unerschwinglichen Zinsen so wenig dafür, daß es sich nicht der Mühe lohnt, darauf einen Pump anzulegen.

Die städtischen Pfandhäuser sind gegenüber den Gepflogenheiten der privaten „Onkels" ein Segen für in Noth Gerathene. Sie berechnen nur verhältnißmäßig geringe Zinsen, verlängern die Einlösungsfrist ohne besondere Kosten und wenn das Pfand am Ende versteigert wird, erhält der Eigenthümer den sich ergebenden Ueberschuß heraus. Für amerikanische Städte wären solche städtische Pfandleihen auch sehr zu empfehlen, würde dadurch doch so manchem gewissenlosen „Drei-Kugelnmann" das schmutzige Handwerk gelegt. Doch ein waschechter Amerikaner wird nie zugeben, daß man etwas von den rückständigen Europäern, die Engländer ausgenommen, lernen kann, und mit Genugthuung wird so mancher dieser englisch-amerikanischen Patent-Amerikaner auf die in das Englische übersetzte Schilderung von amerikanischen Stadttypen verwiesen, die soeben in Dr. Böhnerts Vierteljahrsschrift „Die Alkoholfrage" veröffentlicht wurde. Sie rührt von jenem Dr. W. A. Stille in Hannover her, über dessen unverschämte Angriffe auf die Deutsch-Amerikaner ich schon einmal Gelegenheit hatte, zu berichten. Dr. Stille ist kein Arzt, sondern einer jener Schulgelehrten, der sich unter der Firma eines Doktors der Philosophie berufen fühlt, die Deutsch-Amerikaner zu verunglimpfen, die „Yankees" aber als eine Musterklasse von Normalmenschen über die Maaßen zu preisen. Er war auch einmal in den Vereinigten Staaten, in St. Louis namentlich, wo er eingehende Studien über den Freilunch und das Lagerbier gemacht hat, das die Deutsch-Amerikaner durch die Bank in außerordentlicher Menge hinter die Binde zu gießen pflegen.

Dr. Stille vergleicht in seinem neuesten Aufsatz die Städte der Union, die „vorwiegend oder ganz von Deutschen und deren Abkömmlingen bewohnt sind, mit gleichgroßen Städten, wo „fast nur Anglo-Amerikaner wohnen", und findet, daß der Unterschied außerordentlich groß und für uns „Deutsche beschämend ist".

„In der deutsch-amerikanischen Stadt ist immer der Mittelpunkt des außergeschäftlichen Lebens der Bierpalast. Dort trifft man zu allen Tageszeiten Leute aus den verschiedensten Gesellschaftskreisen, so jedoch, daß die arbeitenden, weniger bemittelten Leute meistens andere Lokale aufsuchen, wo das Bier in größeren Gläsern ausgeschenkt wird und wo der freie Lunch weniger fein und luxuriös ist, während das feine Bierlokal mit ausgesuchten Delikatessen zum freien Imbiß mehr den Geschäftsleuten und dem wohlhabenden Publikum dient. Abends gibt es dort, wie in allen Bierlokalen, ein reges Leben. Stammstuben und Stammecken nach bekanntem deutschen Muster, häufig auch gibt es Musik, namentlich Sonntags. In einer solchen Stadt fehlt nicht der Turnverein, der Kegelklub, der Skatklub, der Schützenbund, der Männerchor. Auch ein Liebhabertheater ist manchmal da. Und in allen diesen Vereinen und Klubs und Zusammenkünften ist das Bier Trumpf und Hauptsache.

Und nun betrachten wir unsern deutschen Landsmann selbst, der unter dieser Umgebung lebt. Meist zeigen sich an ihm schon früh die Zeichen des sogenannten Wohllebens. Sein geistiger Horizont ist beschränkt und seine Ansichten vom Leben und dessen Werth gehen nur auf äußere Dinge: Gut essen und trinken, namentlich ein gutes Glas Bier oder Wein, wenn es die Mittel erlauben, gelegentlich Musik und Theater, dazu der Stammtisch mit Kartenspiel, das ist so ziemlich die Summe seines Daseins. Unser Landsmann steckt tief in dem baren Materialismus des Lebens, seine Seele ist öde und leer."

Und nun zu der anglo-amerikanischen Stadt!

„Wie anders sieht es in dem „Yankeetown" aus! Zunächst das äußere Ansehen. Ueberall sieht man die Anzeichen von Wohlstand und Komfort. Es sieht aus, als gäbe es hier gar kein Proletariat. Sieht man einen schmutzigen Arbeiter, so ist er sicherlich ein geborener Ausländer, ein Italiener, Irländer, Deutscher. Findet man überhaupt ein Trinklokal, so wird es doch von keinem Menschen betreten, der etwas auf sich hält."

„Der gebildete Amerikaner ist intelligent und liebenswürdig im Umgange, ein heiterer, heller Kopf. Und wollte ich von der Intelligenz und dem Geist der amerikanischen Frauenwelt reden, so würde das zu weit führen. Nur eins sei hierzu gesagt: Nirgends in der ganzen Welt findet man in Amerika einen so unschuldigen, feinen und doch kameradschaftlichen Umgang der Geschlechter miteinander."

Wo eine solche ideale, reine Yankeestadt zu finden ist, wird nicht gesagt; wahrscheinlich weiß es der Verfasser selbst nicht.

Herr Dr. Stille bezieht sich bei seinen Ausführungen auf unseren berühmten Prof. Dr. Münsterberg, der in seinem inhaltreichen Buche „Die Amerikaner" die erstaunliche Armuth der Deutsch-Amerikaner an geistigen Produktionen schildert. Nach diesem Gewährsmann schickt der Deutsch-Amerikaner seine Kinder meist nur auf die Elementarschule. Fragen wir z. B. wie viele Abkömmlinge von Deutschen im Kongreß der Vereinigten Staaten Sitz und Stimme haben, oder gehabt haben, wie viele von ihnen also zu der inneren Entwickelung der Geschichte des Landes beigetragen haben, so ist die Antwort ebenso beschämend."

Ich will es getrost dem Leser überlassen, sich auf die obigen Behauptungen der beiden deutschen Gelehrten und Kenner amerikanisch-deutschen Lebens einen Vers zu machen; wir wissen alle, was wir von solchen theils dummen, theils böswilligen Entstellungen zu halten haben und wir wollen uns nicht darüber ärgern. Aber unserem Bedauern dürfen wir Ausdruck geben, daß gebildete Deutsche sich der traurigen Aufgabe unterzogen haben, die vielen Millionen Deutsch-Amerikaner, die an der Entwickelung und der Größe der Vereinigten Staaten einen, selbst von vielen hervorragenden Anglo-Amerikanern hoch anerkannten gewaltigen Antheil haben, in so schmachvoller Weise als versoffenen, jedes idealen Strebens baren Volksbestandtheil zu brandmarken. Ebenso bedauerlich ist es, daß die deutschländische Presse von solchen schmutzigen Ergüssen mit Behagen an hervorragender Stelle Kenntniß nimmt und zwar ohne ein Wort des Wohlwollens für die beschimpften Stammesgenossen, die schon so oft und noch zuletzt gelegentlich der Deutschenhetze während des Krieges gegen Spanien für ihr altes Vaterland wie ein Mann eingetreten sind und dadurch einen Krieg zwischen den Ver. Staaten und Deutschland vereitelt haben.

Die Gerüchte von einem baldigen Frieden zwischen Japan und Rußland werden, trotz aller Ableugnungen von St. Petersburg aus, in der europäischen Presse als aussichtsvoll aufrecht erhalten. Man warte nur noch auf einen Sieg oder eine schwere Niederlage Kuropatkins, um einen Vorwand zu Friedensverhandlungen zu haben. Wie der Friede aber zu Stande kommen soll, darüber schweigen sich die Zeitungsstrategen in Berlin, Paris und London aus. So viel ist sicher, daß Rußland auf allen Linien geschlagen sein muß, ehe es zu einem Frieden mit Japan bereit ist, und zu schimpflichen Bedingungen wird sich die heutige Regierung des Zaren nicht verstehen, darauf darf man sich verlassen. Den Engländern ist es natürlich um eine gründliche Demüthigung der Russen zu thun, aber sie geben sich keiner Täuschung hin, daß die Russen, mag es nun kommen, wie es will, zu guter Letzt mit ihnen anbinden werden. Aus diesem Grunde wurden nach einem Plan des Lord Kitchener im englischen Staatshaushalt besondere Kredite zur Reorganisation des indischen Heeres vorgesehen, um einem etwaigen Einfall der Russen in Afghanistan und in Indien die Spitze bieten zu können. Wenn Rußland mit Japan Frieden schließt, stehen ihm gegen 350,000 Mann für diesen Zweck zur Verfügung, denen England zur Zeit nur etwa 250,000 Mann entgegenstellen könnte, von denen nicht weniger als 157,000 Indier sind, auf die kein besonderer Verlaß ist, da sie die englische Herrschaft im Herzen zum Teufel wünschen. Wie ich schon früher einmal bemerkte, herrscht im russischen Heer eine große Erbitterung gegen England, das man mit Recht für den unglückseligen Krieg mit Japan verantwortlich macht. Wenn nun auch kaum zu erwarten ist, daß die Russen bei den gegenwärtigen schlimmen Zuständen im eigenen Lande daran denken können, in einen neuen Krieg zu ziehen, so wird dennoch der Tag kommen, wo sie mit England abrechnen werden. Und da die Engländer das wissen, treffen sie bei Zeiten ihre Vorbereitungen.

Wie wohl bekannt sein dürfte, müssen die Schornsteine der Fabriken in Deutschland mit Rauchverbrennern versehen sein, und wer dagegen verfehlt, wird nicht nur mit Geld- oder Haftstrafen belegt, sondern die betreffende Fabrik kann auch bei hartnäckigem Widerstand polizeilich geschlossen werden. Aus Geldstrafen machen sich die Fabrikherren nicht viel, aber wenn sie eingelocht und ihre Betriebe geschlossen werden können, bekommt die Geschichte doch einen anderen Anstrich. In Deutschland thut man übrigens in dieser Beziehung auch nur das, was man muß, und ich bin überzeugt, daß der Rauchunfug auch bei Ihnen aufhören würde, wenn man das gute deutsche Beispiel befolgte. „Es wird gebeten", gilt auch hier nichts beim geehrten Publikum. Zum Beispiel bringt jeder Hundebesitzer seinen Köter mit in die Speisewirthschaften und in die Kneipe, und geraucht wird überall, wo es nicht bei Strafe verboten ist. Auch in den Eisenbahn-Speisewagen, was wegen der Enge des Raumes den Nichtrauchern sehr lästig ist. Eisenbahnminister Budde hat nun verfügt, daß das Rauchen in diesen Wagen bei Strafe verboten ist, und ich gebe Ihnen mein Wort darauf, es wird fernerhin unterlassen werden. Das Rauchen wird hier jetzt auch von Schuljungen in beängstigender Weise betrieben und zwar sind es die gesundheitsschädlichen Zigaretten, die immer mehr bei Jung und Alt in Mode kommen. Gymnasiasten, Kadetten, Handlungsdiener und Handwerkslehrbuben sieht man allenthalben mit der Zigarette im Mund, und das Ausspucken auf den Fußsteigen — Trottoirs auf gut Deutsch — wird in einer Weise ungestraft betrieben, daß Herr Polizeichef O'Neill seine ganze Mannschaft aufbieten müßte, um die Zuwiderhandelnden zu verhaften. Früher war das Spucken hier nicht Mode, und es scheint fast, als habe man diese häßliche Gewohnheit bei der jetzt grassirenden Liebhaberei für alles Amerikanische von drüben importirt. In dem sonst so rückständigen Spanien, wo alle Welt mit der Zigarette aufsteht und zu Bette geht, geht man jetzt den jugendlichen Rauchern dieser Giftnudeln scharf an den Kragen. Die dortige Regierung ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß der Niedergang der Volkskraft auf den übermäßigen Gebrauch von Tabak in Form von Zigaretten zurückzuführen sei, und erläßt deshalb ein Verbot des Verkaufs von Zigaretten an Personen unter 17 Jahren, bei einer Strafdrohung von $25 in jedem Falle. Allzu streng wird diese Verordnung wohl nicht ausgeführt werden, denn der junge König Alphonso raucht auch wie ein Schornstein, und was dem König billig, ist dem edlen Spanier recht.

Eines Radfahrers Werkzeugsack ist unvollständig ohne eine Flasche von Dr. Thomas Eclectric Oil. Heilt Schnitt-, Stoß-, Stichwunden, Verrenkungen. König über Schmerzen. difr

Lokalbericht.

Die Große Oper.

„Parsifal"-Aufführung wiederholt. — „Die Fledermaus."

Heute Abend: „La Gioconda", morgen Nachmittag: „Die Hugenotten".

Wie am Dienstag Abend bei der ersten, so waren auch gestern bei der zweiten „Parsifal"-Aufführung der hohen Preise ungeachtet die weiten Räume des Auditorium bis auf den letzten Platz besetzt. Die Besetzung der Rollen, bis auf die der „Kundry" und des „Titurel", war die gleiche wie am Dienstag Abend, die Vorstellung aber ging wesentlich glatter von statten, als am Dienstag. Nicht nur arbeitete der Bühnenapparat diesmal ohne ernstliche Störung, sondern Kapellmeister Hertz ließ im Allgemeinen auch die Tempi etwas rascher nehmen. Frau Olive Fremstad, die an Stelle von Frau Nordica die „Kundry" sang, erzielte mit dieser Rolle einen womöglich noch größeren Erfolg, als ihre berühmtere Kollegin. Am Schluß des zweiten Aktes war ein großer Theil des Publikums von der Leistung der Sängerin so hingerissen, daß er trotz des entrüsteten Zischens einzelner Besucher, welcher auf strenger Feierlichkeit bestanden, die Sängerin hervorrief. Frau Fremsted leistete, fast wider Erwarten, dieser Aufforderung Folge. Herr Mühlmann zeigte sich auch in der Rolle des „Titurel" als der taktfeste Sänger und tüchtige Darsteller, als welchen ihn das Publikum nun schon seit Jahren schätzen gelernt hat. Ueber die Leistungen der Herren Burgstaller („Parsifal"), Van Rooy („Amfortas"), Goritz („Klingsor"), und Blaß („Gurnemanz") zu berichten, hieße die Bemerkungen vom Mittwoch wiederholen, was keinen rechten Zweck hat.

* * *

Jedem alten Deutschen, der in seiner Jugend in der Heimath einmal eine Aufführung der „Fledermaus" durch tüchtige Kräfte beigewohnt hat, und der gestern im Auditorium war, muß das Herz aufgegangen sein bei der wundervollen Leistung, welche geboten wurde. Im Großen und Ganzen, wie im Einzelnen, war die Darstellung fast tadellos. Frau Sembrich spielte und sang die „Rosalinde" zum Entzücken. Rückhaltlos gab sie sich dem prickelnden Geiste ihrer Rolle hin und erntete bei jedem Abgang enthusiastischen Beifall. Ihre Glanznummer war die ungarische Arie „Heimathsklänge", welche sie auf dem Feste des Fürsten Orlofsky vorträgt. Ihre herrliche Stimme kam hier zur vollen Geltung, und sie sang mit solcher Lust, daß das entzückte Publikum nicht genug bekommen konnte — sie mußte den Schluß zweimal wiederholen. Rosalindes kecke Zofe „Adele" wurde von Frl. Alten dargestellt, welche für die Rolle wie geschaffen ist. Der erste Eindruck, den das niedliche Kammerkätzchen machte, war ein äußerst gefälliger, und derselbe steigerte sich zur Bewunderung durch ihre vortrefflichen gesanglichen Leistungen im zweiten Akt. Ihre Anmuth und Schalkhaftigkeit gipfelten in ihren unvergleichlichen Lachtrillern, welche die Zuhörer bezauberten. Die Rolle des „Fürsten Orlofski" lag in den Händen von Frl. Weed, welche sich ihrer Aufgabe mit gutem Anstand erledigte. Herr Dippel war ein musterhafter „Eisenstein", ganz der leichtsinnige, elegante Wiener, ein Schwerenöther, dem man seine Streiche um seiner Liebenswürdigkeit willen gerne verzeiht. Auch gesanglich stand er durchaus auf der Höhe seiner Rolle. Der „Dr. Falke" des Herrn Greder war ein mustergiltiger, gutmüthiger Intrigant, und Herr Goritz als „Gefängnißdirektor" wußte seine komische Rolle so drollig und ohne jede Annäherung an niedrige Komik durchzuführen, daß auch ihm reichlich Beifall zu Theil wurde. Herrn Bayers „Frosch" erregte viel Heiterkeit, und auch Herr Reiß als „Alfred" und Herr Muehlmann als „Blind" machten ihre Sache gut. Das Orchester, unter der Leitung von Herrn Nahan Franko, gab sich seiner Aufgabe mit Leib und Seele hin und wob den Rahmen um das Ganze mit vollendeter Sicherheit und Anmuth.

* * *

Für heute Abend ist „La Gioconda" zur Aufführung angesetzt, mit folgender Besetzung:

La Gioconda	Frau Nordica
Laura Adorno	Frau Homer
La Cieca	Frl. Walker
Enzo Grimaldo	Herr Caruso
Barbara	Herr Giraldoni
Alvise Badoero	Herr Pol Plancon

Dirigent: Herr Arthur Vigna.

Morgen, Samstag, Nachmittag werden „Die Hugenotten" gegeben, und zwar werden die Rollen dabei vertheilt sein wie folgt:

Valentine	Frau DeMacchi
Urbain	Frl. Walker
1. Ehrendame	Frl. Bauermeister
2. Ehrendame	Frl. Mulford
Margarethe von Valois	Frau Sembrich
Raoul de Nangis	Herr Saleza
Der Graf von Saint Bris	Herr Plancon
Marcel	Herr Journet
Der Graf von Nevers	Herr Scotti
Hugenottischer Soldat	Herr Jacques Bars
De Tavannes	Herr Giaccone
De Retz	Herr Begue
Maurevert	Herr Rossi
De Cosse	Frl. Egener

Dirigent: Herr Arthur Vigna.

Morgen Abend gelangt, mit einer Aufführung der „Meistersinger", das Gastspiel der großen Oper zum Abschluß.

Merkt Dieses

Man kann sich nicht des Lebens erfreuen, wenn man mit

Leberleiden

geplagt ist. Mann kann je doch Unwohlsein mit Wohlsein vertauschen durch die Anwendung von

Dr. August König's

Hamburger Tropfen.

Rheumatismus

in jeder Form, frisch oder alt, ist heilbar durch die A. B. C. Rheumatismus-Kräuterkur. Erfolg garantirt! (Packet portofrei 50 Cts.) Unsere sämmtlichen Naturheilmittel heilen in unschädlicher Weise, wo andere Mittel versagen. Ausführl. Buch und Zeugnisse frei. In Apotheken oder direkt von M. B. Brauns & Co., 156 Belmont Ave. 1no,eod,bw

Verkehrs-Unfälle.

In Maple Park wurde gestern Frau H. F. Freeman aus Elgin, Ill., durch einen Frachtzug der Northwestern-Bahn überfahren und getödtet. Frau Freeman war eben erst in Maple Park angekommen, wo sie ihre Tochter, Frau Harris, zu besuchen gedachte. Zum Schutz gegen den Regen hatte sie ihren Schirm aufgespannt, und so bemerkte sie beim Kreuzen der Geleise nicht, daß ein Zug sich der Kreuzungsstelle näherte.

Durch die Entgleisung einiger Güterwagen in der Nähe von Lombard wurde gestern Abend auf der Northwestern-Bahn eine Betriebsstockung von zweistündiger Dauer verursacht.

Der 67jährige Jacob Grunner, wohnhaft Nr. 125 Cornelia Str., wurde gestern Abend auf der Kreuzung von Michigan Str. und Ashland Avenue durch einen Straßenbahnwagen niedergerannt und hat dabei schwere Verletzungen erlitten.

Der bei Roseland ansässige Landwirth Adolf Walters fiel gestern nahe der 42. Straße von einem Zuge der Western Indiana-Bahn, ist aber mit unbedeutenden Hautabschürfungen davongekommen.

Ein Opfer seines Berufes wurde gestern Abend in der Nähe der W. 59. und Leavitt Str. der Weichensteller Reuben Rounds. Der Mann war 25 Jahre alt und wohnte in Mattoon, Ill.

Aus Vereinskreisen.

Nach dem soeben veröffentlichten 34. Jahresbericht des Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins von Chicago hat der Verein im Jahre 1904 an Kranken-Unterstützungen $10,503.05 und an Sterbegeldern $12,015.90 verausgabt. Die Einnahmen der Krankenkasse beliefen sich auf $20,587.87, und es wurde ein Ueberschuß von $6338.64 erzielt. Die Gesammt-Bestände betragen $24,087.64 und Schulden sind keine vorhanden. Seit dem 1. Juni 1874 hat der Verein $198,104.83 an Unterstützungen in Krankheitsfällen ausgezahlt. Am 1. Januar dieses Jahres zählte der Verein 1765 Mitglieder. Die glänzende finanzielle Lage des Verbandes ist daraus ersichtlich, daß schon seit mehreren Jahren aus den Ueberschüssen der Krankenkasse ein Theil der Sterbekassen-Beiträge gedeckt werden konnte. Im verflossenen Jahre betrug die so überwiesene Summe $4000. Der Verein setzt sich aus 18 Sektionen zusammen.

— Es ist nicht nöthig, sich im Schachspiel des Lebens gleich matt setzen zu lassen; fast immer gibt es — noch einen Zug.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Peoples Outfitting Co.
171 & 173 WEST MADISON ST.
NEXT DOOR TO HAYMARKET THEATER

Der gefällige Kredit-Laden

Ein Kredit-Konto bei der „Peoples" bringt Privilegien und Vortheile mit sich, wie sie von keinem anderen Kreditladen auf Erden gegeben werden. Es trifft Vorkehrungen für Nothfälle — gewährt Frist — hilft Euch über Zeiten des Mißgeschicks und fordert keine Zahlungen wenn Ihr krank oder beschäftigungslos seid. Bedingungen auf $100 Einkauf nur $5.00 per Monat.

Freitag- und Samstag-Spezialitäten

Elegante Dressers, große Size, in hochfein polirtem Golden Oak Finish. Diese Dressers sind extra gut gemacht, haben schön geschnitzten Spiegelrahmen und großen geschliffenen Spiegel. Sie werden offerirt bei diesem Verkauf für nur........ 6.55

Freie Geschenke.

Mit jedem Einkauf in Peoples wird eine werthvolle Prämie absolut frei verschenkt. Diese Prämien werden Euch sofort verabreicht—kein langes Warten—keine Umstände—keine Trading Stamp-Unannehmlichkeiten. Unsere Prämien übertreffen an Werth jene, welche mit irgend einem anderen Prämien- oder Trading Stamp-Plan in Chicago gegeben werden. Hunderte besuchten täglich während der letzten Woche unser großes und prächtiges Prämien-Departement. Alle waren enthusiastisch in ihrem Lob. Die Schönheit der Artikel, ihre Dauerhaftigkeit und ihr großer Werth waren der Grund der Begeisterung.

Seht die Tausende von Geschenken, ausgestellt in unserem großen Prämien-Dept.

Go-Cart Special — Frühjahr-Entwürfe — hübsche Carts, 3 Entwürfe, mit dem neuen Patent verstellbaren Schlaf-Attachment—die besten in der Welt. Gummi-Reifen und viele Verbesserungen. — Kauft Eure Cart jetzt und seid fertig für die frühen Frühjahrstage. — Speziell zu........ 4.75

Spezielles.

3-Stücke Parlor-Suits, ein neuer und sehr hübscher Entwurf, gemacht in polirtem Mahagany Finish, gepolstert in der zuverlässigsten Weise in hübschen gemusterten importirten Velours. Wir offeriren sie diese Woche zu dem anziehenden Preis von....... 7.95

Sanitäre Stahl-Couch, automatische Schlösser, beide Seite zu heben u. senken, hat speziellen Couch-Stoff und macht ein sehr bequemes Bett — nur.............. 2.75

Große elegante Couches, tiefe Tufted Tops, schwere Eichen-Gestelle, Stahl-Construction, Bezüge von feinsten import. Velours. Spez. zu... 3.35

Combination Bücherschrank und Pult, ein sehr hübsches Muster, großer Schreibtisch, geräumige Abtheilungen, schwerer Beveled Spiegel von fancy Facon und hübsche Schnitzereien. Speziell in diesem Verkauf..... 10.95

Massive Sideboards, die schwere starke Sorte, breit, tief und prächtig, mit schweren geschnitzten Verzierungen, großer franz Bevel Spiegel u. gefütterte Schublade für Silberzeug. Spez. Verkauf diese Woche zu..... 9.85

China Closets, in solidem Oak, die hübschen Bent-end Entwürfe, mit Glas von doppelter Stärke: sie sind extra gut gemacht und ausgestattet — nur.............. 13.50

Eisernes Bett, positiv die größten Werthe, die seit Jahren in irgend einem Verkauf in Chicago offerirt wurden. Diese Betten sind von massiven Proportionen, voller Breite, schwerer Baked-on Enamel, in irgend einer gewünschten Farbe. Spez. diese Woche zu........ 1.35

Extra prächtiges eisernes Bett, sehr hübscher Entwurf, sehr massives Tubing, ein wunderbar starkes Bett—hält für Lebenszeit. Die Betten sind emallirt in einer Reichhaltigkeit von Farben.— Auswahl........ 3.75

Chiffoniers, große 5-Schubladen Sorte, gemacht in polirtem Golden Oak Finish. Dieses Chiffonier repräsentirt einen großen Kontrakt, in welchem uns außergewöhnliche Preis-Konzessionen gemacht wurden. Wir offeriren diese hübschen Chiffoniers diese Woche zu........ 3.35

Extension-Tische, in solidem Oak, große und massive schwere Pfeiler-Beine, massive Platte. Diese Tische haben eine prächtige Politur. Ihr werdet zugeben, daß es wunderbare Bargain sind zu........ 2.95

Große Familien-Ranges, garantirt von uns, daß sie dauerhaft und zufriedenstellend sind. Sie sind gemacht von einem berühmten Range-Fabrikanten und er unterstützt uns in unserer weitgehenden Garantie. Speziell zu........ 9.75

Der bekannte Lincoln Stahl Range, in der ganzen Welt anerkannt als der feinste Stahl Range, der je hergestellt wurde. Gemacht von kalt gerolltem Stahl, mit sechs Löchern, hohem Wärme-Closet, große Size Non-Warpable Backofen, dauerhafte Feuerwände, garantirt für 2 Jahre. Dieser große Range auf kleine Abzahlungen zu dem sehr niedrigen Preis von........ 23.50

Rug-Spezialitäten.

Wendbare Art Rugs, Ihr hättet nie erwartet so viel an Werth für 2.85 zu bekommen. 6x9 Fuß. Es sind über 25 verschiedene Muster zum auswählen, Preis........ 2.85

9x12 Empire Brussels Rugs für 13.75. Es ist sicher eine spezielle Offerte. Ihr solltet die Wichtigkeit würdigen, da solche Werthe unter gewöhnlichen Umständen nicht zu erhalten sind. Dies ist ein hochfeiner Rug, der Fabrikant ist bekannt wegen seiner Vorzüge in Qualität, und darunter befinden sich die schönsten Muster, die er seit Jahren produzirte........ 13.75

Feine Smyrna Rugs soeben angekommen, über 50 Muster, in Größe 4x7 Fuß, sie sind zum Verkauf jetzt zu dem phänomenal niedrigen Preis von..... 5.50

Axminster Rugs, Größe 9x12 Fuß. Rugs von wunderbarer Schönheit, neue Muster, werden morgen zum ersten Mal gezeigt, große Spezialität zu nur........ 16.75

4 Zimmer

Vollständig möblirt für .. $75

Kredit-Bedingungen nur

$4 pro Monat

Alles von neuestem Entwurf und von der zuverlässigsten Qualität. Der mächtigste Werth in der Möblirung von Zimmern, der je offerirt wurde. Es ist eine erwiesene Thatsache, daß dies der einzige Laden in Chicago ist, der solche Offerte bietet, welche die Artikel aufzählt, die sie einschließt. Wir möbliren die Zimmer vollständig und sagen Euch, was wir geben. Bringt diese Liste mit.

Parlor.

Schöner 3-Stück Parlor Suit, Mahagoni-Finish, sortirte Bezüge von schwerem Velour.
Persischer Art Rug, wendbar, elegante Entwürfe und Farben.
Ein Paar schöne Spitzen-Gardinen in verschiedenen Effekten, dauerhaft und waschecht.
Mahagoni-Finish Zenter Tisch, hochfein polirt.
Elegantes Bild, Gilt-Rahmen, viele Sujets zum auswählen.
Feine Parlorlampe, sortirte Dekorationen.

Schlafzimmer.

Schweres Eisen-Bett, volle Größe.
Woven Wire Spring, feines Geflecht.
Eine 40-Pfd.-Matratze, gutes Tick, Union-Fabrikat, Produkt unserer eigenen Werkstatt.
Zwei Feder-Kissen, extra schweres Ticking.
Ein große Size Komforter, sortirte Farben.
Ein schöner Dresser, geschliffener französischer Spiegel, doppelte Swell Front, Schubladen sind schön Finished.
Ein solid eichener Rohrsitz-Stuhl, Bracearm.
Ein solid eich. Schaukler, stark u. dauerhaft.
Ein Paar Spitzen-Gardinen, volle Länge, knopflochgesteppter Rand, neueste Entwürfe.

Speisezimmer.

Ein solid eichener Ausziehtisch, schön polirt und gut gemacht.
Vier solid eichene Rohrsitzstühle, Brace-Arm, gut Finished, durchweg zuverlässig.
Ein elegantes Frucht Bild, große Size, in feinem Gold- oder schwarzem Rahmen.
Ein schöner Art Rug, wendbar, Tausende zur Auswahl in verschiedenen Shades und Farben, ganz hochmoderne Entwürfe.

Küche.

Ein Kochofen, extra schwere Castings, vollständig garantirt als erster Klasse Backofen, durchweg Anti-Warp-Konstruktion, brennt Hart- oder Weichkohlen, Cokes oder Holz, gemacht von einem der ältesten und zuverlässigsten Ofen-Fabrikanten in den Vereinigten Staaten.
Vier Längen gutes Ofenrohr, ein Ellbogen, alles vollständig aufgesetzt.
Ein stark gebauter Küchentisch, enthaltend Schublade, Finished Seiten und Beine.
Zwei Hartholz Küchenstühle von schönem Entwurf, vollständig Finished, die unverwüstliche Sorte.

Lebensversicherungen
Alterssparkassen
Sicherste Geldanlagen

verkauft von der

EQUITABLE von NEW YORK.

Gesammtvermögen über 410 Millionen Dollars.
Ueberschuß . . über 80 Millionen Dollars.

Es kostet Ihnen kein Eintrittsgeld, keine Gebühren für die nöthige ärztliche Untersuchung, und die Zahlungen werden Ihnen sehr leicht gemacht. Wenn Sie also die Absicht haben, sich in den nächsten 6 bis 12 Monaten einer guten Sparversicherung anzuschließen, so lassen Sie sich sofort nähere Auskunft über die jetzt stattfindenden Aufnahmen kommen, sowie den Preis einer Polize für Ihr Alter und Zahlungs-Bedingungen, indem Sie den untenstehenden Koupon einsenden.

Max Schuchardt,
General-Agent.

Bedeutung der Polizen.

Die Lebensversicherungs-Polizen sind Sparbücher; das darauf einbezahlte Geld wird nach 15 oder 20 Jahren mit Zinsen (Dividenden) zurückgezahlt. Die besten Polizen Endowment tragen oft 4 bis 4½ Prozent Dividenden. Stirbt Jemand, ehe seine Polize ausläuft, so bekommen seine Hinterbliebenen 1000 Dollars oder mehr ausbezahlt. Selbst wenn Jemand in dem ersten Jahre stirbt, wird die Polize voll ausbezahlt. Man kann wöchentlich, monatlich oder jährlich seine Zahlungen machen, je nach Wunsch.

Die Versicherungs-Polize kann nach Ablauf von 3 Jahren in Baar ausbezahlt oder in eine voll bezahlte Lebensversicherungs-Polize umgewandelt werden; ebenso ist man nach 3 Jahren zum vollen Betrage der Polize für weitere 4 bis 5 Jahre versichert, ohne daß man noch einen Cent zu zahlen braucht.

Warum jeder Mann eine solche Polize haben sollte:

Weil Niemand weiß, was in den nächsten 15 oder 20 Jahren passiren kann.

Lebensversicherungs-Zahlungen sind keine unnöthigen Ausgaben, sondern erspartes Geld. Weil es die einzige zuverlässige Versicherung ist. Logen haben sich als unsicher erwiesen und Niemand kann sagen, wie lange seine Loge noch bestehen wird.

Sie mögen durch irgend welche Ursache im Geschäft Alles verlieren, Alles kann Ihnen genommen werden, doch das an einer Lebens-Versicherung einbezahlte Geld kann Niemand angreifen, denn es gehört der Familie, Ihrer Frau und Kindern.

Wenn Sie noch keine derartige Versicherung haben, oder Sie wollen Ihre jetzige Versicherung erhöhen, so schreiben Sie sofort nach den Bedingungen und schicken den Koupon an den deutschen General-Agenten.

Max Schuchardt,
General-Agent.

Koupon:

MAX SCHUCHARDT, Mgr.
209 Chamber of Commerce Bldg., Chicago, Ill.
Bitte, schicken Sie mir genaue Information über Versicherung

Ohne irgend-welche Verbindlichkeit.
Ich bin geboren am.................................18....
Mein Name ist.................................
Ich wohne.................................

Schicken Sie den Koupon baldigst!

Die Gesellschaft wird in eine gegenseitige Gesellschaft verwandelt, wodurch die Polizen-Besitzer ihre eigenen Interessen kontrolliren.

17mz,frsason,2w

Lokalbericht.

Von den Eisenbahnen.

Kohlendiebe verursachen den Eisenbahnen zahlreiche kleine Verluste.

Eisenbahnbeamte klagen über die große Zahl von Dieben, meistens Frauen und Kinder, welche jahraus jahrein gewerbsmäßig kleine Mengen Kohle von den Wagen ihrer Kohlenzüge stehlen. Sobald keine Wächter in der Nähe sind, klettern die Diebe auf die Wagen, stoßen und werfen einige Kohlenstücke herab neben die Geleise und schleppen sie fort, sobald der Zug sich in Bewegung setzt. Meistens sind es Weiber und Kinder aus der ärmlichen Nachbarschaft der Schienenstränge, aber selbst Angestellte der Bahnen sollen es nicht verschmähen, sich auf Kosten der Gesellschaften mit Heizmaterial zu versehen. In manchen Fällen begnügen sich die Diebe nicht damit, für eigenen Gebrauch Kohlen zu mausen, sondern verkaufen sie zu etwas niedrigerem Preise als die Kohlenhändler. Innerhalb der letzten zehn Tage sind 250 solche Diebe durch Detektives aufgegriffen worden, und die Bahngesellschaften werden systematisch vorgehen, um diesem Unwesen ein Ende zu machen.

Der Union Bahnhof erweist sich mit jedem Jahre mehr als zu klein für die Bewältigung des sich in ihm zusammen drängenden Verkehrs. Die Gesammtzahl der dort eingelaufenen und ausgelaufenen Züge betrug im letzten Jahre 88,034, um 2604 mehr als im Vorjahre. Der größte Theil dieser Vermehrung kommt auf Rechnung der neu eingelegten Vorstadtzüge der Pennsylvania-Bahn. An Fahrkarten wurden im Jahre 1904 732,704 verkauft, um 33,694 mehr als im Jahre 1903. Die Gesammteinnahmen betrugen $3,308,805, gegen $3,182,041 im Vorjahre. Im Jahre 1903 wurden 1,747,573 Gepäckstücke gehandhabt, im Jahre 1904 um 85,770 mehr. Der Verwaltungsrath der Bahnhofs-Gesellschaft wird bald Mittel schaffen müssen der immer wachsenden Verkehrsfluth neue Wege zu öffnen.

Billiges Eis.

Die Knickerbocker und Consumers' Ice Companies haben, durch den Wettbewerb der unabhängigen Eislieferanten gezwungen, den Preis von Eis um 5 Cents den Zentner herabgesetzt. Allem Anscheine nach werden auch die Preise während der Sommermonate nicht wieder erhöht werden.

Seit über sechzig Jahren.
Ein altes bewährtes Heilmittel.
Frau Winslow's Soothing Syrup
seit sechzig Jahren von Millionen Müttern beim Zahnen ihrer Kinder mit bestem Erfolge angewandt. Er beruhigt das Kind, erweicht das Zahnfleisch, stillt die Schmerzen, heilt Wind-Kolik und ist das beste Mittel für Abweichen. Verkauft von Apothekern in der ganzen Welt. Verlangt
Mrs. Winslow's Soothing Syrup
und nehmt nichts Anderes. 25 Cents die Flasche.
lay,frjodi,ll

Zu Wasser geworden.

Eisvorräthe der Firma Swift & Company durch Feuer zerstört.

Aus unbekannter Ursache geriethen gestern Abend zwei große, Swift & Co. gehörende Eishäuser an der 134. Str. und Lake Calumet in Brand. Noch ehe die Feuerwehr die Brandstätte erreichte, stürzten die leichtgebauten Häuser ein. Ihr Werth wurde auf $86,000 geschätzt, und das Eis, womit sie gefüllt waren, hatte einen Verkaufswerth von $60,000.

Im Kellergeschoß des Logirhauses Nr. 427 W. Adams Str. brach gestern Nachmittag ein Feuer aus, welches $700 Schaden anrichtete. Es entstand wahrscheinlich durch Ueberheizung, wurde bald von Frau Connell, der Eigenthümerin, entdeckt und wurde ohne große Mühe gelöscht. Die Insassen des Hauses wurden durch den Brand vertrieben, jedoch kam Niemand zu Schaden.

Durch einen falschen Feueralarm wurden die Gäste des Baltimore Cafés, Nr. 17 Quincy Str., gestern Abend erschreckt. Auch im Majestic und Great Northern Hotel herrschte gelinde Aufregung, die sich jedoch bald legte, da die herbeigerufene Feuerwehr von Flammen und Rauch keine Spur entdecken konnte. Wahrscheinlich hat jemand sich durch eine Dampfwolke aus einem Dampfrohr täuschen lassen und den Alarm abgegeben.

Bittere Pille.

Mandel Aronson hatte einer ihm vom Kriminalgericht zugegangenen Zeugenvorladung nicht Folge zu müssen geglaubt, weil in derselben sein Vorname nicht richtig (Mondel) geschrieben worden war. Er brachte gestern diese Ausrede bei dem Richter Tuthill vor, der sie aber nicht gelten ließ, sondern den Zeugen wegen „Mißachtung des Gerichtshofes" zu dreißigtägiger Haft verknurrte. Diese Maßregelung erfolgte in dem Prozeßverfahren gegen „Patsy" King, ein bekanntlich hochangesehenes Mitglied der ehrsamen Spielerzunft Chicagos.

Kurz und Neu.

* Wegen Uebertretung des Gesetzes zur Einschränkung der Kinderarbeit zu Geldstrafen verurtheilt wurden gestern: Henry Schoenenberger, 439 W. Chicago Ave.; A. G. Walton, 334 Dearborn Str.; H. L. Dykes, 329 31. Str.; Peter Rusetos, 470 W. Chicago Ave.; M. Carpenter, 450 W. Kinzie Straße.

* Ein thätlicher Angriff, dessen er sich auf einen Fahrgast Namens Samuel Lewis schuldig gemacht, mit dem er der Umsteigefrage wegen in Streit gerathen war, trug gestern dem Straßenbahnschaffner Robert Irving eine Ordnungsstrafe im Betrage von $25 ein.

Marktbericht.

Chicago, den 24. März 1905.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.15—$1.17; Nr. 3, roth, $1.07—$1.14; Nr. 2, hart, $1.13—$1.15; Nr. 3, hart, $1.04—$1.12.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.15—$1.17; Nr. 2, $1.08—$1.15; Nr. 3, hart, $1.05—$1.13.

Mais, Nr. 2, 47¼—47½c; Nr. 2, weiß, 47¾—48c; Nr. 2, gelb, 48¼—48½c; Nr. 3, 47—47¼c; Nr. 3, weiß, 47¼—47¾c; Nr. 3, gelb, 47¾—48c; Nr. 4, 46—47¼c.

Hafer, Nr. 2, 31c; Nr. 2, weiß, 32½—33c; Nr. 3, 30¾c; Nr. 3, weiß, 31—31¾c; Standard, 31¾—32½c.

Mehl: Winter-Patents, $5.00—$5.10 das Faß; „Straights", $4.80—$4.90; Minnesota Hard Winter-Patents, $5.20—$5.40; besondere Marken, $6.20.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.50—$13.50; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.50—$10.00; Nr. 3, $8.50—$9.00; bestes Prairie, $9.50—$10.50; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, $1.12⅞; Juli, 90¾c; September, 84⅞c.

Mais, Mai, 48⅜c; Juli, 48⅝c; September, 48⅞c.

Hafer, Mai, 30¾c; Juli, 30⅝c; September, 29⅝c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $7.10; Juli, $7.22½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $12.77½; Juli, $12.92½.

Rippchen, Mai, $6.90; Juli, $7.07½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.10
Perfection, 150	0.11
Headlight, 175	0.11½
Naphta	0.09½
Oleum Spirits	0.10½
Gasolin (Ofen)	0.13
do., 72	0.13¾
do., 76	0.14¾
Leinsamen-Oel, roh	0.45
do., gereinigt	0.46
Terpentin	0.60

Schlachtvieh.

Rindvieh. Beste Stiere, 1200—1400 Pfund, $5.65—$6.25 per 100 Pfund; mittlere „Beeves", $4.40—$4.90; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, per 100 Pfd., $5.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.20—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$6.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $2.25—$3.80.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.30—$5.40 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.30—$5.40; schwere gemischte Waare, $5.30—$5.35; leichte ausgesuchte, $5.25—$5.35.

Schafe. Beste schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.70—$6.35; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $6.50—$6.90; gute bis ausgesuchte „Lambs", $7.00—$7.65.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	$ 0.27½
Nr. 1, per Pfund	0.23 —0.23½
Nr. 2, per Pfund	0.21
„Cooleys", per Pfund	0.23
Nr. 1, per Pfund	0.21
„Ladles", per Pfund	0.15 —0.16
Packwaare, frisch, per Pfund	0.18
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.12 —0.12¼
„Daisies", per Pfund	0.13 —0.13½
„Young Americas", per Pfund	0.13½
Schweizer, neu, per Pfund	0.11½—0.12
Limburger, neu, per Pfund	0.10½—0.11
Brick, per Pfund	0.12¼
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.15½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.16
Prima, 60 Prozent frisch	0.16½
Extra, für den Stadtverkauf verpackt	0.17

Geflügel, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.13
do., „Springs", das Pfund	0.13
Truthühner, junge, das Pfund	0.13
Gänse, das Dutzend	6.00 —10.00
Enten, das Pfund	0.12 —0.13
Geflügel (ausgenommen)—	
Hühner, das Pfund	0.13
do., „Springs", das Pfund	0.13
Gänse, das Pfund	0.09 —0.11
Enten, das Pfund	0.14
Truthühner, das Pfund	0.19
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.04½
65—75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05 —0.06½
85—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.08
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.15
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.17
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.05
Lachs, per Pfund	0.10
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.08
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Hering, per Pfund	0.04
Trout, per Pfund	0.11
Trout, Nr. 2, per Pfund	0.06
Mackerel, per Pfund	0.15
Hummer (gekocht), per Pfund	0.30
Wild—	
Schnepfen, das Dutzend	5.00 —6.00
Bekassinen, das Dutzend	1.50

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Michigan, das Faß	$1.50 —1.75
Zitronen, California, per Kiste	2.15 —2.40
Orangen, Kalifornia, per Kiste	1.90 —2.10
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.65 —1.75
Malaga-Trauben, das Faß	8.00 —10.00
Ananas, kubanische, die Kiste	4.00
Kopfsalat, per Kiste	3.00 —5.00
Rothe Rüben, per 1½ Bushel	0.40 —0.45
Rhabarber, kalifornischer, per Kiste	1.60
Erdbeeren, das Quart	0.10 —0.40
Sellerie, per Bündel	0.15 —0.90
Blumenkohl, per Kiste	2.50 —2.75
Kraut, per Kiste	0.50 —1.50
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.38 —0.45
Tomaten, kalifornische, per Kiste	1.00 —3.00
Mohrrüben, per 1½ Bushel	0.40
Rüben, per 1½ Bushel-Sack	0.50 —0.60
Rettige, Treibhaus, per Dtzd. Bündel	0.15 —0.75
Gurken, per Dutzend	0.40 —1.65
Spinat, hiesiger, per Faß	5.00 —6.00
Zwiebeln, trockene, per Bushel	1.00 —1.10
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	3.00 —6.00
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.73 —1.75
Geringere Sorten	1.30 —1.40
Rothe Nierenbohnen	2.60
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.20 —0.29
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	0.50 —2.50

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

G. W. Hayward, Josephine Hallahan, 30, 31.
Horace Norman, Minnie Colman, 42, 33.
Reinhold Konschake, Emma Rummel, 26, 22.
Ludwig Heicksen, Elisa Gregersen, 25, 23.
Max Grape, Euca O. C. Statnike, 22, 18.
Gordon McDonnell, Cora Heggblade, 25, 24.
Charles F. Becknell, Grace Wright, 35, 32.
F. Grono, Mary Bergholm, 21, 19.
W. C. Millard, O. Traudt, 22, 18.
Leo Cherryholmes, Pearl Murphy, 22, 19.
John Spruth, Mary Genz, 28, 24.
Inman Jackson, Sarah Williams, 22, 20.
George S. Thomas, Florence Grasley, 31, 31.
Fred Nachman, Alma J. Bertezheimer, 21, 18.
Albert Smith, Helen Neilson, 23, 18.
Thomas Inderson, H. Gertrude Scott, 37, 35.
Francis E. Nichols, Margaret G. Bell, 21, 18.
M. E. Moor, L. J. Carr, 51, 50.
Max F. Fritsch, Pauline Guida, 25, 26.
Louis Levy, Josephine Bernstein, 22, 20.
H. Tilsner, E. Wolter, 54, 42.
Samuel H. Saigh, Gertrude Burnand, 27, 33.
Christian Reitz, Maria Mast, 21, 19.
Alfons Uttenweiter, Anna Bohn, 23, 23.
George Oliver, Jennie Luke, 42, 35.
J. G. Stanley, Edna C. Wahne, 24, 24.
Michael F. Hanlon, Frieda Albright, 29, 20.
Vito A. Ferrone, Angela Pietoyou, 25, 23.
John H. Wilde, Emma E. Boelker, 34, 36.
William D. Wilson, Katherine Palmer, 31, 25.
Vaclor Krafta, Antonina Herout, 35, 24.
Edwin Hair, Frances Kapek, 45, 40.
William A. Hobbs, Katherine Dornan, 32, 19.
Victor Swan, Maggie Brown, 31, 30.
R. O. Thompson, J. Thompson, 37, 35.
Charles Holland, Minnie Hendricks, 29, 29.
Alb. Johnson, Frances E. Sabrent, 29, 18.
F. Scharback, Mary Morris, 65, 63.
C. F. Stange, Anna R. Beyer, 21, 17.
Hermann Knypsta, Tryntje Dulstra, 34, 28.
Albert Pierce, Emma Broaden, 34, 28.
Alois Zalesky, Mary Kriska, 29, 23.
Mose Koning, Anna Biesboer, 21, 20.
Emanuel Zitek, Barbara Framl, 36, 40.
Joseph Walter, Laura Walter, 40, 35.
W. P. Koehn, A. Schroeder, 26, 22.
William Klie, Anna Knuth, 21, 20.
Stojadin S. Ikovrich, Stanka Besblich, 36, 24.
Fred King, Mary Ebel, 27, 27.
James Dalzell, Katherine Decker, 39, 38.
Edward Ehretsman, Mary Peterson, 22, 25.

— Eine Frau beurtheilt den Werth der Dinge nach dem Neid, den sie erregen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

The Fair

State, Adams und Dearborn Straße. 'Phone Exchange 3. Postbestellungen ausgeführt.

Neue Frühjahrs-Facons in fertigen Männer-Kleidern

Russische Blousen-Anzüge f. Kinder, 2.50 bis 7.50.

Wir stehen am Beginn der Frühjahrs-Saison. Beinahe jeder Mann in Chicago denkt an einen neuen Frühjahrs-Anzug. Viele kommen ohne weiteres Zureden zu uns, andere würden kommen, wenn sie je vorher hier gekauft hätten, denn die Kleider, die wir verkaufen, erwecken Vertrauen. Manchmal bleibt ein alter Kunde weg; versucht es vielleicht mit einem theuren Kundenschneider, aber er kommt wieder und erzählt uns offen, daß ihm unsere Kleider gefallen, ihm gefällt das Passen, der Schnitt, die Stoffe, die Arbeit und—die Preise.

Wir erhalten uns unseren guten Ruf dadurch, daß wir nur von Fabrikanten von Ruf kaufen und uns auf diese Weise keinem Risiko aussetzen. Geschäfte wie B. Kuppenheimer & Co. und andere wohlbekannte praktische Schneider welche sich mit der Herstellung von fertigen Kleidern befassen.

Wir lenken Eure Aufmerksamkeit ganz besonders auf unsere Partie von $15 Anzügen—Durchaus bei Hand geschneidert, Stoffe sind feine Seide-Mischungen, durch und durch reine Worsteds, in dunklen Schattirungen, Pin Checks und Hellgrau. Dies sind äußerst beliebte Effekte dieser Saison und werden von den modeliebenden Männern getragen. Die Partie umfaßt ferner modische fancy Cheviots, in Plaids und Mischungen. Es sind Anzüge, welche zu einem viel höheren Preis verkauft werden könnten.— morgen zu $15.

$15

Ueberröcke, $10

Zweihundert Ueberröcke für Männer, von einer extra feinen Qualität Covert Cloth gemacht, in heller Lohfarbe, voller Box Schnitt breite Schulter-Facon, hat Flap über der äußeren Brusttasche. Sechzöllige Seiten Vents. Venetian-Futter. Reguläre $15 Sorte, speziell für Samstag zu $10. **$10**

Ueberzieher, $15

Extra spezieller Werth in Chesterfield-Ueberziehern für Männer, mittlere Länge, von einem feinen Oxford gemischten Vicuna oder Plaid Back unappretirtem Worsted gemacht, voll seidegefüttert bis zur Kante, mit echtfarbiger Seide. Reg. $20 Rock, in allen Größen bis 46, einschl. „starke", $15. **$15**

Regenröcke, $15

Regenröcke für Männer, ein sehr guter Werth für Samstag, von einem schlichtgrauen u. lohfarbigen Covert und fancy grau gemischten Cheviot gemacht, cravenetted, ein Viertel mit Venetian gefüttert, durchweg bei Hand gemacht, volle Swagger-Facon, neue Frühjahrs-Modelle. Reg. $20 Sorte für $15. **$15**

Vollständiges Lager von Frühjahrs-Kleidern für Knaben

2-Stücke doppelbrüstige Kniehosen-Anzüge für Knaben, **1.95 bis 7.50**

Norfolk Knaben-Anzüge, Alter 7 bis 16. Preise rangiren, **1.95 bis 7.50**

3-Stücke Knaben-Anzüge, eine Reihe Knöpfe. Preise **2.95 bis 6.50**

Knaben-Ueberröcke, 7 bis 16 Jahre. Preise rangiren, **3.95 bis 7.50**

Jünglings-Anzüge

14 bis 20 Jahre, 28 bis 36 Brustmaß. Ganz besondere Aufmerksamkeit wurde unserem junge Männer-Departement geschenkt. Wir haben ein großes Assortiment in all' den neuesten Designs, Mustern und Facons, einfach- und doppelbrüstig. Andere zu 2.50, 7.50, $10, 12.50 und $15. **$5**

Zigarren

Die Preise dieser Zigarren sind niedriger als diejenigen welche gewöhnlich für Händler berechnet werden—in manchen Fällen noch niedriger als der Kostenpreis des Fabrikanten. Die Fair sichert sich stets das Beste aus all' den großen Ueberschuß-Lagern, welche durch besondere Verhältnisse von Zeit zu Zeit auf den Markt geworfen werden. Alle diese Ersparnisse kommen Euch zugute.

E. H. Gato reine Havana Key West, die bestgemachten Sublimes, Kiste (50) 5.50, Stück 12c.
Panetelas, Kiste von 50 3.90; drei für 25c.
Heliotropes, Kiste von 50, 3.10; vier für 25c.
Gato Smokers, Kiste von 50 2.40; Stück 5c.

Echte Vuelta Abajo Havana-Zigarren

Serada Brand und andere. Cuban handgemacht.

Perfecto Extra, Kiste mit 25, $3, St. 12c.
Puritano Finos, aromatische Zigarren, Kiste mit 50 3.75; Stück 8c.
Volle Conchas und Agencia, Kiste mit 50, 2.95; 5 für 30c.
Petit Ducs, Kiste mit 25, $2.
Douglas Club, Puritanos, Kiste mit 50, 1.75; 7 für 25c,
Flor de Elbonar, Con. Esp., eine gute Zigarre, Kiste mit 25, 1.40.

Angezeigte Zigarren herabgesetzt

Improved Punch, Kiste 50, 1.40; 9 für 25c.
Long's Monograms, Kiste 50, 1.40; 9 für 25c.
Lillian Russell, Kiste mit 50, 1.25; 2 für 5c.
Councillor, Kiste mit 50, 1.40; 9 für 25c.
Lake View Rose, Kiste mit 50, 1.40; 9 f. 25c.
Portuondo, Kiste mit 50, 1.05; 2 für 5c.
Luke's Imports, Kiste mit 50, 1.20; 2 für 5c.
La Preferencia, Kiste mit 50, 1.55; 8 für 25c.
John Drew, Kiste mit 50, 1.50; 8 für 25c.
Ben Butler, Kiste mit 50, 1.25; 10 für 25c.
Pollak Stogies, Kiste mit 100, 1.40; 4 für 5c.

50,000 Zigarren gekauft von großem Michigan Fabrikanten, garantirt alles lange Fillers von der feinsten Sorte Connecticut Tabak, volle Perfecto Facon, Vier Brands, wie folgt, per 1000, $14; Kiste mit 50, 75c.

Principe Puritanos, Key West Specials, Pipe of Peace, Theophilus Londres, 3 für 5c

El Trillo Perfectos, garantirt alles lange Fillers, Kombination verschiedener Tabaksorten, feines Connecticut Deckblatt, handgemacht. Speziell, per 1000, $17; Kiste mit 50, 90c; 5 für 10c.

Feine Seed- und Havana-Zigarren, lange Einlage, handgemacht

Pinar del Rio, Con. Esp., Kiste (50) zu 2.50.
O. V. B., Perfecto, Kiste (50), 2.25; das Stück 5c.
Magna Charta, Perfectos, Kiste (50) $2.45, Stück 5c.
Social Club, Kiste von 50 2.35; das Stück zu 5c.
Imperator, reine Havana, Kiste von 50 $2; 6 f. 25c.
Handgemachte Seed und Havana Zigarre, alle mit langer Einlage, Sumatra Deckblatt, Eben Holden, Scale of Justice, El Renero, National Bird, Kiste von 50 Stück 1.85; 6 für 25c.

Rauch-Tabak

Duke's Mixture, 1⅝-Unzen, 9 Packete, 35c.
Navy, Gail&Ax, 1⅝-Unz., 12 Pack, 1¼-Pfd., 45c
Sweet Tip Top, 1⅝-Unzen, 9 Packete, 35c.
Plow Boy, 1⅝-Unzen, 9 Packete, 33c.
Fashion, 1⅝-Unzen, 9 Packete, 35c.
Union Leader, 1⅝-Unzen, 9 Packete, 33c.
Giant, 2½-Unzen, 8 Packete, 1¼-Pfund, 30c.
Barker, 2½-Unzen, 8 Packete, 1¼-Pfund, 31c.
Seal N. Carolina, Cut Plug, 1-Unz, 16 Pd, 55c
Durham, 1-Unze, 16 Packete, 59c.

Echte französ. Brier Pfeifen, alle Muster und Facons, Zelluloid Horn- und Rubber-Spitzen, Auswahl, Dtzd., $1; jede, 10c

Thonpfeifen, per Dtzd, 10c; jede, 1c.

Kau-Tabak

Battle Ax, per Plug, 30c.
Our Nation, per Plug, 23c
Climax, 7-Unz, p. Plug, 21c
Horse Shoe, per Pfd., 40c.
Standard Navy, Plug, 30c.
Star, per Pfund, 40c.
News Boy, per Pfund, 36c.
Jolly Tar, hell, Pfund, 35c
Kismet, per Plug, 11c.
Piper Heidsieck, Plug, 21c.

Groceries

Strikt frische Eier, Dutzend 17c.
Mungers Creamery Butter, 28c.
Fancy California Zitronen, Dutz. 14c.

Swifts Beef Extrakt, 2 Unz. Jar, 29c
Grape Juice, der Saft der Traube, 45c
Boston gebackene Bohnen, 3 Pf. Bü. 10c
Süße Navel Orangen, per Dutzend 19c
Fancy große Florida Grape Fruit, 8c
Fancy Snowball Blumenkohl, Kopf 15c
Fancy neuer Rhubarb, per Pfund f. 5c
Fancy Süßkartoffeln, 10 Pfund für 25c

Greening Aepfel, das Peck für 35c
Singers koschere Frankfurter, P d. 11c
Voller Cream New York Käse, Pfd. 18c
Feinster import. Schweizerkäse, Pf. 27c
Feinster gebackener Fruit Cake, Pfd. 15c
Frisch gebackene Feigen Bars, Pfd. 12c
Lazenbys imp. engl. Jelly Cake, für 4c
Chinook Lachs, 1 Pfd. hohe Büchse, 17c

Marshalls kippered Häringe, Büchse 15c
Bestes gem. Hühnerfutter, 100 Pf. 1.45
Dittmans Caviar, 4 Büchsen für 32c
Senf-Sardinen, 3 Büchsen für nur 9c
Bester gem. Rasen-Grassamen, Pf. 15c
Beste gemischte Sweet Peas, Unze f. 5c
Imp. franz. präparirter Senf, für 17c
Fancy Cream Sugar Corn, Büchse f. 8c
Fancy gelbe Crawford Pfirsiche, 3 Pfd.-Büchsen, 20c.
Frisch gebackene Doughnuts, 2 Dutz. 15c; Dutzend 8c.
Impert. Camabert Käse, Stück f. 25c

Grape Nuts, das Packet für 11c.
Wheat Crisp Breakfast Food, 3 Pack. 25c
Fancy Santa Clara Zwetschen, Pfd. 5c
Fancy importirte Layer Feigen, Pf. 12c
Fancy Halloween Datteln, das Pfd. 6c
Frische Walnut Mets, das Pfund 25c
Teleys hochfeiner Thee, in dekorirten Büchsen, Pfund 49c.
Bester Cereal Kaffee, 8 Pfund für $1
O. G. Java u. Mokka-Kaffee, 3½ Pf. $1
Chop Suey Thee, 3 Packete für 25c
Fancy weißer Linwood Honig, Pfd. 17c
Richelieu sortirte Jams, Jar für 19c

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Am stein, J. J., 38 J., 2247 Calumet Ave.
Berend, M. L., 11 M., 46 Hastings Str.
Banktis, John, 27 J., 926 W. 33. Str.
Diebl, F., 36 J., 369 Washington Blvd.
Dittke, Willie, 21 J., 1486 70. Ave.
Florg, John, 65 J.; 3609 Halsted Str.
Hochkirch, M., 53 J., 428 School Str.
Young, J. B., 45 J., 183 Washington Str.
Kalter, G., 32 J., 70 Howe Str.
Kramer Peter, 32 J., 176 N. May Str.
Meyer, S. M., 67 J., 572 Cleveland Ave.
Morgenthau, Mrs. M., 40 J., 182 39. Str.
Ochs, Mable, 13 Tage, 711 52. Ave.
Osterbuch, C., 1 M., 335 Root Str.
Schultz, Julia, 67 J., 2730 Princeton Ave.
Weber, H., 60 J., Cook County Irrenhaus.
Zarnt, Friedericke, 73 J., 145 Vedder Str.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärungen eingereicht von:

Robert L. Garrahart; Verbindlichkeiten $185, Bestände, $50.
John Eagen; Verbindlichkeiten $271, Bestände, $334.
Ralph M. McDuffee; Verbindlichkeiten $1,530, Bestände $280.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Emma A. gegen Robert R. Eglaston, Wilhelmine gegen Heinrich Stute, Margaret E. gegen Otto H. Ritmeyer und Lizzie M. gegen Arthur O. Turner— grausame Behandlung; Mary E. gegen Richard D. Crowley— Ehebruch. — Der von seiner Gattin geschiedene Percival P. Whipple ersucht den Gerichtshof, das bei der Scheidung der Frau zuerkannte Kind, welches aus der Ehe hervorgegangen, nunmehr seiner Obhut zu unterstellen; die Frau sei trunksüchtig und eigne sich zur Erzieherin des Kindes nicht.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Joseph Kich, 2-stöck. und Basement Brick Flat, 1541 S. 40. Ave., $3000.
J. Mara, 1-stöck. und Basement Brick Wohnhaus, 1322 S. Central Park Ave., $2000.
James Stastny, 1-stöck. und Basement Brick Store und Wohnhaus, 1405 S. Trumbull Ave., $2000.
J. P. Ryerson & Son, 1-stöck. und Basement Brick Storage, 1219 bis 39 W. 16. Str., $18,000.
John Rus, 3-stöck. und Basement Brick Store und Flat, 256 S. 40. Ave., $13,000.
Henry E. Johnson, 2-stöck. und Basement Brick Flat und Store, 2310 N. Kedzie Ave., $4800.
August Dorsch, 3-stöck. u. Basement Brick Store und Flat, 68 Baumans Str., $8000.
F. W. Elbridge, 2-stöck. und Basement Wohnhaus, 873 N. Harding Str., $1,500.
J. Kluzewski, 2-stöck. und Basement Brick Store und Flat, 2542 Milwaukee Ave., $7000.
H. Etterwind, 1-stöck. und Basement Brick Cottage, 351 N. Homan Ave., $1,800.
W. H. Chatfield, 2-stöck. und Basement Frame Wohnhaus, 1250 Winthrop Ave., $6000.
John H. White, 2-stöck. und Basement Brick Wäschereigebäude, 1308 Sheridan Str., $15,000
L. Landknecht, 1-stöck. und Basement Frame Cottage, 1869 N. Leavitt Str., $1,400.
A. P. Canning, drei 3-stöck. und Basement Brick Stores und Flats, 1954—56—58 Evanston Ave., $24,000.
F. W. Eldridge, zwei 2-stöck. und Basement Brick Flats, 2471—73 N. Ashland Ave., $9000.
W. H. Barry, drei 3-stöck. und Basement Brick Apartments, 754 bis 770 Winthrop Str., $90,000.
W. H. Barry, zwei dreistöck. und Basement Brick Apartments, 1755—1763 Kenmore Ave., $50,000.
Peter Schmitz, 3-stöck. und Basement Brick Flat, 1456 Barry Ave., $5000.
E. Sallstrom, 2-stöck. und Basement Frame Wohnhaus, 2658 Ridge Ave., $2,500.
Mose Eynar, 3-stöck. und Basement Brick Store und Flat, 1298 75. Str., $4,500.
Thomas Bradrick, 1stöck. und Basement Frame Cottage, 10440 Calhoun Ave., $1,300.
H. S. Jurgensen, 2-stöck. und Basement Brick Store und Flat, 5652 Ashland Ave., $4,800.
H. M. McCarlie, 1-stöck. und Basement Brick Store und Flat, 5652 Ashland Ave., $4,800.
H. M. McCarlie, 1-stöck. und Basement Brick Store und Flat, 1308 W. 63. Str., $2,500.
A. J. Smith, 1½stöck. und Basement Frame Cottage, 12023 Parnell Ave., $1,500.
George F. Harding, Jr., 2-stöck. und Basement Brick Storage, 119—21—23 33. Str., $4000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Forest Ave., 236 F. südl. von 35. Str., Ostfront, 17¾ bei 124; Nels J. Holter an Edward J. McGivena, $4000.
Groveland Ave., 3171, 25 bei 104: Katherine E. Stacey an Wm. E. Dickey, $10,000.
Princeton Ave., 100 F. südl. von 32. Str., Ostfront, 125 bei 125; J. Stiles an Daniel Gowne, $3750.
28. Str., 79 F. westl. von Butler, Südfront, 25 bei 124.7; A. K. Bartell an Caroline K. Groß, $1000.
30. Str., zwischen State Str. und Wabash Ave., Nordfront, 11 bei 173; J. J. Gerrity sr. an die Südseite Hochbahngesellschaft, $4400.
38. Place, 237 F. westl. von Spaulding Ave., Südfront, 33⅓ bei 124; Universal B. and L. Ass'n. an Frank Galowich, $1600.
Ashland Ave., 102 F. südl. von Morse, Westfront, 80 bei 175⅓; Frederick Schroeder an Marion H. Gazier, $4000.
Grand Ave., 187 F. südl. von Pratt, Westfront, 50 bei 124; F. H. Dean an Albert T. Graham, $4630.
Greenleaf Ave., Südwestecke W. Ravenswood Park, Nordfront, 37 bei 171½; Peter Phillip an Ida E. G. Sherman, $2800.
Ashland Ave., 49 F. nördl. von Roscoe Str., Westfront, 25 bei 123.8; E. Blatter an Ernst Krautwald, $3350.
Byron Ave., Nordostecke Paulina Str., Südfront, 30 bei 125; I. Schmidt an Valentine Lochbuehler, $1300.
Fletcher Ave., zwischen Robey Str. und W. Ravenswood Park Nordfront, 75 bei 125; J. M. Kremer an Wm. Zelosky, $2500.
Siddings Str., Südostecke Hamilton Ave., Nordfr., 37 bei 122; H. Bischoff an Jennie A. Morris, $1600.
Hermitage Ave., Südostecke Waveland, Westfront, 50 bei 108; Nachlaß von P. J. Hedlin an Emilia S. Hedlin, $1200.
Kenmore Ave., 150 F. nördl. von Claremont, Westfront, 50 bei 150; O. S. Favor an Julius Regenstein, $4000.
Lakewood Ave., Nordwestecke Balmoral, Ostfront, 45 bei 123; E. M. Rapp an James J. Sheehy, $2300
Leland Ave., 194 F. östl. von Sheridan Drive, Südfront, 54 bei 124; Ryerson D. Gates von Oak Park, Ill., an Emma S. Brockman, $35,000.
Leland Ave., 89 F. östl. von S. Ravenswood Park, Südfront, 29 bei 92; Arthur W. Cole an Mary L. Van Westrienen, $8700.
Lincoln Ave., Südwestecke Cosgrove, Nordostfront, 20 bei 101; N. Williams an Jacob Marmitt, $4800.
Lincoln Ave., Südwestecke Leland, Ostfront, 50 bei 102; E. W. Zoellner an Wm. T. Farwell, $5000.
Newport Ave., 278 F. westl. von Racine, Südfr., 30 bei 125; John McLarey an Frank A. Barr, $6500.
Southport Ave., 173 F. südl. von Grace Str., Ostfront, 25 bei 120; Albert O. Mikkelsen u. And. an Inga M. Troll, $3000.
Wilton Ave., 232 F. nördl. von Addison Str., Ostfront, 50 bei 120; J. A. Anderson an Martha A. Deegan, $7000.
Belmont Ave., 85 F. östl. von Lombard, Südfront, 100 bei 132⅓; H. W. Comstock an Walmer Jorgenson, $2000.
Campbell Ave., 175 F. nördl. von Dunning Str., Westfront, 37½ bei 125; E. Gloor an Ernest Kießling, $2500.
Dickens Ave., 75 F. östl. von N. 40., Südfront, 25 bei 125½; T. M. Armitage an George E. Becker, $1400.
Drake Ave., 223 F. nördl. von Belle Plaine, Ostfr., 25 bei 125; A. H. Hill an Herman Eiche, $2000.
Humboldt Blv. 155 F. südl. von Linden Place, Westfront, 20 bei 125; M. Anderson an Charles A. Johnson, $7500.
Lawndale Ave., 166 F. nördl. von Wabansia, Westfront, 25 bei 125½; C. F. Krahmer an Ida Winckler, $2000.
Milwaukee Ave., 375 F. südöstl. von N. 56. Court, Südwestfront, 50 bei 125; E. K. Butler an James R. Courtney, $1150.
Spaulding Ave., 250 F. südl. von Dunning Str., Westfront, 25 bei 128; W. McE. Thompson an Geo. H. Schram, $3100.
Talman Ave., 146 F. südl. von Bloomingdale, Ostfront, 25 bei 125⅓; E. Sebastian an Cecilie Augustine, $1625.
Wabansia Ave., 125 F. westl. von Lawndale, Nordfront, 25 bei 124; A. L. Reid an Johanna Miller, $3000.
Wabansia Ave., 150 F. westl. von Lawndale, Nordfront, 25 bei [illegible]; Derselbe an dieselbe, $3000.
Wabansia Ave., 83 F. westl. von Central Park, Südfront, 50 bei 125; R. W. Hood an David Thomas, $1500.
Washtenaw Ave., [illegible] F. nördl. von Franklin, Westfront, 24 bei 125; W. J. Bauerle an Fred. J. Mueller, $1800.
Milwaukee Ave., 258 F. nordwestl. von Robey Str., Südwestfront, 24 bei 100; M. E. Casey an Marie Houlberg, $2400.
Milwaukee Ave., 238 F. nordwestl. von North Ave., Nordostfront, 24½ bei 101; G. A. McGinden an Wm. Ohlhaber, $2200.
Milwaukee Ave., 214 F. nordwestl. von North Ave., Nordostfront, 24½ bei 101; E. W. Sibley an Wm. Ohlhaber, $2200.

Damen haben gern eine klare, gesunde Hautfarbe. Reines Blut schafft sie. Burdock Blood Bitters macht reines Blut. disz

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — E. S. Willard in wechselndem Repertoire.
Bush Temple of Music. — „Mr. Barnes of New York".
Illinois. — „Little Johnny Jones".
Garrick. — „The Earl and the Girl".
Grand Opera House. — „Sweet Kitty Bellairs".
Studebaker. — „The Yankee Consul".
Howards. — „Turned Up".
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert von Bunge's Metropolitan Orchester.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittag
Fields Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Die politische Bewegung in Sibirien.

Korrespondenz des „Berl. Tagebl."

Die allgemeine Volksbewegung in Rußland hat auch auf Sibirien abgefärbt. Am 28. Januar alten Stils fanden in Tomsk Unruhen statt, die den sibirischen Kosaken und der Polizei Anlaß zu großen Grausamkeiten gaben und mit einem förmlichen Blutbad endeten.

In den Straßen der Stadt hatten sich an diesen Tagen ungefähr 250 Männer, meistens Studenten, versammelt und durchzogen die Stadt. Noch ehe sie zu einer größeren Kundgebung gelangten, kamen ein paar Sotnien-Kosaken gegen sie angesprengt und hieben unter dem Geschrei „Schlagt sie todt!" auf die Menge ein, die mit einigen Revolverschüssen antwortete. Die Kosaken waren, ehe sie auf die Menge losgelassen wurden, auf Kronkosten reichlich mit Wodka getränkt worden und völlig betrunken, einige so sehr, daß sie ihre Säbel nicht zu gebrauchen wußten. Ein junger Mann, Sergius Karanlow, wurde von 4 betrunkenen Kosaken angegriffen und erhielt 17 Säbelwunden. Namentlich seine Hände und Arme, die er zum Schutz über den Kopf hielt, wurden bis auf die Knochen zerhauen. Als der Schwerverwundete zur Polizei geschleppt wurde, erhielt er von den Kosaken unaufhörlich Faustschläge und Fußtritte; auf der Polizei fuhr der Offizier, der ihn in Empfang nahm, die Kosaken an: „Warum schleppt Ihr dies Gesindel noch lebendig her? Könnt Ihr es denn nicht gleich todtschlagen?" Jetzt liegt der Schwerverwundete im Gefängniß; in wenigen Wochen wird er vor Gericht gestellt und wegen Theilnahme an politischen Demonstrationen angeklagt werden. Sein Schicksal steht fest. Ihm wird in einem sibirischen Gefängnisse dasselbe Los beschieden sein wie seinem Vater, einem alten Freiheitskämpfer, der einst in der Festung Schlüsselburg sein Leben endete. Andere Verwundete wurden ebenso behandelt wie Karanlow.

Die betrunkenen Kosaken waren so in Wuth und Blutgier gerathen, daß sie noch, als die Menge schon längst zerstreut war, die Straßen durchsprengten und harmlose Passanten niederhieben. So wurde einer Schülerin von einem Kosaken der Kopf abgeschlagen. Eine Frau erhielt einen tiefen Säbelhieb, der die Schulter durchschlug und bis zur Brustwarze ging. Sie starb natürlich. Ein betrunkener Kosak, der kein Opfer fand, an dem er sein Müthchen kühlen konnte, stellte sich mitten auf eine Brücke und schlug wie ein Rasender mit seinem Säbel in der Luft umher. Selbstverständlich hat die Tomsker Zeitung auch nicht ein Sterbenswörtchen über die Ereignisse melden dürfen.

Die Tomsker Bevölkerung ist über die unerhörten Grausamkeiten der Kosaken auf's tiefste erregt. Für die Denkweise der Kosakenoffiziere ist folgendes charakteristisch: Ein Kosakenoffizier in Krasnojarsk lobte, als man ihm die Geschichte von der durch den schweren Brusthieb verwundeten Frau erzählte, den „guten Kosakenhieb", der von der Schulter bis zur Brustwarze gegangen war, und erklärte, er sei stolz auf diesen Kosakenhieb.

Selbstverständlich mußten angesichts dieser Vorgänge alle Unterrichtsanstalten geschlossen werden. Das Technologische Institut wurde geschlossen, ebenso die Universität, in der vorher noch eine Studentenversammlung stattfand und ein Zarenbild zerrissen wurde.

Einen Tag vor den Ereignissen in Tomsk kam es in Krasnojarsk zu einem Eisenbahnarbeiterstreik, an dem sich 3000 Mann betheiligten. Eine große Anzahl Verhaftungen wurde vorgenommen, doch kam es nicht zu Blutvergießen; die Streikenden wurden von Militär und Kosaken umzingelt und nach Hause getrieben. Der Streik mißlang. Nach einer Unterredung der Arbeiterabordnung mit dem Gouverneur wurde die Arbeit wieder aufgenommen.

In voriger Woche ist hier im Schnellzuge General Gripenberg nach Petersburg durchgereist. Derselbe General, der vor seiner Abreise nach dem Kriegsschauplatz emphatisch erklärte: Der Krieg mit Japan sei ein Krieg zwischen Christenthum und Heidenthum, und derselbe General, der noch vor kurzem einen Tagesbefehl in der Mandschurei mit der folgenden prahlerischen Aufforderung an seine Soldaten erließ: „Einen jeden, der Euch den Befehl zum Rückzug gibt, auch wenn ich es selbst bin, macht nieder". — Auf einer kleinen Station begegnete der Schnellzug des Generals einem Militärzug, der Offiziere und Soldaten nach der Mandschurei brachte. Die Offiziere riefen ganz laut: „Kameraden, gehen wir hinaus, um uns das Thier aus der Mandschurei anzusehen?"

Offiziell ist von den russischen Behörden zwar das Gerücht dementirt worden, daß die Engländer 18 Millionen Rubel hergegeben hätten, um in Rußland Unruhen zu organisiren. Unter der Hand wird dies Gerücht aber durch Popen und Lehrer eifrig weiterverbreitet, nicht nur in den Volksschulen, sondern auch in den Gymnasien. So hat zum Beispiel in der vorigen Woche, als das offizielle Dementi des Gerüchts schon vorlag, der Geschichtslehrer Seminow in der Quarta des Karsnojarskischen Gymnasiums den Schülern eingeredet, die Nachricht sei wahr. Augenscheinlich haben die Lehrer und Popen einen geheimen Befehl, dieses Gerücht weiterzuverbreiten und dem Volk glaubhaft zu machen.

Aus den Erinnerungen Manuel Garcias.

Manuel Garcia, der berühmte Gesangslehrer und Erfinder des Kehlkopfspiegels, wurde, wie das Kabel schon meldete, am 17. März 100 Jahre alt. Ein ganzes langes Jahrhundert höchster musikalischer Kunstreife hat er wirkend und genießend mit durchlebt, ja bis zu den Anfängen der Geschichte der modernen Musik reichen die Traditionen seiner Kunst zurück. Bedenkt man, daß sein Gesangslehrer Giovanni Anzani noch zu Zeiten Bachs und Händels lebte, (!) daß bei seiner Geburt Beethoven und Schubert noch jung waren, und Chopin und Mendelssohn eben geboren wurden, daß in der Epoche seiner Triumphe als Sänger Wagner und Verdi als Schulbuben herumliefen, dann ermißt man das hohe Alter, das Garcia erreicht hat, die ferne Vergangenheit, die in ihm noch lebendig ist.

Was für Erinnerungen, was für farbige von Musik erfüllte Bilder glänzender Erfolge müssen aufgespeichert liegen in dem Gehirn dieses Mannes, der die wundervollsten Stimmen, die die Welt im neunzehnten Jahrhundert durchklangen und beseligten, gehört und zum großen Theil selbst gebildet hat! Doch hat er leider seine Erinnerungen nicht aufgezeichnet, und Freunde müssen unvollkommen zu ersetzen suchen, was er verabsäumt.

So gibt der Sohn einer seiner gefeiertsten Schülerinnen, der Antoinette Sterling, selbst ein Schüler Garcias, Malcolm Sterling Mackinlay, in der Märznummer des „Strand Magazine" einiges wieder, das er von ihm gehört oder während seiner fünfjährigen Studienzeit bei ihm erlebt. Er wurde von dem Maestro als Schüler aufgenommen, da der alte Gesangsmeister 92 Jahre zählte, und blieb bis zu seinem 97. Lebensjahre bei ihm. Während der ganzen Zeit sagte ihm der Maestro nur drei- bis viermal die Stunden ab; während der Lektionen war er unermüdlich, begleitete selbst, meistens auswendig, auf dem Klavier und sang auch dem Schüler mit einer hellen, ein wenig zitterigen Stimme vor, die aber in Reinheit, Leidenschaft und Tonbildung noch von bewundernswerther Macht und Schönheit war. Dann war er ganz versunken in's Reich der Klänge, überhörte die Glocke, die zum Lunch rief, sprach bald englisch, bald französisch, bald italienisch und knüpfte an gewisse Musikstücke, an kleine Zufälligkeiten allerlei Erinnerungen, die von entfernten Vergangenheiten mit der Selbstverständlichkeit des gestern Gewesenen erzählten.

Zunächst sollte Garcia Sänger werden; sein Vater, der ältere Manuel Garcia, war ein glänzender Tenor, ein ausgezeichneter Gesangslehrer und begabter Komponist, der erste Almaviva im „Barbier von Sevilla". Er unterrichtete den jungen Garcia zuerst; die Stimme des Sohnes bildete sich zu einem hohen, klangschönen Bariton aus. Manuel der Jüngere wurde nun Opernsänger und zeichnete sich hier durch ein ganz wunderbares musikalisches Gedächtniß aus. In zehn Tagen vermaß er sich, sämmtliche Rollen einer Oper im Kopfe zu haben. So sprang er denn überall ein. Auf einer Tournee durch Mexiko fühlte sich sein Vater eines Abends indisponirt: da sang der Sohn mit der Baritonstimme die Tenorrolle des Vaters und forcirte noch die hohen Töne, so daß ihm grenzenloser Beifall lohnte. Auf derselben Tournee schrieben die beiden Garcias die vergessene Partitur des „Don Juan" aus dem Gedächtniß nieder und setzten für alle Instrumente die Orchesterpartitur auf, so genau hatten sie jeden Ton im Kopfe.

Durch die tollen Anstrengungen und Experimente, die Garcia mit seiner Stimme vornahm, ermüdete er aber sein Organ, der Klang wurde etwas scharf und unsicher. Er beschloß daher, sich ganz dem Lehren des Gesangs zu widmen, wurde zuerst Professor der Gesangskunst am Konservatorium in Paris und ging dann 1850 als Gesangslehrer nach London. Dort erfand er 1855 den Kehlkopfspiegel. Seit Jahren hatte er über die physiologische Beschaffenheit der menschlichen Stimme nachgedacht. „Wenn ich nur die Stimmritze sehen könnte!" wünschte er. Eines Tages durchzuckte ihn die Idee wie ein Blitz. „Warum soll ich nicht versuchen, sie zu sehen? Mit einem Spiegel muß das doch gehen!" Er ließ sich ein Instrument machen, und zu seinem Erstaunen glückte es. So war diese folgenreiche und glückliche Entdeckung gelungen.

— Ein Zeitkind. — „Karlchen, der Storch hat Dir ein Brüderchen gebracht!" — Karlchen (unwillig): „Na ja, kaum ist man auf der Welt, ist auch schon die Konkurrenz da!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Wächter, $15; Hausmeister, $65; Store-Clerks, $15; Korrespondent, $25; Männer in Wholesale-Häuser; Verpacker, Porter, Fabrikarbeiter, $10 bis $12 wöchentl.; Fuhrleute $14, und Helfer, $10; Kollektor, $15; Office-Clerks, $12; Engineers, $65; Feuermänner, $15. Zu erfragen: Security Opportunity Brokers, 39 State Straße, Zimmer 412.

Verlangt: Guter Schilderschreiber. Näheres brieflich, 2948 Cottage Grove Ave., Store.

Verlangt: Gute Hosenmacher. Wm. Baumbach, Blue Island, Ill. frsaso

Verlangt: Guter Wagenmacher. Nehmt Northwestern Bahn nach Niles Centre. Joe B. Dalecke. frsaso

Verlangt: Junger Butcher, muß das Geschäft verstehen. 2956 Wallace Straße.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Brot. 584 Ogden Avenue. frsa

Verlangt: Ein Bäcker, selbständig in französischem Brot. 581 West 12. Straße.

Verlangt: Porter im Saloon zu arbeiten. 325 Süd State Straße. frsa

Verlangt: Mann, welcher Gemüse-Gärtnerei versteht. Nachzufragen von 11 bis 2 Uhr Nachmittag. 401 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Stetige Arbeit für Männer und Knaben, Familien mit Knaben, um nach Chicagoer Vorstädte zu ziehen. Adr.: D. 274 Abendpost.

Verlangt: Erster Klasse Cabinetmakers (Tischler). Peoria und Kinzie Straße. frsa

Verlangt: Ein tüchtiger Lunchmann, muß auch an Tischen aufwarten können. 244 Ost Madison Str.

Verlangt: Knaben von 16 Jahren und darüber für Fabrikarbeit. Ruft, 195 La Salle Str. Zimmer 12.

Verlangt: Für ein Waarengeschäft, Magaziner, verheirathet, Stellung für gelernten Droguisten passend. Adr.: A. 156 Abendpost.

Verlangt: Ein lediger Gärtner. 66 Palmer Ave. nahe California und Milwaukee Avenue. frsa

Verlangt: Starker Junge zu helfen an Biscuits. Heute nachzufragen: F. Deppe Co., 549 Sedgwick Straße.

Verlangt: Dritter Mann an Brot. 61 N. State Straße.

Verlangt: Junger deutscher Barbier findet stetigen Platz. 825 N. Halsted Straße.

Verlangt: Schneider Bushelman. 319 Rush Str.

Verlangt: Guter deutscher verheiratheter Mann in Futter-Geschäft, muß bewandert sein. 86 Willow Straße.

Verlangt: Guter Porter, muß ledig sein. 142 Ost North Avenue. frsa

Verlangt: Farmarbeiter, guter Lohn. Roß Labor Agency. 117 Süd Canal Str. 24mz,1w

Verlangt: Junge von 17 bis 18 Jahren, frisch eingewandert, das Leder-Geschäft zu erlernen. 805 Nord Robey Straße, nahe North Ave.

Verlangt: Ab-Presser an Shop Hosen, stetige Arbeit und guter Lohn. 73 Ellen Str. nahe Milwaukee Ave. und Wood Str.

Verlangt: Ein guter Shaver. Zu erfragen bei der California Tanning Co., Nr. 712 N. 4. Straße, St. Louis, Mo. frsaso

Verlangt: Ein starker Junge von 16 Jahren in Bäckerei. Garben & Groll, 176 N. Clark Straße.

Verlangt: Cabinetmakers, Holzbearbeiter, Säger, Molders, Helfer, Hausmann, Wreckers, Taglöhner, Porters. 159 Washington Straße.

Verlangt: Ein Bügler an Hosen. 831 N. Winchester Avenue.

Verlangt: Ein guter Rockschneider. 1223 Milwaukee Avenue. John Heideman. frsa

Verlangt: Painters, nur gute brauchen sich zu melden. 1070 S. Robey Straße.

Verlangt: Ein älterer reinlicher Mann des Morgens im Saloon auszuhelfen. 274 Clybourn Ave.

Verlangt: Sechs durchaus erfahrene Piano-Movers. Sofort zu erfragen bei Albert Wiese, Bush Temple, Ecke Chicago Ave. und Clark Str. frsaso

Verlangt: Tinners für stetige Arbeit. 2309 West Erie Straße, Ecke 46. Ave., Lake Str. Car. frsaso

Verlangt: Bartenders und Porters; müssen englisch sprechen. Morrell Agency, 48 S. Clark Str. 15mz,mifrmo,1mo

Verlangt: Guter Porter, der am Tisch aufwarten kann, junger Mann. 5492 Lake Ave. dofr

Verlangt: Porter für Saloon. 899 Devon Ave. dofr

Verlangt: Ein junger Mann für etwas Bartenden und im Saloon zu helfen. 6308 Cottage Grove Avenue. dofr

Verlangt: Guter Wagenschmied; frisch eingewanderter wird vorgezogen. Campbell und Elston Ave. dofrsa

Verlangt: Hosen-Presser, nur erfahrene Männer brauchen vorzusprechen. 10 Park Str., nahe Wood Str. und Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Fünfzig ledige und verheirathete Männer mit großen Familien, auf Zuckerrüben-Plantagen in Michigan zu arbeiten; guter Lohn für erfahrene Leute: freie Fahrt und Hausmiethe. 167 Washington Str., Zimmer 18. dofr

Verlangt: Ein lediger Mann auf Gemüsefarm. $18 per Monat. Bei Heinrich Moeller, 64. und Diversey Ave., Dunning. dofr

Verlangt: Ein starker Junge im Carriage-Shop. Chicago Carriage and Trimming Co., 394 Wabash Ave. dofrsa

Verlangt: Erster Klasse Schneider an Damen-Coats. W. H. Moshier Co., 1406 Michigan Ave., oben. midofr

Verlangt: Junger Butcher für alle Arbeit; stetiger Platz. Adr.: D. 291 Abendpost. midofr

Verlangt: Erfahrener Waffel-Bäcker. Lunch-Room, 148 Dearborn Str. midofr

Verlangt: Strangfärber. Phoenix Steam Dye House, 12 Southport Ave, nahe Clybourn Place. midofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Lunchkoch sucht Platz. Adr.: A. 157 Abendpost.

Gesucht: [illegible] sucht Platz. Adr.: A. 193 Abdpost.

Gesucht: Deutscher Diener sucht Stelle als solcher in Privatfamilie. Adr.: D. 212 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger Deutscher, 24 Jahre alt, bisher in Baiern im Eisengeschäft thätig gewesen, gedienter Kavallerist, sucht Stellung. Charles Stufler, 4113 Indiana Avenue. frsa

Gesucht: Junger Mann, Erfahrung in Krankenpflege, sucht Platz bei alleinstehender Person. Adr.: A. 196 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, 23 Jahre alt, sucht Stellung als Buchführer, 3-jährige Erfahrung, Empfehlungen, Englisch und Deutsch. 881 Süd Kedzie Avenue.

Gesucht: Selbständiger, erfahrener Cakesbäcker sucht Platz. 382 N. Hermitage Ave.

Gesucht: Deutscher Ringofen-Brenner sucht Stelle in Ziegelbrennerei. 90 Hasting Straße.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter deutscher junger Mann wünscht Arbeit, weiß mit Pferden umzugehen und alle Farmarbeiten zu verrichten. — 151 Orleans Straße, Top Flat.

Gesucht: Bartender, nüchtern und zuverlässig, sucht Stellung. Adr.: A. 101 Abendpost.

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht stetige Stelle als erste oder zweite Hand an Brot und Rolls, gegen mäßigen Lohn. Adr.: K. L. 225 Abendpost.

Gesucht: Bartender sucht stetigen Platz, Stadt oder Land. Empfehlungen. Schmidt, 95 Park Ave. Telephon Ogden 714.

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht Stellung. Adr.: S. 770 Abendpost.

Gesucht: Zweite Hand Cakes-Bäcker sucht Stellung. Adr.: H. 461 Abendpost.

Gesucht: Bartender, tüchtig, scheut keine Arbeit, auch guter Lunchmann, wünscht dauernde Stellung. Adr.: D. 298 Abendpost.

Gesucht: Buchhalter wünscht Stellung, spricht deutsch, englisch und spanisch. Beste Empfehlungen. Adr.: D. 252 Abendpost. frsa

Gesucht: Guter Tapezierer, Anstreicher und Maler sucht Arbeit, beste Empfehlungen; sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: D. 285 Abendpost.

Gesucht: Junger Bäcker als dritte Hand an Brot oder Cakes sucht Stelle. 1512 N. Ashland Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung auf einer Farm. 560 W. North Ave., 1. Flat.

Gesucht: Tüchtiger Vormann an Brot und Rolls sucht Stelle, hat 30 Jahre Erfahrung in einer großen Bäckerei gearbeitet. Gredler, 979 N. Robey Straße.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle für Porter oder Wurstmacher, zuhause schlafen. 673 Wrightwood Avenue.

Gesucht: Deutscher Techniker, Hoch-, Tief- und Eisenbahnbau, sucht Stelle; 2½ Jahre im Lande.— Adr.: Z. W. 384 Abendpost. frsa

Gesucht: Ein vor kurzem eingewanderter Butcher sucht Stelle unter bescheidenen Ansprüchen, spricht deutsch, französisch und etwas englisch. Adr.: D. Frank, 2408 La Salle Straße. dofr

Gesucht: Ein Wagenschmied, 21 Jahre alt, wünscht zu arbeiten, wo auch Pferde beschlagen werden, hat das Pferdebeschlagen nicht vollständig ausgelernt. Adr.: D. 242 Abendpost. dofrsaso

Gesucht: Guter erste Hand Cakes-Bäcker, langjährige Erfahrung, wünscht stetige Stelle. 119 W. Huron Straße, Hinterhaus, 1. Flat. dofrsa

Gesucht: Aelterer, treuer College Janitor sucht anderwärts ähnlichen Posten, ist arbeitsam und ordnungsliebend. Anfragen schriftlich erbeten: J. B. St. Michaels Kirche, 209 Cleveland Ave. dofr

Gesucht: Ein Dekorationsmaler wünscht bei einem Schildermaler sich einzuarbeiten. Adr. S. 764 Abendpost. dofr

Gesucht: Ein junger 16jähriger Bursche, sehr intelligent und fleißig, wünscht bei einem deutschen Schneidermeister, welcher für Kunden arbeitet, in die Lehre zu treten. Adr.: Frank Cepuder, 572 S. Center Ave. midofr

Gesucht: Barbier sucht stetigen Platz. Schall, 541 Blue Island Ave. 20mz,1w

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: S. 773 Abendpost.

Gesucht: Klempner sucht Arbeit, guter Mechaniker. Adr. 208 W. 12. Str. L. Josefo.

Gesucht: Bartender sucht Platz. Adr.: D. 225 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung irgend welcher Art für Nachmittags und Abends. Adr.: S. 713 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Bonnaz-Operators an Braiding- und Embroidery-Maschinen. Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Straße. 24mz,1w

Verlangt: Erfahrene Operators (Mädchen) an Tents, Covers und Flaggen; stetige Arbeit und guter Lohn für erste Klasse Operators. Zu erfragen bei der Chicago Flag and Decorating Co., Fulton und Green Straße. frsaso

Verlangt: Maschinen-Mädchen oder -Frauen an Hosen, 10 Cents das Paar. 112 Mohawk Str.—Dampfkraft.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen, mit Erfahrung. 888 N. Halsted Straße.

Verlangt: Sofort, gute Jacket-Basters (Mädchen). Ferguson Bros., 888 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Einige junge Mädchen von 16 bis 17 Jahren, für Regen- und Sonnenschirme zu nähen. Nachzufragen: 57 State Str. Masonic Temple. frsaso

Verlangt: Taschenmacher und Stepperinnen an Hosen; stetige Arbeit und guter Lohn. 73 Ellen Str., nahe Milwaukee Ave. und Wood Str.

Verlangt: Dame, welche deutsche und englische Proofs lesen kann und Erfahrung in Bureau-Arbeiten hat. Adr.: A. 114 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Store- und Hausarbeit. French Bakery, 294 Ost North Avenue.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Röcken, eins zum steppen von Coats und Felling Seams. 652 N. Lawndale Ave. nahe Grand Ave. dofrsa

Verlangt: Drei erfahrene Kleidermacherinnen, an feine Arbeit, guter Lohn, beständige Arbeit. Brewer, 254 N. Carpenter Str. 29mz,1w

Verlangt: 1. Hand Maschinenmädchen an Skirts. Stetige Arbeit und guter Lohn. 108 Augusta Str., nahe Milwaukee Ave. dfrsaso

Verlangt: 80 Mädchen, Papierblumen zu machen. Erfahrung nicht nothwendig. Sofort nachzufragen. 1307 Milwaukee Ave. Schack. dfr

Verlangt: Frauen, an Canvas Coats. Cook & Bros., 49 E. Kinzie Str. mz21,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 150 Nord Kedzie Avenue. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, muß etwas englisch können. 5421 Drexel Ave., Flat 2. Guter Lohn. Familie von drei. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Nachzufragen: 3216 Calumet Avenue. frsa

Verlangt: Haushälterin für alleinstehenden gebildeten Amerikaner im eigenen schönen Heim, am Park gelegen. 171 Ost 22. Straße, Zimmer 1.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 1632 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen am Tisch aufzuwarten in einem Restaurant. Stetige Arbeit; muß englisch sprechen. Adr.: Standard Restaurant, Whiting, Ind. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Frau bei zwei jung verheiratheten Leuten in Evanston. Zu erfragen bei A. Hoffmann, 92—94 La Salle Str., Zimmer 53.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 442 S. Marshfield Ave., 2. Floor.

Verlangt: Erfahrene Frau für Pantry-Arbeit im Restaurant. 580 Nord Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. H. Heimann, 1847 Arlington Place.

Verlangt: Mädchen, welches kochen kann, für deutsche Familie von drei Personen; keine Kinder. Lohn $5; keine Wäsche. Südseite. Nachzufragen: 777 Milwaukee Ave.. Heute Abend um 6 Uhr oder morgen zwischen 9 und 10 Vormittag. Oben.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit mitzuhelfen; muß zuhause schlafen. — 395 Sedgwick Straße, 1. Flat.

Verlangt: Aeltere Frau, um Kindern aufzupassen, 4 und 6 Jahre alt. Gutes Heim. Mrs. Ussatt, North Chicago, Ill.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei. 175 Lake View Ave., 1. Floor. frsaso

Verlangt: Haushälterin, die waschen und bügeln kann. Nachzufragen: 185 Ost Washington Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. S. Rosenheim, 5230 Indiana Avenue, 2. Flat. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, muß etwas englisch sprechen. — 105 29. Straße.

Verlangt: Köchin und 50 Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3423 Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 879 Lincoln Avenue. Nachzufragen im Saloon.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen Samstag von 10 bis 12 Uhr. 5128 Loomis Straße, hinten, oben.

Verlangt: Eine Wittwe in mittleren Jahren, ohne Anhang, katholisch, die Lust hat 23 Meilen außerhalb Chicago einem Wittwer gesetzten Alters, mit zwei Kinder von 8 und 6 Jahren, den Haushalt zu führen; hat sein eigenes Heim. Zu schreiben an M. Fels, Downers Grove, Ill. Agenten verbeten.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für Hausarbeit. Zu erfragen im Saloon, 865 N. Robey Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit. Zu erfragen Samstag und Sonntag Morgen in 1839 N. Whipple Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4828 Champlain Avenue.

Verlangt: Eine gute Business-Lunchköchin. 493 Fifth Avenue.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen in einer kleinen Familie für allgemeine Hausarbeit; ein gutes Heim für das richtige Mädchen. S. Glaß, 1811 Ost Belmont Avenue. frsa

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen verlangt. Mrs. Friedland, 2303 State Straße. frsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 789 Clybourn Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 333 Southport Ave. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2 Personen. Dr. Boehm, 502 26. Straße, nahe Halsted.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. 122 Elburn Ave., 3. Floor.

Verlangt: Frau, um Store zu schruppen. 311 Ost North Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 19 Goethe Straße, 2. Floor.

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder alleinstehende Frau für Hausarbeit: gutes Heim für die richtige Person. 16 Meilen von Chicago. Adr.: George Bernhardt, Mgr., Elmhurst Proseminar, Elmhurst, Illinois. frsa

Verlangt: Mädchen für Restaurants und Privathäuser. Gute Bezahlung. Kolbs Employment Bureau. 772 Milwaukee Ave. mmfr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. — 179 Ost Ohio Str., Saloon. dofr

Verlangt: Ein deutsch-protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in einer Familie von drei Personen; frisch eingewandertes vorgezogen; gutes Heim; Lohn $3.00. 470 Franklin Boul., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Frau in den 40er Jahren zum haushalten bei alleinstehendem Herrn; gutes stetiges Heim. 800 N. Winchester Ave., nahe North und Milwaukee Avenue. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; hoher Lohn. 256 Racine Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 3649 Prairie Ave. midofr

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aeltere, alleinstehende Frau, in allen häuslichen Arbeiten gut bewandert, sucht passende Stellung; geht auch außerhalb der Stadt. Adr.: D. 260 Abendpost. frsaso

Gesucht: Eine Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Elise Rapp, 1994 Kamerling Ave., Ecke 44. Straße. frsa

Gesucht: Ordentliches Mädchen gesetzten Alters, das etwas englisch versteht, sucht einen Platz als Haushälterin in besserem Hause, zu kochen und allen häuslichen Arbeit gut bewandert. Hamburgerin.— Adr.: 600 Dickens Ave. Mündlich zu sprechen am Sonntag. frsaso

Gesucht: Mädchen, spricht deutsch und ungarisch, sucht Stelle bei ordentlichen Leuten, kein kochen. Vorzusprechen 877 N. Halsted Straße.

Suche eine Stelle als Haushälterin oder Lunchköchin im Saloon, bin Ausgang der 50er. Platz ohne kleine Kinder. Vorzusprechen für drei Tage, 5356 Süd Loomis Straße.

Gesucht: Junge Frau wünscht Hausarbeit oder waschen und schruppen, will zuhause schlafen. 739 Nord Paulina Straße, unten.

Gesucht: Mädchen wünscht Stelle für Kinder und leichte Hausarbeit. $3 die Woche. 5420 Justine Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht zu waschen für Arbeitsleute, auch auszubessern. 858 N. Robey Str., oben. Eingang hinten. frsa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, kann Hausarbeit, waschen und bügeln. 185 Nord Halsted Straße.

Gesucht: Eine erfahrene deutsche Frau sucht Stelle, welche mit allen Näharbeiten gut umgehen kann, sucht Arbeit für daheim. 36 Wells Str., 2. Floor. frsa

Gesucht: Frau sucht Waschstelle für Montags. — 183 Mohawk Str., unten. Bitte persönlich vorzusprechen.

Gesucht: Wäsche in oder außer dem Haus, auch Hausreinigung. Keine Karten. 30 Howe Str. difr

Gesucht: Selbstständige Businesslunch- und Restaurant-Köchin sucht stetigen Platz. Adr.: 1432 S. Hamlin Ave. midofr

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Im deutschen Altenheim zu Harlem— Ein erfahrener Krankenwärter oder Krankenwärterin mit guten Empfehlungen. Näheres zu erfragen: 962 Nord Clark Straße, Morgens zwischen 10 und 11 Uhr. frsaso

Verlangt: Männer und Frauen, um an Hüten zu arbeiten; Erfahrung nicht nothwendig. Stetige Arbeit garantirt. 192 S. Jefferson Straße, nahe Van Buren, 5. Floor.

Verlangt: Deutscher Stenograph (Dame oder Herr); Hammond Typewriter. Lundin & Co., 2443 W. Kinzie Str. dmdfrsaso

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. Bender, 129—131 Wells Str. Phone 1442 North.
Extra große Bargains diese Woche in Zigarren-, Restaurant-, Lunchroom-, Grocery-, Meatmarket-, Putzwaarenladen-, Apotheker- u. Schneider-Einrichtungen, thatsächlich Fixtures für irgend ein Geschäft.
Chas. Bender, 129—131 Wells Straße. 27fb,X*

American Store Fixture Co., 98 und 100 South Halsted Straße. Tel. Monroe 2142. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocery-Stores, Butchershops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- und Hutgeschäfte usw. — Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte usw., usw. Auch auf Abschlagszahlungen. 25fb,X*

Gutmann Store Fixture Co., 377 und 379 Wabash Ave., nahe Harrison Str., Telephon 4931 Harrison. Nordseite-Stores: 149—153 Ost Chicago Ave., Telephon 1521 North. Allerlei Store Fixtures, ganze Store-Einrichtungen oder einzelne Stücke. Die größte Auswahl zu den billigsten Preisen. Besichtigt unser Lager, ehe Ihr kauft, und spart von 25 bis 50 Prozent. 25jan,3mX

Zu verkaufen: Billig, eine vollständige Einrichtung für Hufschmied, 500 Hufeisen, Stahl und Eisen, 2 Blasbälge und 2 Amboße, Hämmer etc. Huntley, 538 Lincoln Avenue. dofrsa

Wenn Ihr Laden-Einrichtungen irgend welcher Art braucht, kommt zu Goodkind, 903 N. Halsted Str., welcher zu der Hälfte der Preise anderer Händler verkauft. 1mz,mifrmo,3m

Zu verkaufen: Showcases, billig. 624 Southport Avenue. dofr

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur $85 für schönes Lyon & Healy Upright Piano, $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. 20mz,1w

Zu verkaufen: Mein elegantes, neues Piano, bestes Fabrikat, brauche Geld. Adr.: D. 239, Abendpost. 18mz,1w

18 Pianos verschleudert, von 2 bis 7 Monate gebraucht, $110 bis $155, früherer Werth von $250 bis $350. M. Schulz, 373 Milwaukee Avenue. 13mz,3m,tX

Aufräumungsverkauf von gebrauchten Pianos zu $50, $60, $75 u.s.w. Detmer Piano-Fabrik und Musikgeschäft, 337 Wabash Ave. Deutsche Musik. 12mz,X,1mo

Muß verkaufen: Verlasse die Stadt, prachtvolles neues Upright Piano. 1199 W. 21. Str. 14—25mz,X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$85 kaufen, wenn sofort genommen, 1450 Pfund schweres Pferd. 719 Erie Straße.

Muß verkaufen: 3 gute Pferde, billig. Eigenthümer blind. 278 W. Blackhawk Str., nahe Milwaukee Ave. und Nord Paulina Str.

Muß verkaufen: 4 Stuten, wiegen 1000 bis 1500 Pfund, von $45 bis $90. 943 Grand Ave.

Wir verfertigen handgemachte Wagen billiger, als die Fabrikwagen Euch kosten. Baar oder Abzahlung, auch Tausch; gebrauchte Wagen billig gegen baar. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 22mz1mtX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Familie verläßt die Stadt und verschleudert deshalb den Inhalt eines elegant möblirten Hauses, nur kurze Zeit gebraucht, ohne irgendwelche Beschädigung— 3-Stück solider handgeschnitzter Mahagoni Parlor Suit, solide Mahagoni „Easy"-Stühle und Schaukelstühle, Odd Parlorstücke in Gold, Piedestalen und Mantel Spiegel, große türkische Lederstühle und Schaukelstühle, massiver Speisezimmer Suit, mit Ledersitz Stühle und dazu passendes Buffet, Mahagoni Bibliothekstisch, Parlortische, 9x12 Rugs, echte türkische Rugs, solide Messingbettstellen mit Haar-Matratzen und Box Springs, Bett Davenport, zwei Leder-Couches, Mahagoni- und Eichenholz-Dressers und Chiffoniers, theure Oelgemälde und Bilder, Portieren und Refrigerator; ebenfalls hochfeines echtes Mahagoni Upright Piano und Musik-Cabinet; in der That Alles, was zu einem hübsch möblirten Heim gehört; nichts zurückgehalten; verkaufen zu jedem Preis lieber als ins Lagerhaus zu stecken; verkaufen einzeln; es ist eine Besichtigung werth; Tag oder Abends. 1917 Wrightwood Avenue. 24mz,1mo,frsondi

Durch vortheilhaftes Einkaufen einer Partie Kinderwagen, Möbel und Eisenbetten bin ich in der Lage, in der nächsten Zeit die Waaren zu noch nie dagewesenen niedrigen Preisen abzusetzen, und ersuche ich das Publikum, sich von nachfolgenden Preisen zu überzeugen. Schöne Kinderwagen und Go-Carts mit guten Sprungfedern, Gummireifen u. Schirm. von $5.75 aufwärts, werth $9.50. Starke Eisenbetten mit Springs und Matratze, $4.95; schwere fancy Betten mit Messingverzierung, ein Drittel unter dem regulären Werth. Eichenholz-Dressers, Plate Glas, von $6.75 aufwärts. 6 Fuß Ausziehtische, $4.45. Schaukelstühle, $1.48. Couches von $4.95 aufwärts. Schöner Stahl Range, voll nickelverziert, $22.50, werth $30. 9 bei 12 Brussel Rugs, $11.75 aufwärts. Baar oder Abzahlung. — Botschen, 194 E. North Ave. 17mz*X

Wegen Wechsel des Geschäfts bin ich gezwungen alle die eleganten Möbel von 9 Zimmern, erst vor vier Monaten angekauft, einschließend Parlor Suit, Leder-Stühle und Couch, Inlaid Parlor- und Bibliothek-Tische, prachtvolles Oak Speisezimmer Suit, Messingbetten, Box Springs und Haar-Matratzen, 9x12 Rugs, Bilder, Spiegel und Draperien, sowie hochfeines echtes Mahagoni Upright Piano sehr billig zu verkaufen. Sofort vorzusprechen in 551 La Salle Avenue, nahe Schiller Str. 19mz,1w,X

Billig zu verkaufen wegen Wegzug: Hübsche vollständige 3-Zimmer Wohnungseinrichtung, 2 Monate alt. 150 Bissell Straße, 2. Stock.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gefunden: Damenuhr. 14 Town Str., Front, Basement.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- u. Privatkrankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung verlange man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. (Behandlung diskret). Dr. Koessel, 191—193 E. Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Office-Zeit: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 4mz,1mX

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ach Louis, mein Dach leckt! Schreibt nur eine Postkarte und wir werden Euch Geld ersparen. — Anglo American Roofing Co., 792 W. Chicago Ave. 3mz,frsonmi,1mo

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Saloon, wegen Stadtverlassens, sehr billig. 1234 Wabash Avenue.

Zu verkaufen: Guter Platz für Schuhmacher. Zu erfragen: 226 Süd Halsted Str., im Lederstore.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Grocery und Market. 1611 Lake Straße und 17. Ave., Melrose Park, Ill. 24mz,1w

Zu verkaufen: Grocerystores von $500 bis $1500; Delikatessenstores von $300 bis $1200; Zigarren-, Candystores, $250 bis $1200; Butcherstores, $500 bis $1500. Fragt Morgens bis 9. 523 Cleveland Ave.

Zu vermiethen oder zu verkaufen: Schneider-Shop. Adr.: D. 278 Abendpost. 24mz,1mo,frsondi

Zu verkaufen: Gute Bäckerei. 1288 East Ravenswood Park.

Zu verkaufen: Saloon. 465 W. Chicago Ave. frsa

$150 kaufen gute kleine Grocery, guter Platz für Market, Market-Fixtures eingeschlossen mit Rente. Billige Miethe. 849 W. 48. Place, nahe Halsted Str.

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak-, Confectionery- und Groceryladen, gute Lage. Eigenthümer verläßt die Stadt. $135. 307 Augusta Str., Ecke Wood.

Zu verkaufen: Saloon, Ecke, feine Nachbarschaft, $1000. Fragt Morgens bis 9. 523 Cleveland Ave.

Großer Bargain! Zu verkaufen: Grocerystore mit Haus und Lot, feine Nachbarschaft, Nordseite; tägliche Einnahme $60, $3209. 528 Cleveland Ave.

Verlangt: Einem fleißigen Mann, verheirathet, mit 3—4 Jungens, die noch die Schule besuchen und Willens sind, Zeitungen zu tragen, ist Gelegenheit geboten, eine gute Zeitungsroute zu miethen, welche von $22—$24 die Woche einbringt. Auskunft ertheilt: Pechman, 4340 Dearborn Str. mifrsa

Zu verkaufen: Hardware Waarenlager und Geschäft. 1320 West 51. Str. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei; Eigenthümer hat Geld verdient, baut neues Haus, will das alte verkaufen; gute Preise und gutes Geschäft. Zu erfragen: 1746 N. Halsted Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Saloon- und Hotel-Einrichtung. 12 Meilen von Chicago, in Niles, Ill. Picnic-Garten, 7 Acker Land. Miethe billig. Henry Pflug, R. R. 2, Norwood Park, Ill. dofr

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery Store. 571 Austin Ave. midofr

Zu verkaufen: Alt etablirter Saloon, nahe Milwaukee Ave. und Hochbahn-Station. Seltene Gelegenheit; schönes reines Geschäft. Adr.: A. 113 Abendpost. 22mz,1w

Zu verkaufen: Bäckerei, gutes Geschäft, feine Ausstattung, Backofen hinter dem Laden; außergewöhnliche Gelegenheit. 655 Lake Str. 22mz,1w

Zu verkaufen: Bis 1. April, für $300, gute Home-Bäckerei, feiner Brick-Ofen. Adr.: H. 462 Abendpost. mdofr

Zu verkaufen: Grocery und Butcher Shop. 1330 West 50. Str. 18mz,1w

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein Mann, tüchtig in Office-Arbeit, Korrespondenz sowie Advertising, mit 4—5000 Dollars, um sich an gutgehendem Manufaktur-Geschäft zu betheiligen; derselbe muß die Leitung der Office übernehmen und gute Referenzen geben. Adr.: A. 108 Abendpost. 19mz,1wX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der fünfte Stock des „Abendpost"-Gebäudes, 173—175 Fifth Ave., Ecke Monroe Str. Ungefähr 4000 Quadratfuß Bodenfläche. Dampfheizung, Personen- und Fracht-Elevator. Nähere Auskunft in der Office der „Abendpost". *X

Zu vermiethen: Boarding-Haus, 7621—23 Greenwood Ave., in Grand Crossing; deutsche und böhmische Nachbarschaft. Nachzufragen: 4916 Süd Ashland Avenue. frsaso

Zu vermiethen: Bäckerei mit Brickofen und Stall. 6826 South Chicago Avenue.

Zu vermiethen: Billig, Store mit Wohnung und Stall. 429 Ogden Ave. Zigarrenfabrik vorgezogen. frsaso

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Gutes Board und Zimmer zu haben bei Mrs. Hammond, 12 Ayers Court.

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Alleinstehende ältere Frau wünscht bei guten Leuten ein leeres Zimmer. Adr.: D. 227 Abendpost. frsaso

Zu miethen gesucht: Handwerker (36) sucht einfaches Bettzimmer in Privatfamilie oder Wittwe, Nachbarschaft von North Ave. und Wells Str. — Preisangabe. Adr.: A. 168 Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

: : : : Unterricht in Buchführung : : : :
Handels-Korrespondenz, kaufmännisches Rechnen etc. nur in deutscher Sprache, ertheilt Herren und Damen im Einzelunterricht und in Kursen F. Backer, in Deutschland gerichtlich vereidigter Sachverständiger und kaufmännischer Lehrer. Anmeldungen: Vormittags 9 bis 12 Uhr; Nachmittags 3 bis 8 Uhr, erbeten 3 Washington Place, Chicago, Ill. mz17,19,21,24,26,29,31,ap2

— Buchführung und Korrespondenz. —
Zu dem jetzt beginnenden Kursus, in der Abendstunde von 8 bis 9 Uhr, können sich noch 2 bis 3 Schüler melden. Honorar mäßig. Zahlung in kleinen Raten gestattet. Reeller, praktischer Unterricht. Erfolg garantirt. F. Bäcker, deutscher kaufmännischer Lehrer, 3 Washington Place, Chicago. midofr

Sucht Euer Einkommen zu erhöhen! Studirt Abends im „Chicago Technical College", Athenaeum Bldg., 26 Van Buren Str., wo Engineering nach den Arbeitsstunden gelehrt wird. Einzel-Unterricht von erfahrenen Engineers. Ihr könnt jetzt eintreten. Mäßige Gebühren. Schreibt wegen Einzelheiten oder sprecht Abends vor. 21mz,1wX

Junger Deutscher wünscht bei einer Dame oder Herrn wöchentlich vier Privatstunden im Englischen zu nehmen. Joseph Arnold, 3538 S. Halsted Str. frsa

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7fb*

Joseph Sabath, deutscher Advokat, 19 Dearborn Str. Abends: 570 Blue Island Ave. 30sp,1jX

Adolph Traub, deutscher Advokat, 84 La Salle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb,X*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Spezialversammlung der Backstein- und Steinmaurer am Dienstag, den 28. März betreffs des Artikel 3, Sektion 1, Nebengesetze. E. H. Ratlidge, Präsident. frsasomodi

Altersversorgungsstätte Bethesda-Heim. 30 Belden Ct. 18mz,1wX

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse etc. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 22mz,1mt

Ozean-Raten nach Liverpool—Erste Kajüte $47.50; zweite $37.50; dritte $26.50. Hamburg, Bremen, dritte $33. Canadian Pacific Linien. A. C. Shaw, 228 S. Clark Str., Chicago. Harrison 2168. 1feb—31dez

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein ansehnlicher deutscher Geschäftsmann, 35 Jahre alt und in guten Verhältnissen, dem es an Damenbekanntschaft fehlt, sucht die Bekanntschaft eines deutschen Mädchens oder Wittwe im Alter von 30—40 Jahren zu machen, zwecks Heirath. Kein Vermögen beansprucht. Zu erfragen zwischen 3—4 Uhr Nachmittag, Nr. 84 Fifth Ave. im Saloon bei John Marthaler.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, freie Auskunft ertheilt Robt. Klotz, Schiller Bldg., mechanischer Ingenieur und einziger deutscher Patent-Anwalt in Chicago für die Ver. Staaten. Kleines Buch über Patente frei. 2ol,somomifr*

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office Washington, D. C. 20jan,X*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Wir haben 20,000 Acker Land in South Dakota und Wisconsin, bebaut und unbebaut. Auf Abzahlung nach Uebereinkommen. Wenn Sie anderswo Land haben, so können Sie es umtauschen. Kommt erst zu uns — zwischen 5 und 8 Uhr Abends — Sonntags bis 1 Uhr Nachm. Peter J. Bleiwer, 547 15. Place. dofr

$8000, theilweise baar, kaufen 294 Acker ausgezeichnet verbesserte Wisconsin Farm; gutes Haus; 3 Barns; Außen-Gebäude; Pferde, Rindvieh, Maschinerie; tausche vielleicht; 6 Stunden Fahrt von Chicago. Rehf, 119 La Salle Str. 11mz,tdX*

134 Acker Wisconsin Farm, 90 unter Pflug; ein gutes Haus, große Ställe. 8 Stück Vieh; 3 Pferde. Windmühle. Self-Binder. Alle Maschinerie. 6 Stunden Eisenbahnfahrt von Chicago. Preis $3000. Wth. $5000. Theil Baar. Rehf, 119 La Salle Str. 16mz*X

Zu verkaufen: 80 Acker, gute Geflügel- und Grain-Farm; neues 8-Zimmer Haus; 2 Barns; etwas Frucht; etwas Holzbestand; schöner Bach läuft durch die Farm; 4 Meilen von Paw Paw; $2800. Downing & Case, Paw Paw, Mich. 18—27mz,X

Zu verkaufen: 160 Acker Farm, 20 Acker kultivirt; alles eingezäunt; laufendes Wasser; gutes Frame-Haus, große Barn und Außen-Gebäude; halbe Meile von Stadt; $2800; Bargain, wenn sofort genommen. Adr.: P. O. 2, Columbia, Wis. dofrsaso

Nordseite.

—— Nahe St. Michaels-Kirche! ——
Schönes dreistöckiges Gebäude, mit neuesten Verbesserungen, in feinem Zustande. Hinten Cottage und Pferdestall. Miethe $552 jährlich. Bargain $5000.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——
—— Offen Abends. —— frsa

—— Verschleudert! ——
$850 kaufen Baustelle 25x125, Marktpreis $1500, in feiner Gegend an Nord Ashland Avenue. frsa
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——

—— Nahe Lincoln Park! ——
Einige Schritte von der North Ave. und Wells Str. Straßenbahn, nicht weit von 2 Hochbahnstationen, habe, da Eigenthümerin die Stadt verläßt, zum sofortigen Verkauf, solide gebautes 2-stöckiges Brick-Gebäude, zwei 6-Zimmer Wohnungen, Waschküche, für nur $4650. frsa
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——

Zu verkaufen: Spottbillig, 2-stöckiges zwei 5-Zimmer Wohnhaus und 4-Zimmer Hinterhaus. Monatliche Miethe $28, Blackhawk Str., kürzlich mit Asphalt geplastert und bezahlt. Preis [illegible]. August Torpe, 147 Ost North Avenue. frsaso

Zu verkaufen: 2-stöckiges Gebäude, 4-Zimmer Wohnungen, an Fletcher Str., nahe Southport Ave., bei Anzahlung von $500, Rest zahlbar nach Belieben. Preis $2500. August Torpe, 147 Ost North Ave. frsaso

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickgebäude mit drei 6-Zimmer Wohnungen, Bad und Gaseinrichtung nebst 2-stöckigem Framegebäude hinten. Dayton Str. nahe Willow. $6800. August Torpe, 147 Ost North Avenue. frsaso

Zu verkaufen: Cottage. 714 Olive Ave., ein Block von neuer katholischer Kirche, Nord Paulina Str. J. A. Peterson, 1023 Chamber of Commerce. frsa

Muß verkaufen, sehr billig, 10 Zimmer Framehaus an Southport Ave., nahe Webster Ave. Keine Agenten. Adr.: O. 518 Abendpost. 18mz,1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Fünf- und 6-Zimmer Cottage, auch 5- und 6-Zimmer 2-Flat Häuser, Brick- und Frame-Basements, großer Attic, alle neu und sehr modern, 30 Fuß Lot, an Springfield und Harding Ave., nahe Hochbahn und North Ave. Cars; leichte Anzahlung, Rest monatlich. 21mz,1moX
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.
Zweigoffice: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave.

Zu verkaufen: Neue 6- und 7-Zimmer Häuser mit Brick-Basement und allen modernen Einrichtungen, 29 Fuß Lots an Francisco Str., 2 Blocks südlich von Irving Park Boulevard Cars. Nehme $100 Anzahlung und $15 monatlich. Besichtigt die Häuser und sprecht in meiner Office vor.
Ernst Melms, Eigenthümer,
Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. 4mz,sadofr*

Zu verkaufen: In Avondale, moderne 4-, 5- und 6-Zimmer Häuser; verbesserte Straßen; nahe Cars und Hochbahn; $2200 und aufwärts, auf leichte Zahlungen. Albert Wisner, Agent. 69 Dearborn Str. 1797 North Spaulding Ave. 22mz,1w

Zu verkaufen: Zwei 5 Zimmer-Flats, nahe Milwaukee Ave. und Belmont Ave. Cars. Preis $1900. $500 Anzahlung, Rest $15 monatlich. mifr
W. H. Giesecke & Bros., 2393 Milwaukee Avenue.

Südwestseite.

Spezielle Bargains! Ridgeway Ave. nahe 27. Str. Zwei Lots, Straßenpflaster und Verbesserungen bezahlt; nur $490 jede. — Süd 42. Court nahe 23. Str., zwei Lots, nur $345 jede. frsa
Francis A. Bear & Co., 105 Washington Straße.

Südseite.

Billig zu verkaufen: Ein modernes 6-Flat Steinfront Backsteingebäude, ein halber Block von der 61. Str. Hochbahnstation, ist noch neu und immer gut vermietet. Näheres unter S. 725 Abendpost. mz17—27,X

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Haus und Lot mit Schuhstore, 33 Meilen von Chicago für $2500. Nachzufragen im Lederstore 154 Fifth Ave., Chicago. 20mz,1wX

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Verlangt: Verschuldetes Grundeigenthum, gegen baar. Stahl & Lewald, 145 La Salle Straße, Zimmer 516. 5mz,X*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Prozent an ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 16sep,X*

Wartende Kunden mit müßigen Fonds machen es möglich, daß wir Anleihen auf bebaute Grundstücke und für Neubauten in allen Stadttheilen und benachbarten Vorstädten zu den niedrigsten Zinsen anbieten. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße. Telephon Central 1730. 2mz,X*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15jn,X*

Greenebaum Sons, Bankers,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 12mz,1m,X

Verlangt: $500 Geschäftskapital; hoher Profit gesichert. Adr.: D. 282 Abendpost.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. — Francis A. Bear & Co., 105 Washington Str. 16mz,2w

Zu verleihen: Privatgelder zu billigen Zinsen; schreibt, werde vorsprechen. Adr.: D. 217 Abendpost. 10nov,X*

Geld billig zu verleihen auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite; Privatmann. Adr: K. 539 Abdpost. 9mz,1m,X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,1j,X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $300 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3ja,X*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Central 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap,X*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute, ohne zu entfernen, keine anderen Kosten.
$30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50.
$40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00.
Lange etablirt. Alles privat, leichte Zahlungen. Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 26ol,X*

Junger Mann!

Sie sind sonst ein guter Mensch, aber diese geheime Beschwerde muß kurirt werden.

Fassen Sie Muth und fragen Sie um Abhilfe.

Diese üble Gewohnheit hat Ihre Gesundheit untergraben und Ihnen das finnige blasse Aussehen verliehen mit den glanzlosen Augen. Diese blauen Ringe verrathen es. Sie sehen dünn aus. Ihre Hände sind kalt und klebrig, und unfreiwillige Verluste kommen vor. Da sind viele tausend Dinge, die Sie thun möchten, aber es fehlt Ihnen der Muth dazu. Ihr Gedächtniß ist mangelhaft. Sie können Ihre Gedanken nicht sammeln und können sich zu nichts entschließen. Sie gehen zögernd umher und werden feig. Sie haben Schmerzen im Rücken. Ihr Magen wird schwach und das Herz schlägt unregelmäßig. Sie bilden sich ein, daß Jeder Sie verdächtig ansehe, und es ist wahr, Ihren Freunden ist Ihr Zustand nicht unbekannt. Das ist eine schreckliche Gewohnheit mit schlimmen Folgen. Sie müssen selbst handeln. Lassen Sie sich kuriren, ehe es zu spät ist. Gehen Sie nach der Chicago Medical Clinic. Sie können in kurzer Zeit kurirt werden. — Konsultation frei.

Privat-Krankheiten Wir kuriren auch Gonorrhoea, Hydrocele, Bruch, geschrumpfte oder unentwickelte Organe, Blutvergiftung und alle Privatkrankheiten, für welche man nicht gern zum Familienarzt geht. Alles ist streng vertrauensvoll.

Die Kosten einer Kur Das Honorar ist stets das niedrigste irgend eines Arztes in Chicago. Man gehe zuerst nach der Chicago Medical Clinic und sichere sich eine wirkliche Kur, billiger als andere Aerzte für einen Fehlschlag berechnen. Man bezahle nicht sonstwo für Experimente und vergeude damit das schwer erworbene Geld. Die Chicago Medical Clinic ist die am besten ausgestattete Office in der Behandlung von Männerkrankheiten in Chicago. Deshalb können wir für weniger Geld kuriren.

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, wenn nicht kurirt.

CHICAGO MEDICAL CLINIC

Man beachte die Nummer:

344 S. State St., nahe Harrison St., Chicago, Ill.

Stunden von 10 bis 4 Uhr u. von 6—7 Uhr. Sonntags nur v. 10—12 Uhr.

Die Lawinengefahr in den Alpen.

Da das Schmelzen des Winterschnees in den Hochalpen gewöhnlich von Lawinenstürzen begleitet ist, sieht man den nächsten drei Monaten in den Alpendörfern mit Sorge entgegen. Die Behörden treffen alle möglichen Vorsichtsmaßregeln. An gefährlichen Stellen werden feste Mauern errichtet, auf steilen Abhängen Bäume gepflanzt, damit sich die Schneemassen daran brechen oder das Rollen der Lawinen überhaupt verhindert wird. Aber gegen die Gewalt dieser Naturkräfte kann der Mensch nur wenig ausrichten. Große Bäume werden wie Streichhölzer geknickt, Mauern niedergerissen und selbst Häuser von der zerstörenden Gewalt der Lawinen fortgetragen. Folgende von der Bundesregierung aufgestellte Statistik läßt die Größe des angerichteten Schadens erkennen. Im Winter des Jahres 1887—88 gingen 1004 Lawinen in den Thälern nieder. Davon verwüsteten 400 die Wälder, fegten über Dörfer fort, tödteten 49 Personen, verwundeten dreimal so viel und tödteten 700 Stück Vieh. 850 Häuser und Hütten und 3000 Acres Wald wurden vollständig zerstört. Rechnet man die gewöhnlichen Unfälle, bei denen Postwagen, Schlitten und hier und da einzelne Personen fortgetragen werden, noch dazu, so wird die Liste noch viel größer.

Von der verheerenden Kraft eines Schneeberges, der einen steilen Abhang herunterdonnert, macht man sich schwer eine rechte Vorstellung. Lawinen von 2000 bis 3000 Fuß Breite und 40—60 Fuß Höhe sind in dieser Jahreszeit in berüchtigten Gegenden, die man sorgfältig meldet, keine Seltenheit. Diese unberechenbaren weißen Schneemassen rufen einen solchen Luftdruck hervor, daß ganze Wälder, die nicht direkt auf dem Wege der Lawine, sondern nur in ihrer Nähe liegen, wie Gras niedergemäht und Fenster in Häusern zerbrochen werden, die mehrere Kilometer entfernt liegen. Vor drei Jahren wurden die Dächer dreier Hütten im Kanton Graubünden fast 1500 Fuß weit von der Gewalt der Luft fortgetragen, und die große Lawine war einen Viertel-Kilometer vom Dorf niedergegangen. So wurde im Jahre 1889 das Dach einer Scheune über die Aare gefegt und fast 1600 Fuß entfernt in das Dorf Guttannen getragen.

Die Höchstzahl der Opfer wurde im vorigen Jahre erreicht. In dem Bergdörfchen Pragelato in Piemont wurden 102 Bergleute unter einer Riesenmasse weichen Schnees begraben. Nur 23 wurden lebend herausgegraben, obgleich eine große Hilfsabtheilung schnell zur Stelle war. Zwei der Ueberlebenden, die nach 50 Stunden ausgegraben wurden, waren infolge der ausgestandenen Schrecken wahnsinnig geworden. Im vorigen Jahre kamen 13 Personen bei der Katastrophe bei Grengiols um's Leben; fast hundert Dorfbewohner wurden obdachlos durch eine Lawine, die 3000 Fuß lang, 30 Fuß breit war und 325,000 Kubikyards Schnee und Trümmer enthielt. Das ist vielleicht die größte Lawine, die bekannt geworden ist. In dem Saas-Thale wurde vor zwei Jahren das Dorf Prattigau unter zwei Lawinen begraben, die zweite fiel fünf Stunden später als die erste und hatte den Tod von 57 Personen zur Folge, die vier Dörfler, die Opfer der ersten Katastrophe, retten wollten. Obgleich gewöhnlich sehr schnell der Tod durch Ersticken eintritt, wenn Jemand unter dem Schnee begraben ist, sollte man doch stets künstliche Athmung einleiten, da man Fälle erlebt hat, daß Leute, die sechs, acht und selbst vierzehn Stunden unter dem Schnee begraben waren, am Leben geblieben sind. Im vorigen Jahr wurden sieben französische Soldaten in den Dauphiné-Alpen von einer Lawine überrascht. Sechs entkamen und machten sich sofort an das Rettungswerk; der siebente wurde nach achtstündiger Arbeit herausgezogen. Inzwischen war ein Arzt angekommen, und eine Stunde später erzählte der Patient sein unangenehmes Abenteuer.

Das einzige Rettungsmittel, wenn man unter einer Lawine geräth, ist „Schwimmen“. Man muß versuchen, sich auf der Oberfläche der weichen, wogenden, nachgebenden Masse zu halten, und das kann man nur durch Schwimmbewegungen erreichen. Sowie man erst „untergeht“, ist die Gefahr groß. Man kann beim Herabgleiten in Berührung mit einem Fels oder einem Baum gerathen, und dann ist man verloren. Diese Methode wandte auch der erfahrene amerikanische Bergsteiger Charles Baumgarten aus Chicago an, der Anfangs Januar auf der Pointe d'Orny in der Dent du Midi-Gruppe in die größte Gefahr gerieth. Baumgarten erzählt über sein Erlebniß: „Da wir beide, meine Frau und ich, uns nicht ganz wohl fühlten, beschlossen wir einen Aufstieg in die Berge zu machen und wählten dazu die Pointe d'Orny, die wir beide im vorigen Sommer zweimal bestiegen hatten. Wir verließen am 4. Januar Vevey und begaben uns nach Champex; da ich den Weg gut kannte, gingen wir ohne Führer. Alles ging gut, bis wir zu einem steilen Schneeabhang kamen, der unsicher aussah, und ich ging allein vor, um Umschau zu halten. Ein guter Führer hätte das niemals gethan, aber es war der kürzeste Weg, und ich schlug ihn ein. Ich seilte mich von meiner Frau ab und bat sie, etwas heruntezusteigen, damit sie im Falle der Gefahr sicher wäre. Ich war kaum 60 Fuß gestiegen, da schien ein Riß schnell quer über das Schneefeld zu laufen, und die ganze Masse fing an, sich abwärts zu bewegen. Kaum hatte ich Zeit, mich auf den Rücken zu werfen und Arme und Beine auszubreiten, denn schon stürzte die Lawine mit immer zunehmender Geschwindigkeit den Abhang hinunter, der 400 Fuß hoch war. Im nächsten Augenblick lag ich athemlos auf einem schmalen Felsgrat, etwas links vom Abgrund. Noch zwei Schritte weiter, und es wäre um mich geschehen gewesen. Ich war nur am Rande der Lawine gewesen und wie durch ein Wunder auf den Felsgrat geworfen; so wurde es mir nachher nicht schwer, zu meiner Frau zurückzukehren. Wir stimmten beide überein, daß wir für einige Zeit vom Bergsteigen genug hatten, und stiegen nach Champex hinunter.“ Bei dem Fall war die Sohle eines Berggipfels, den Baumgarten trug, von der Spitze bis zum Hacken gespalten; aber er kann sich nicht erinnern, einen festen Gegenstand während des Falls berührt zu haben.

Ein Kriegsbericht aus Deutsch-Südwest Afrika.

Einen interessanten Bericht über das Gefecht der deutschen Colonialtruppen in Südwest-Afrika mit den Hottentotten bei Warmbad am 25. und 26. November vorigen Jahres hat unlängst ein hannoverscher Mitkämpfer in die deutsche Heimath gesandt. Es heißt darin: Am Morgen des 25. November meldete ein Bur der in Warmbad liegenden 9. Compagnie (unter Hauptmann von Koppy), daß die Hottentotten ihm alles Vieh geraubt hätten. Sofort wurde eine Patrouille, 1 Offizier und 12 Mann, abgeschickt, um den Schwarzen das Vieh wieder abzunehmen. Die Patrouille war aber kaum zwei Stunden fort, als auch schon ein Reiter in vollem Galopp, ohne Hut und Gewehr angesprengt kam und meldete, daß der Feind in großer Stärke Allohrisfontein besetzt halte und von der Patrouille schon 1 Unteroffizier gefallen und 5 Mann schwer verwundet, die übrigen aber vom Feinde eingeschlossen seien. Sofort wurde ein Commando von 20 Mann mit einem Gebirgsgeschütz nachgeschickt. Der Erzähler mußte mit vier Mann die Spitze reiten. Im schnellsten Tempo ging es vorwärts. Schon war die Spitze im Begriff, auf die Kuppe loszureiten, die von unseren Leuten besetzt war, als sie plötzlich von zwei Seiten furchtbares Feuer erhielt. „Im nächsten Augenblick schrie es auch schon neben mir auf, und ein Mann von meiner Spitze, gerade durch die Brust getroffen, stürzte todt vom Pferde. Alles mußte absitzen und die Pferde in Deckung bringen. Jetzt eröffneten wir das Feuer gegen den Feind, welcher auch im nächsten Augenblicke aufhörte zu feuern. Nun ließen wir unseren Erkennungsruf „Viktoria!“ durch die Nacht erschallen, welcher von unseren eingeschlossenen Kameraden beantwortet wurde; gleichzeitig schrieen sie nach Wasser. Man kann sich ungefähr denken, wie uns zu Muthe war, als wir vor uns unsere Kameraden eingeschlossen sahen. Wir versuchten auf jede Art und Weise sie zu befreien, aber alles war umsonst. Es war alles so stark besetzt und wir erhielten daher ein so heftiges Feuer, daß es unmöglich war, heran zu kommen, wenn nicht alles erschossen sein wollte, und so mußten wir geduldig bis zum Tagesanbruch warten und dann im Sturm vorgehen. In der Nacht wurde alles zum nächsten Morgen vorbereitet.“ Am anderen Morgen wurde das Feuer auf die feindlichen Kuppen eröffnet, allein das Commando war gegenüber dem 250 bis 300 Mann starken Feinde zu schwach.

„Gegen Mittag bemerkten wir zu unserem Entsetzen, daß wir auch schon von drei Seiten eingeschlossen waren. Man kann sich unsere Lage denken, die brennende Hitze, der Durst und keinen Tropfen Wasser mehr. Wir hielten es schließlich noch aus, aber unsere armen Verwundeten! Trotzdem verzagten wir nicht und schossen auf Teufel komm raus. Es war schon spät Nachmittag geworden und wir dem Verdursten nahe, als wir auf einmal hinter unserem Rücken ein furchtbares Geschütz- und Gewehrfeuer vernahmen. Wir wußten Bescheid, unser Hauptmann kam mit dem Rest unserer Leute und dem großen 71er Geschütz. Jetzt lebte noch einmal alles auf. Aber der Feind schoß immer heftiger. Auf einmal stopfte das Feuer hinter uns und man sah, wie der Feind abzog, den unser Hauptmann in die Flucht gejagt hatte.“ Ein Meldereiter brachte den Bedrängten frohe Kunde. Wiederum eröffnete die Abtheilung des Hauptmannes ein starkes Feuer. „Nun muß es dem Feinde doch zu bunt geworden sein, denn im nächsten Moment konnte man ihn laufen sehen. In einer halben Stunde hatten wir ihn zurückgeschlagen. Jetzt konnten wir unsere lieben Kameraden, welche schon halb verdurstet dalagen, aus ihrer schrecklichen Lage befreien. Es war inzwischen dunkel geworden. Das Feuer verstummte, nur vereinzelte Schüsse fielen noch. Unsere Wagen kamen heran und die Verwundeten wurden aufgeladen.“ Dann ging es nach Warmbad zurück. Die Verluste waren schwer: 10 Todte, darunter 2 Offiziere und 3 Unteroffiziere, und 12 Verwundete. Der Feind mag etwas 100 Todte und Verwundete gehabt haben.

Die

Radikalheilung der

Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund“, **wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können.—Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.**

Dieses außerordentliche interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1904), welches von Jung und Alt gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181 6. Ave.

New York, N. Y. 12n.momifr.1j

Leset die „Sonntagpost“.

ALTON

Fahrt über „The Only Way“ nach Kansas City

Die einzige Linie welche Freie Reclining Chair Cars, Buffet, Bibliothek, Speisewaggons (Mahlzeiten a la carte), Pullman Compartment und Drawing Room Schlafwaggons bis nach Kansas City führt.

„Hin und zurück“

Jede Meile durch Block-Signale — ineinander fassende Kreuzungen—ein Hilfs-Station-Block-Signal-System — und jede praktische Schutz-Vorrichtung, welche die Wissenschaft kennt, beschützt.

Präsident Roosevelt sagt von den Block-Signalen:

„Die Annahme eines Gesetzes, das alle Eisenbahnen zur Einführung des Block-Signal-Systems zwingt, ist im Kongreß vorgeschlagen. **Ich empfehle dringend die Annahme solchen Gesetzes.**

Chicago & Alton

TICKET OFFICES { 101 Adams St., Marquette Bldg. Phone, Harrison 1470
{ Union Depot, Canal and Adams Sts. Phone, Main 2125

In dunklem Tropenwald.

Bei den vielen Forschungen von Naturgelehrten in den Gegenden unfern des Aequators während der letzten Jahre mag für Viele die Angabe verwunderlich klingen, daß verhältnißmäßig noch recht wenig über die tropischen Waldbäume bekannt sei, und es wahrscheinlich Hunderte von Gattungen oder Spielarten derselben gebe, über die man verschwindend wenig wisse, und die man nicht einmal mit einem Namen bezeichnen könne! Aber einer der Gelehrten unseres Försterei-Bureaus tritt ganz ernsthaft für diese Behauptung ein, und gar Manche, die wirklich Erfahrung in tropischen Wäldern haben, geben ihm Recht.

Man braucht auch nicht weit zu gehen, um die Ursache dieser auffallenden wissenschaftlichen Rückständigkeit zu finden.

In gemäßigten Zonen liegen die Wälder, mögen sie auch ziemlich dicht sein und vieles Unterholz enthalten, leidlich offen. Viele derselben sind so gut wie ausschließlich Eichen- oder Nadelholz- oder Hickory- oder sonstige Wälder einer bestimmten Familie Bäume; aber auch soweit dies nicht der Fall ist, sind doch die Wälder, welche mehr als drei oder vier Baumgattungen in beträchtlicher Menge enthalten, in den kühleren Regionen herzlich selten. Ganz das Gegentheil ist in den tropischen Regionen der Fall!

Hier sind Wälder, die im Wesentlichen nur aus einer, oder nur aus drei oder vier Baumgattungen bestehen, so gut wie unbekannt. Es herrscht ein wildverschlungenes Durcheinander in diesen Wäldern, und so viele verschiedene Baumvarietäten wachsen nahe beisammen, daß man häufig mehr als 100 derselben in einem ganz kurzen Umkreis zählen kann. Die meisten betreffenden Bäume erreichen außerordentliche Höhen, und im pflanzlichen Kampf um's Dasein versucht jeder Baum so zu sagen sein Bestes, das Sonnenlicht zu erreichen, — was schwierig genug ist. Infolgedessen sind die Baumstämme gleichzeitig sehr lang und dünn; denn jeder Baum strebt kraft seines innewohnenden natürlichen Triebes, höher zu kommen, als seine Nachbarn, um aus dem Dämmerlicht des tropischen Urwaldes hinauszuwachsen. Blätter und Aeste bilden in vielen dieser Wälder einen solchen Wirrwarr, daß man meilenweit weder den Himmel, noch das Sonnenlicht sehen kann, und die Kronen der Bäume verflechten sich in einander und bilden ein undurchdringliches Dach! Und zu Allem hin sind die Stämme vielfach von großen Ranken und Schlingpflanzen Hunderter von Schmarotzergattungen völlig überwuchert.

In solchem Maße ist dies der Fall, daß es beinahe unmöglich ist, irgend einen Baum für Untersuchungszwecke zu fällen; denn in solchem dichtverschlungenen Forst hat der Baum einfach nicht Raum genug, zu fallen, mag auch der Stamm vollständig durchschnitten sein. Da müßte man erst einen großen Raum lichten, und vom Standpunkt des Naturgelehrten oder Botanikers, welcher in den Wald kommt, ist dies nicht angängig. Mit Umkehrung eines bekannten Wortes läßt sich sagen, daß man hier vor lauter Wald die Bäume nicht sieht.

Jucken der Haut, schreckliche Plage. Beinahe Jeder leidet daran in einer oder der anderen Weise. Nur eine sichere, nie versagende Kur — Doan's Ointment. In jeder Apotheke. 50 Cents. dift

— Es bringt Dir mancher mit seiner Feindschaft mehr Achtung entgegen, als er andern mit seiner Freundschaft bezeugt.

— Dann freilich. — Dame: „Warum glauben Sie, daß X.... Selbstmordgedanken hat?“ — Herr: „Er will sich ein lenkbares Luftschiff bauen lassen!“

Heinemann's

989-991 Milwaukee Ave.

Halbpreis-Möbel März-Verkauf.

24 bei 24 Zoll, solid eichener

Center-Tisch 95c

regulärer Preis $2.00.

Spezieller März Rug-Verkauf

9 bei 12 Größen von

$5.50 bis $35.

mifr

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.

CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.

Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrson*

Macht Euch keine Geldsorgen

Wir leihen Euch irgend einen gewünschten Betrag zu irgendwelcher Zeit auf Eure Möbel und Pianos zu den nachstehenden niedrigen Preisen:

$25 für	$1.00 monatl.	$ 75 für	$2.25 monatl.
$30 für	$1.25 monatl.	$100 für	$2.75 monatl.
$35 für	$1.40 monatl.	$125 für	$3.50 monatl.
$40 für	$1.50 monatl.	$150 für	$4.25 monatl.
$50 für	$1.75 monatl.	$200 für	$5.50 monatl.

Lange Zeit. Keine Oeffentlichkeit. Reelle Bedienung.—Wir bezahlen auch andere Darlehen und Möbelgeschäfte.—Bringt diese Anzeige mit!

Cook County Mortgage Co.,

Zimmer 609, 108 Dearborn Straße, Ecke Dearborn und Washington Straße. 20mz—20ap,tgl

THE PHOENIX,

eine Gesellschaft für Sparer.

4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 13ap,X,1j

245 Sedgwick Str.

FRED. MILLER,

186—188 Madison Str.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen. 6mai,frmomt,1j

Geld zu verleihen!

zu günstigen Raten auf Grundeigenthum in Chicago und Umgegend. Kleinere Anleihen bevorzugt.

ARTHUR C. LUEDER 108 Dearborn Str.

21jan,3m*

Kajüten-Raten

über die verschiedenen Linien werden vom 27. März ab bedeutend erhöht werden. Reservirte Passage zu den niedrigsten Raten, sofort.

K. W. KEMPF,

General-Agentur,

84 La Salle Str.

Offen Sonntag Vormittags. 22mz,X,6t

Schiffskarten

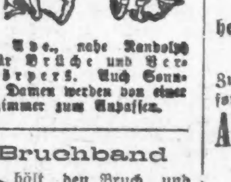
Extra billig für April, Mai, Juni. via Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Triest, Fiume und anderen Hafenplätzen. Wir haben direkte Verbindungen in allen Hafenplätzen und garantiren prompte und gute Beförderung. — Kauft wo Geld gespart wird. Die reellste und billigste Expedition ist die

Union Ticket Office, 99 Dearborn Str.,

Ecke Washington Str.
Sonntags offen bis 12 Uhr. 20mzmomifr1mt

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.



Warum an Asthma leiden,

wenn eine nachhaltige Heilung zu haben ist?

ABTENA

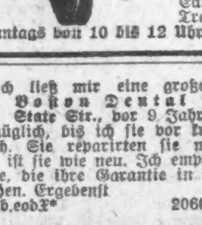
heilt Asthma, Bronchitis und jeden Bronchialhusten nachhaltig.

Zu verkaufen bei allen Apothekern. Wegen Information u. freiem Asthma-Buch schreibt an die

ABTENA REMEDY COMPANY,

Dept. A., 511 Medinah Bldg., Chicago. 12mz,sonmifr,4w

Kalteich's Bruchband



hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten Otto Kalteich, 133 Clark Str., Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch. Auch Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 6mz*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13mz,1X,1j

Ich ließ mir eine große Brücke von den Boston Dental Parlors, 146 State Str., vor 9 Jahren machen; sie saß vorzüglich, bis ich sie vor kurzem zufällig zerbrach. Sie reparirten sie mir kostenfrei, und jetzt ist sie wie neu. Ich empfehle sie als Zahnärzte, die ihre Garantie in jeder Hinsicht gutmachen. Ergebenst Henry Neu,
18feb,eodX* 2060 W. Madison Str.

Arend's Phosph. Beef, Wine and Iron.

Das beste Belebungsmittel und Tonic nach der Grippe und ein Frühjahrs-Tonic; es stärkt, nährt, reinigt das Blut. 22mz,X,1m

Arend's Popular Drug Store.,

Madison Straße und Fifth Avenue.

Freie Augen-Klinik

St. Mary of Nazareth Hospital,

Leavitt und Division Straße.

Montag und Donnerstag 2:30 bis 3:30 Nachm. 11mz,1m,1j

Die große Hämorrhoiden-Kur

Meister-Spezialist

$7.50 $7.50 $7.50

Für die nächsten 7 Tage heile ich jeden Fall von **Hämorrhoiden** für $7.50. Dies ist dieselbe große **Wiener Hämorrhoiden-Kur**, von der Ihr so oft gelesen habt. **Kein Messer, keine Schmerzen, keine Abhaltung von der Arbeit.** Ich garantire jeden Fall, den ich übernehme, zu heilen oder das Geld zurückzuerstatten. Hunderte wurden kurirt. Bitte sprecht sobald als möglich vor, denn in den letzten zwei Tagen werden so viele Anmeldungen einlaufen, daß keine Zeit bleibt um Allen gerecht zu werden. Beachtet, ich heile jeden Fall von Hämorrhoiden, juckende, blutende, hervorstehende, innerliche und äußerliche für $7.50, wenn während des Monats März in Behandlung genommen. Ich mache diese liberale Offerte, um der ganzen Welt wissen zu lassen, daß die Wiener Kur das beste Hämorrhoiden-Heilmittel ist, das je entdeckt wurde.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE,

Nr. 130 Dearborn Strasse (2. Floor), Ecke Madison Strasse.

Zimmer 216. Office offen jeden Tag von 8.30 Vorm. bis 6:30 Abends. Dienstag und Freitag Abends bis 9 Uhr. Sonntags-Stunden, 9 bis 1.

Kurirt in 5 Tagen

und zwar nachhaltig.—Krampfaderbruch, Wasserbruch.

Kein Schneiden oder Schmerzen.

Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Lungen

Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

Privat-Krankheiten der Männer

heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.

Rath frei!

Frauen-Krankheiten,

Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung

und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Ich heile Euch nachhaltig.

Es wird deutsch gesprochen.

Sichere Heilung.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt.

247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.

Sprechstunden: 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends.

17feb,frsonmi*

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. **Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen** und **Augengläser** sind **niedriger** als die für fertige. fr*

HENRY SCHROEDER, 465 Milwaukee Ave.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

64 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags. *2

DR. J. YOUNG,

Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave.—Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

DR. J. H. GREER,

deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße, berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *1

Neuer Laden
jetzt offen in
293 Ost Division Str.
21 Clybourn Ave.
Anzüge und Ueberzieher.
$1.00 A WEEK
Euer Kredit ist gut.
MICKEL & PITZELE
293 Ost Division Str., nahe Clybourn Avenue.
276-278 Ost North Ave., nahe Larrabee Str.
717-721 Milwaukee Ave., Ecke Noble Straße.
1658-1660 Milwaukee Ave., nahe Armitage Avenue.
767-769 S. Halsted Str., nahe 19. Straße.
2443-2445 Wentworth Ave., nahe 24. Straße.
4725-4727 Ashland Ave., nahe 47. Straße.

Oscar F. Mayer & Bro.
Meat Market und Pork Store
(Wholesale und Retail.)
285-291 Sedgwick Str.,
(Gegenüber dem Criterion-Theater.)
Die feinsten Sorten Würste stets feil.
Tel. 725 und 726 North. 9mz2mX

Telephone North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer - Kontraktor.
Reines California Rothholz und Washington rothes Zeder, von frischem Holz geschnitten und mit kupfernen Nägeln gelegt.
Allerbeste Arbeit.
80 HUDSON AVE. CHICAGO
Voranschläge auf Verlangen. 1mz,8m,X

Vermessungen
von Bauplätzen und Farmen, Land-Eintheilung, Landkarten etc., besorgt genau und zuverlässig
CARL MENDIUS,
1102 Schiller Bldg. Tel. C. 3724. Surveyor.
16mz,1m,X

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephone Central 2057.

West Shore Eisenbahn.

Wabash. — Nickel Plate.

205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Central-Eisenbahn.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg".

Monon Route—Dearborn Station.

Baltimore & Ohio.

Während der Frühjahr-Monate sollte kein Heim ohne eine Flasche des Bitters sein. Die bisherige Erfahrung hat gezeigt, daß es eine der rechten Hilfen ist ... Frühjahrsfieber, Allgemeine Schwäche, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Uebelkeit, Erkältungen oder Grippe.

Der Spielberg.

Ein Jubiläum der Kultur.

Vor fünfzig Jahren hob ein Erlaß Kaiser Franz Josefs I. den Spielberg bei Brünn als österreichisches Staatsgefängniß auf. Damit hatte eines der schrecklichsten Gefängnisse Westeuropas zu bestehen aufgehört. Ein Ort des Grauens, wie ihn unser Zeitalter der Humanität nur noch in Rußland antreffen kann, dessen edelste Söhne hinter ebensolchen Gefängnißmauern schmachten, wie sie der fluchbeladene Spielberg in Fülle aufwies.

Dicht vor Brünn, der Hauptstadt Mährens, erhebt sich auf einem prächtigen, baumbestandenen 288 Meter hohen Hügel die weitausgedehnte Zitadelle.

Mit ihren altersschwarzen einfachen Baulichkeiten, aus denen das Thürmchen der einstigen Gefängnißkapelle emporragt, gibt sie dem Stadtbild des österreichischen Manchesters ein eigenartiges Gepräge. Ein sanft aufsteigender Weg durch gutgehaltene Anlagen führt von Brünn zum Spielberghügel empor.

Eine Wache beim Thor verräth die jetzige Bestimmung des Spielbergs als Kaserne.

Kühl und feucht weht es dem Besucher von den altersgrauen Mauern entgegen. Dumpf hallen die Tritte in den schmalen Gängen, die zum Wachthaus führen.

Ein flüchtiger Blick gleitet über die Tafel, die in kurzen Zügen die Geschichte des Spielbergs aufgezeichnet trägt: „Entstehung der Feste um die Mitte des zweiten Jahrhunderts nach Christi Geburt, nach mannigfachen Veränderungen vom zwölften Jahrhundert bis 1621 Residenz der jeweiligen Markgrafen von Mähren, sodann Staatsgefängniß und Festung. Seit 1855 Kaserne."

Früher wurden die Gefangenen mit verbundenen Augen durch diese Pforte geführt.

Wenn das Tuch von den Augen fiel, umgab den Sträfling ein Halbdunkel, das für ihn niemals mehr zum vollen Tageslicht werden sollte, denn die Gefängnisse befanden sich fast alle unter der Erde in den Kasematten.

Diese Kasematten waren fensterlose Räume, die nur selten das Licht aus der Blendlaterne des Schließers erhellte. Nur die Zelle des Pandurenobersten v. d. Trenck, dessen abenteuerliche Laufbahn 1749 hier abschloß, besaß ein kleines stark vergittertes Fensterchen. Der Pandurenführer war bekanntlich der Vetter jenes Trenck, den seine Liebe zu einer preußischen Königstochter gleichfalls hinter Kerkermauern brachte, und der sein verfehltes Leben auf der Guillotine endete. Doch — man verzeihe die Hyperbel — anmuthig erscheint die Zelle gegen die unterirdischen Löcher, in denen erst Blindheit, dann Wahnsinn und endlich der Tod das unentrinnbare Schicksal der Gefangenen war. Dumpfe, von Feuchtigkeit triefende, von Ungeziefer aller Art belebte Löcher, so stellen sich die Gefängnisse einer unerhört grausamen Justiz dar.

Josef II., der Menschenfreund auf dem Thron, ließ sich bei einem Spielbergbesuch im Jahre 1783 in diesen Kerker auf eine Stunde einschließen. Die Folge dieser freiwilligen Haft war das Verbot, dieses grausamste aller Gefängnisse in Zukunft weiter zu benutzen.

Die Insassen der Zellen wurden hier mit Ketten buchstäblich behängt. Eine nach oben führende Kette endete an einer Eisenstange in einem der oberen Gänge. Der wachthabende Kermeister hatte die Pflicht, bei jedem Rundgang diese Stange zu bewegen, wodurch dem Gefangenen auch die Wohlthat ungestörten Schlafes geraubt wurde. Und in solchen Zellen schmachteten außer gemeinen Verbrechern politisch anrüchige Persönlichkeiten, so der italienische Dichter und Karbonari Silvio Pellico, der seinen zehnjährigen Aufenthalt auf dem Spielberg in dem noch heute viel gelesenen Werk „Meine Gefängnisse" schilderte.

Doch die Martern durch die Kettenlast und die schrecklichen Gefängnisse waren den machthabenden Fanatikern noch nicht genug Qual.

In einer Folterkammer war ein Arsenal von Marterinstrumenten bereit gelegt, für Disziplinarvergehen in Anwendung gebracht zu werden. Da gab es die Streckleiter, die den Gefangenen die Glieder aus den Gelenken zerrte und die Sehnen zerriß, die spanischen Stiefel, die Daumschrauben und alle die andern Werkzeuge einer infernalischen Erfindungsgabe, die sich für Gerechtigkeit ausgab.

Wie viele Tragödien haben sich in den undurchdringlichen Mauern abgespielt. Nur wenige sind in die Oeffentlichkeit gedrungen, denn undurchdringliches Geheimniß umgab alles, was mit dieser österreichischen Bastille zusammenhing. So erzählt man noch heute von dem schrecklichen Schicksal des Försters Anton, der volle achtzehn Jahre auf dem Spielberg zubrachte, ehe seine Unschuld durch das Bekenntniß des mit dem Tode ringenden Schuldigen bekannt wurde. Oder das des Karbonaris, des Genossen Silvio Pellicos, der mit einem Stelzfuß, siech an Leib und Seele das Gefängniß verließ, das er in voller Jugendkraft betreten hatte. An der Statue des heiligen Johannes, hart am Thor des Spielberges, war es den eingebrachten Sträflingen gestattet, das letzte Gebet in der Freiheit zu verrichten. Wie viele Thränen mögen angesichts der bräuenden Wälle, aus denen es kein Entrinnen mehr gab, vergossen worden sein, in all den schmachbedeckten Jahren, wo Kabinetsjustiz und Beamtenwillkür mit Leben und Freiheit der „Unterthanen" ein frevles, weder an göttliche noch an menschliche Gesetze gebundenes Spiel spielten.

Fünfzig Jahre, kaum ein Menschenleben, ist es her, seit der Spielberg seine fluchbeladene Aufgabe geendet. Heute hat er nur historisches Interesse. Seine Räume sind durch die Bemühungen des früheren Genie-Direktors von Brünn, Oberst Rosetti, im alten Zustand erhalten und zugänglich gemacht worden und werden von zahllosen Neugierigen besucht. In dem schauerlichen Düster der Verließe steigen vor den Besuchern blutige Schemen auf, Zeugen einer Vergangenheit, die tragikomisch die „gute alte Zeit" genannt wird.

— Ungewiß.—„Hat denn das neue Trauerspiel, welches der Dichter Knöbelchen gestern Abend vorgelesen hat, Eindruck gemacht?" — „Hm, eine alte Dame habe ich weinen sehen . . . aber ich glaube, die hatte Zahnschmerzen!"

THE HUB
HENRY C. LYTTON, Pres.
STATE, JACKSON & QUINCY STRASSE.

Postbestellungen prompt ausgeführt.
Neuer 72-seitiger Frühjahrs-Katalog wird auf Verlangen nach Auswärts frei versandt.

THE HUB
HENRY C. LYTTON, Pres.
Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

18. Jährliche Frühjahrs-Eröffnung des
Grössten Kleiderladens der Welt

Morgen beginnt The Hub mit seiner Einleitungs-Ausstellung der neuesten Moden für Männer und Knaben für das Frühjahr und Sommer 1905. Die Thatsache, daß wir das größte aller Kleidergeschäfte sind, beweist deutlich, daß wir das Vertrauen des Publikums besitzen und daß wir gründlich gelernt haben, wie Leute von gutem Geschmack ihre Kleider gemacht zu haben wünschen.

The Hub ist der Laden für Knaben von Chicago.
Weil wir mehr wie irgend ein anderer Laden thun, um die Käufer von Knaben-Kleidern zu befriedigen. Der ganze zweite Flur ist den Knaben-Kleidern gewidmet, wir zeigen dort ein riesiges Lager von den besten Schneidern.

Jünglings-Anzüge, 15 bis 20 J., doppelbrüstig oder einknöpfig, College-, 'Varsity- od. Harvard-Styles, Stoffe neue stahl- und Oxford-graue, sowie braune od. f'cy gemischte Cheviots, würden $18 bringen, Frühjahrs-Eröffnungspr. nur... $15
Jünglings-Ueberzieher und Regenröcke, 15 b. 20 J., Regenröcke extra lang und weit, Ueberzieher Regulation Styles, $12.50 Kleidungsstücke—speziell zu... $10
Mädchen- und Knaben-Ueberröcke, Reefers u. Russian Ueberzieher, 3 bis 16 J., die neuesten lohfarb. Coverts, Homespuns, Cheviots, Serges u. Tweeds, regul. $10-Kleidungsstücke, Frühjahr-Eröffnungspreis nur... $7.50
Anzüge für kleine Knaben, 2½ bis 12 J., in Buster Brown, Russian und Sailors; sowie schlichte Sailorkragen Russian und Sailor, $6.50-Anzüge, Eröffnungs-Spezialität... $5.00
Helter-Skelter Knaben-Anzüge, 7 bis 17 Jahre, in Norfolk oder einfach doppelknöpfigen 2-Stück Facons, ausgezeichn. Cheviots, Tweeds u. Cassimeres, alle Nähte sehr gut genäht. Hosen haben doppelte Sitze und Knie. Speziell zu... $4.85

Die Hub Kleider werden immer besser,
die diesjährigen sind besser als die vom letzten Jahre, und jene waren besser als die vom Jahre vorher, alle sind von den ersten Fachleuten in der Branche entworfen, in tadelloser Weise ausgestattet und von den tüchtigsten Schneidern des Landes hergestellt, dadurch sind sie ebenso gut als die theuersten auf Bestellung gemachten Kleider. Die Reichhaltigkeit der Muster wird nur durch die Vorschriften der Mode beschränkt. Während dieses großen Frühjahrs-Eröffnung-Verkaufs bieten wir in jedem Departement Spezialitäten zu bedeutend unter regul. Preisen.

600 allerfeinste Männer-Anzüge, gemacht von theuersten import. und hiesigen Stoffen, in den neuesten Styles und durchweg handgemacht, reguläre $25 Partien. Eröffnungspreis... $18
Modische Männer-Ueberröcke, 35 Zoll lang, alle neuesten Schattirungen, Seide und Serge gefüttert, von den besten Fabrikanten gemacht, extra spez. für Frühjahrs-Eröffnung... $14.75
450 wasserdichte Männer-Ueberzieher, 52 Zoll lang, durchaus reinwoll. Stoffe, verdichtet durch Cravenette und L'Aiglon Systems, $15 und $16-Ueberzieher — speziell... $10
Männer-Anzüge zu mäßigen Preisen — 750 hübsche Worsted Anzüge, in modischen Herringbone Streifen, alle Größen, für reguläre, dicke und dünne Männer — $12.00-Anzüge — spezieller Eröffnungspreis... $8.50

☞ Vergeßt nicht, daß die „Hub" einziger Chicagoer Agent ist für das berühmte „Atterbury System", welches das Allerbeste in fertigen Kleidungsstücken repräsentirt. Unsere Preise für diese hochfeinen Kleidungsstücke sind von — $18 bis $40
3. und 4. Floor.

Hüte und Kappen Spezialitäten.
Es ist zeit für Euren neuen Frühjahrs-Hut. Besucht Chicagos Hut-Hauptquartier—The Hub—und seht das größte und reichhaltigste je in einem Geschäft ausgestellte Lager von modischen Männer-Hüten.
Während unserer Frühjahrs-Eröffnung offeriren wir zu einem spez. Preis 500 Dutz. weiche und steife Hüte, Frühjahr-Styles und Farben, ganz neue Hüte, direkt von der Fabrik, gemacht um zu $2.50 verkauft zu werden, und gut soviel werth. Diese Hüte werden zum Verkauf offerirt für nur... $1.50
„Ob es ein Stetson ist, ist Alles was Ihr zu wissen braucht." The Hub ist Chicagoer Agent für diese berühmten Hüte, und ihre Frühjahr-Styles sind hier. Weiche Hüte, $3.50 bis $12.00; steife Hüte, $3.50 und... $5.00
Auswahl von 100 Dutz. mittelschweren reinwoll. und Cravenette Kappen in Auto, Touristen u. Golfing Facons, assort. Muster, seidegefüttert... 50c
Hauptfloor, Mitte.

Knaben-Hüte, Kappen und Ausstattungen. Ebenfalls zweiter Floor.
Frühjahr-Styles in weichen und steifen Jünglings- u. Knaben-Hüten, alle neuen Farben, $2.50-Hüte. Eröffnungspreis... $1.98
Weiche und steife Jünglings- und Knaben-Hüte in neuen Frühjahr-Styles und Farben, werden verkauft zu $1.50, speziell... 98c
Jünglings- und Knaben-Kappen in Auto-, Golf- u. Eton-Styles, schlichte Farben oder fancy Mischungen, 48c bis... $1.98
Negligee Jünglings- und Knaben-Hemden, in weiß od. farbig, schlicht od. Plaited Busen, reg. $1.25 Hemden, speziell... 98c
Jünglings- und Knaben-Unterzeug, in Seide, Balbriggan oder feine gerippte Union Suits, 48c bis... $1.85
Negligee Knaben-Blouses, weiß oder farbig, neueste Styles und Stoffe, — 48c bis... $2.75

Eröffnungs-Spezialitäten in Ausstattungswaaren
Frühjahrs-Waschwesten für Männer, in der allerneuesten Mode—einige m. Tape-Binding und Piping an der Kante u. Taschen, die Swagger-Facon, in hübschen Entwürfen und Farben. „Besichtigt unsere Schaufenster". Verkaufen sich leicht zu $3.50. Eröffn.-Spezialität... $2.15
Spezielle Offerte in weißleinenen plaited Hemden für Männer, 6 Knife-Pleats an jeder Seite, Box plaite Mitte, passend für Gesellschaften u. Negligee-Tracht. Eröffnungs-Preis nur... $1.00
Gesellschafs- und Straßen-Handschuhe für Männer, feines grau u. lohfarb., Mocha Dreß mit neuer schwarzer u. weißer Stitching; feine engl. Cape Promenaden-Handschuhe in lohfarbig, roth u. tabak-braun, Handschuhe, die zu $1.50 verkauft werden. Sp. Eröffn.-Preis. $1.00
Imp. fancy Frühjahrs-Strümpfe f. Männer, in d. neuesten, modernsten Effekten, bestickt—tabak-braun, grau, schwarz u. blau, — ungewöhnliche Werthe, Frühjahrs-Eröffnungspreis... 25c
Hauptfloor, südlich.

Neue Frühjahrs-Schuhe. Eröffnungs-Spezialitäten.
Unsere vollständigen Frühjahrs-Partien sind jetzt fertig, alles eingeschlossen das in der ganzen Familie gebraucht wird, vom Papa bis zum Baby, in mittlerem und feinem Schuhzeug. Das überzeugendste Argument zu Gunsten unserer Schuhe ist die Masse der befriedigten Kunden, welche unser Schuh-Geschäft zu einem der größten des Landes machten.
Spezielle Aufmerksamkeit wird auf unsere „Hub Special" Partie von kundengemachten Schuhen für Damen und Männer gelenkt. Viele Leute haben uns mitgetheilt, daß diese Schuhe besser sind als die gewöhn. zu $5. Jede Facon, hohe und niedrige Hacken... $3.50
„Old Hickory" Knabenschuhe sind die besten in der Wel für den Preis. Goodyear handgenähte Welt Sohlen, Patent Colt, Vici Kid, Box u. Velour Kalbleder..... $2.00
Hauptfloor, Nordende.

Copyright 1905
By W. C. BOTH
Chicago.

Brasilianischer Brief.

Tropische Hundstage. — Die Sommer-Residenz Petropolis.—Die offizielle Welt.

Rio de Janeiro, 9. Febr.

Wir stecken mitten im Sommer drin und zwar in einem Sommer, wie er hier selten erlebt wird. Tage von unerträglicher sengender Hitze mit 36 Gr. Celsius (= 97 Gr. Fahrenheit) im Schatten, abwechselnd mit Sturzregen, die die Temperatur über Nacht auf 20 Gr. herunterdrücken—das sind die tropischen Hundstage, in denen die „untern Zehntausend" ihr Brot buchstäblich im Schweiße ihres Angesichts nicht nur verdienen, sondern auch essen müssen.

In dieser Zeit gehört es zum guten Ton, in der Sommerresidenzstadt Petropolis zu wohnen, ungeachtet der Umständlichkeit und Zeitvergeudung bei der täglichen Hin- und Herreise. Petropolis liegt auf dem Hochplateau, das sich im Hintergrunde der Bucht erhebt und über den ganzen Staat Rio de Janeiro erstreckt. Den Verkehr mit der Hauptstadt vermögen zwei tägliche Züge zu bewältigen. Der Reisende besteigt in Rio das Dampfboot, das ihn nach einstündiger Fahrt nach Mauá bringt. Dort wartet seiner die älteste Eisenbahnlinie Brasiliens, die Strecke Mauá bis Raiz da Serra, in Betrieb seit 1854. In Raiz da Sarra beginnt die 1872 von Riggenbach gebaute Zahnradstrecke, die kurz von Petropolis wieder zur Adhäsion übergeht. Mit den vielen, oft unbegreiflichen Aufenthaltszeiten dauert die Eisenbahnfahrt bis Petropolis weitere zwei Stunden. Diese sechs Stunden hin und her verfahren tagtäglich eine große Zahl hiesiger Geschäftsleute, weil es, wie gesagt, zum guten Ton gehört, die Sommermonate in Petropolis zuzubringen. Anders die offizielle Welt und voran der Bundespräsident und das gesammte Ministerium. Die dürfen sich den Luxus leisten, nur hin und wieder in Extrazügen und auf Extrabooten nach dem Glühofen Rio hinunterzukommen. Die übrige Zeit halten sie Ministerkonferenzen in Petropolis selbst ab. Mit dem diplomatischen Korps residirt überdies der Minister der auswärtigen Angelegenheiten das ganze Jahr hindurch in Petropolis, wo selbst Staatsverträge, wie vor Jahresfrist der Acrevertrag mit Bolivia, rechtsgiltig gezeichnet werden.

Durch Kaiser Pedro II. wurde Petropolis hoffähig. Schon er verbrachte mit seiner Familie die heiße Zeit dort oben in den kühlen Bergen. Nothgedrungen mußten ihm die diplomatischen Vertreter hinauffolgen. Dann kamen die Jahre der verheerenden Epidemien in Rio, denen sich auszusetzen die fremden Diplomaten nicht gewillt waren. Die junge Republik glaubte aber auch mit der kaiserlichen Sommerfrische brechen zu müssen, und erst der Präsident Campos Salles brachte die verschmähte Residenz wieder zu Ehren.

Von den republikanischen Skrupeln hatte sich das diplomatische Korps nicht beirren lassen. Es blieb ruhig das ganze Jahr hindurch in Petropolis sitzen und kam nur wöchentlich einmal nach Rio zur Audienz. Dieses Verhalten wurde den Diplomaten lange Zeit von Seiten der Regierungspresse übel vermerkt. Man bedeutete ihnen, sie seien bei der Bundesregierung in Rio de Janeiro akkreditirt und hätten sich hier aufzuhalten. Die Sommerresidenz wollte man ihnen noch zugestehen, als der Bundespräsident selbst anfing, den Sommer wieder in Petropolis zuzubringen. Seit aber der Baron Rio Branco, Minister des Auswärtigen, wie schon angedeutet, das ganze Jahr in Petropolis wohnt, ist auch das herbe Urtheil über das Verhalten des diplomatischen Korps ganz verstummt.

Jede Familie sollte einen Haus-Medizinschrank haben, und die erste Flasche darin sollte Dr. Woods Norway Pine Syrup sein, der Natur Heilmittel für Husten und Erkältungen. dfr

Die Kanne des Marquis v. Anglesey.

Aus London wird berichtet: Großes Aufsehen erregte am 25. Februar bei Messrs. Christie eine alte Wasserkanne aus Bergkrystall, die aus dem Besitz des Marquis v. Anglesey (seitdem gestorben) stammte.

Die Kanne hat die Form einer geriefelten, birnenförmigen Vase mit zylindrischem Hals, ist 6¼ Zoll hoch und hat eine getriebene Silberfassung, wie sie typisch für die Arbeit der englischen Silberschmiede aus der Mitte des 16. Jahrhunderts ist. Die kostbare Kanne wurde hochgehalten, und die Menge ließ Ausrufe der Verwunderung hören. „Fünfzig Pfund!" rief eine Stimme, was unterdrücktes Lachen erregte, denn in zwei Minuten hatte die Summe sich schon verzehnfacht, und nach fünf Minuten war sie auf tausend Pfund gestiegen. Zuletzt blieben nur noch zwei Bieter, bis schließlich bei 4300 Pfund $21,500) der Hammer fiel.

Die Kanne war ganz zufällig von einem Vertreter der Firma Christie entdeckt worden; hätte der Sachverständige nicht ihren Werth erkannt, so wäre sie wahrscheinlich mit einer Anzahl geringer Gegenstände zusammen unter einem Haufen billigen Porzellans für ein paar Schillinge verkauft worden.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES — FOR COUGHS AND COLDS
Beruhigen den Reiz in der Luftröhre und lindern gründlich Husten und Halsschmerzen.